

**D.1 in 1:32**  
Meisterstück des  
Formenbaus!  
Seite 18



**M31 in 1:35**  
Leicht gebaut, Top-  
Qualität  
Seite 58



**Nissan R34 in 1:24**  
Fertig lackiert aus  
der Box  
Seite 80



Vereint  
mit **Kit**

Mai 2019 | € 7,50  
A: € 8,25 | CH: sFr. 14,00  
Be, Lux: € 8,70 | NL: € 8,90

# ModellFan

dsprachige Magazin für Plastikmodellbau



**Kugelblitz**  
Authentischster Kit  
des Geheimprojekts



**ModellFan**  
packt aus  
Mehr als 30  
Neuheiten!

**Me 262 C-1a**

# Kit mit Schub



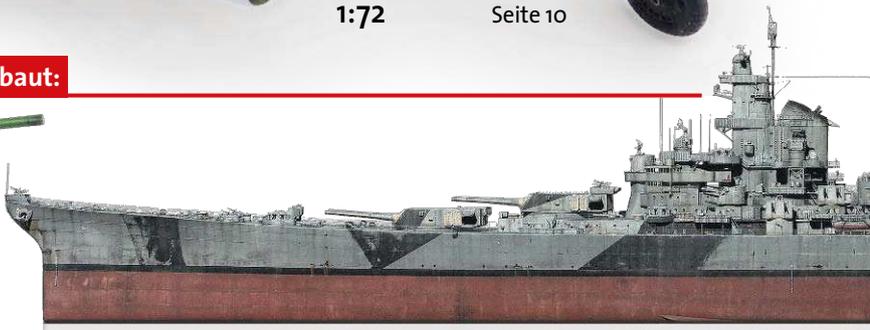
**Jet und  
Raketenjäger**  
von Academy in  
1:72 Seite 10



Außerdem für Sie gebaut:



**T-34/85**  
Solider Basis-  
kit von Hobby-  
Boss in 1:48 Seite 66



**Das 1,35-Meter-Monster**  
USS Iowa in 1:200 von Trumpeter Seite 46

# Ein neuer Panzer IV der Spitzenklasse

Neuer Hersteller BORDER MODEL überzeugt mit dem Premieren-Bausatz in 1:35

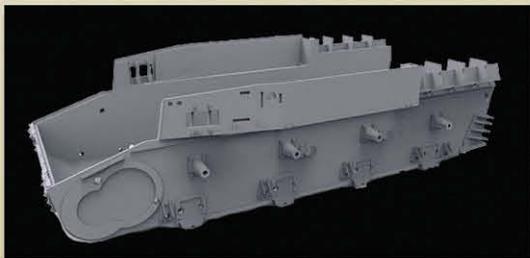
# BORDER MODEL



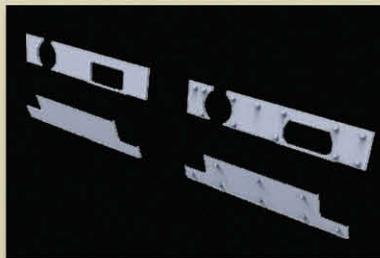
## BT-001 - Panzer IV Ausf.G mid/late 2 in 1



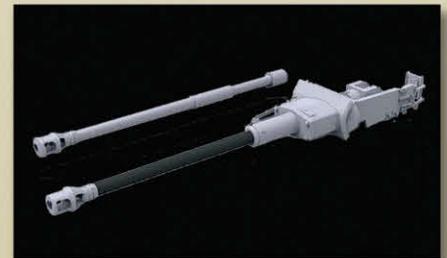
- Spritzguss Modell mit zahlreichen Optionsteilen zum Bau entweder einer mittleren oder späten Ausf.G
- Rohre für die KwK L/43 und L/48 enthalten (L/48 als Metallrohr)
- detailliertes Laufwerk, inklusive feinsten Hersteller Aufdrucke
- 30mm Zusatzpanzerung wahlweise in geschweißter und genieteter Ausführung beiliegend.
- Einteilige Unterwanne mit hervorragender Detaillierung
- Segmentketten in feinem Guss und eingegossenem Durchhang
- Nebelwurfbecher aus Metall
- fein gespritzte und detaillierte Bordwerkzeuge
- PE Bleche für Wannenschürzen
- 10 Markierungsvorschläge und entsprechende Decals enthalten



Unterwanne in einem Stück innovativ und detailliert gespritzt



Frontpanzerung genietet oder geschweißt



Beide 7,5cm KwK L/43 und L/48 Rohre enthalten



**Erhältlich im gut sortierten  
Modellbau Fachhandel.  
Fragen Sie ihren Händler!**

**Deutschland Vertrieb**

**MBK**  
DISTRIBUTION

[www.modellbau-koenig.de](http://www.modellbau-koenig.de)

Nordenhamer Str.177 - 27751 Delmenhorst  
Tel.: 04221/28 90 870 - E-Mail: [support@modellbau-koenig.de](mailto:support@modellbau-koenig.de)



Thomas Hopfensperger,  
Verantwortlicher Redakteur

## Da geht's lang

**G**eht nicht gibt's nicht. Im schönen Hobby Modellbau wird es immer schwieriger, sich selbst Projekte auszureden. So konnte man früher noch ganz leicht auf das mangelnde Angebot und die unzureichende, weil vorsintflutliche Technik hinweisen, um sich mangels Baubarkeit von einem Traum ganz schnell zu verabschieden.

Tja, liebe Freunde des Schleifens und Lackierens, das lassen wir aber nicht mehr länger gelten. Nicht existierende Decals oder Abreibebuchstaben sind doch gar kein Hinderungsgrund. Heute lässt man sich diese nach eigenen Daten customizen, also auf deutsch gesprochen individuell gedruckt, direkt aus dem World Wide Web zuschicken. Basta!

Apropos: Der 3D-Drucker macht aus Pasta-Plastiknudeln auch gleich die Umbauteile, die einem schon seit Dekaden gefehlt haben fürs Glück. Aber selbstredend geht das nur, wenn man selber oder der Lieferant die Daten dazu hat.

Analog oder digital, Tatsache ist in meinem Fall, dass echte Umbauprojekte mit viel Eigenbau-Anteil doch etwas am Erliegen sind. Auch ich bin unter die Spekulierer gegangen und warte jetzt meist, bis die Zubehörindustrie die Teile auf uns abfeuert. Ist ja nur eine Frage der Zeit, denkt sich doch jeder.

Aus einem „Geht nicht“ ist also ein „Geht noch nicht“ geworden. Die Industrie tut aber nachweisbar alles, um diese Lücken zu schließen. Und man darf ja auch nicht meckern, wenn die Wirklichkeit jeden Aprilscherz schon im Mai überholt. Ich freue mich auf den ersten



Viele neue Wege sind im Modellbau möglich, ganz besonders bei Dioramen

Bild: Thomas Hopfensperger

deutsch-französischen Flugzeugträger, vielleicht die *Charles de Kohl*?

Für die Wartezeit empfehle ich Ihnen einen nicht minder dicken und eindrucksvollen Pott. Wolfgang Wurm beschreibt den Bau seiner wahrhaft gigantischen *Iowa* und bringt neue, unglaubliche Fotos ab Seite 86, die auch jeden Nichtschiffbauer umhauen.

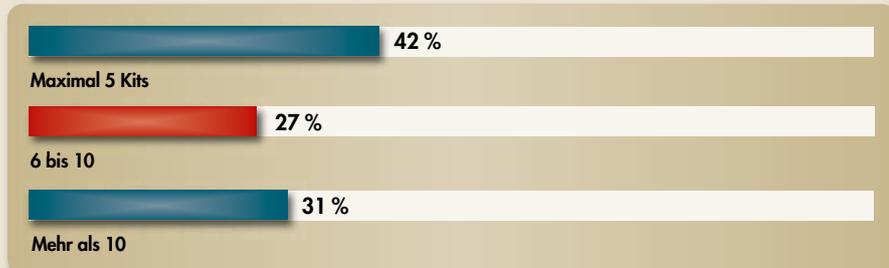
Ich wünsche Ihnen also viel Spaß beim Lesen der Berichte und Betrachten der zahlreichen Modelle in diesem Heft.

Ihr Thomas Hopfensperger

Entdecke die Möglichkeiten

### Die Umfrage im letzten Heft – Sie haben abgestimmt

Wo liegt für das Jahr 2019 Ihre Grenze bei Käufen von Bausätzen, zusätzliches Zubehör nicht mitgerechnet?



### Die aktuelle Umfrage

Schaffen Sie pro Jahr mehr Modelle mit dem vergrößerten Angebot an Kits und Zubehör?

- a) Nein, ich brauche jetzt viel mehr Zeit, um mir den Überblick zu verschaffen
- b) Ja, mit dem Zubehör spare ich Zeit und stelle die Modelle jetzt schneller her
- c) Ich merke keinen Unterschied und baue genauso viele Modelle wie immer

Stimmen Sie jetzt ab auf [www.modellfan.de!](http://www.modellfan.de!)



**M31 in Action:** Erfreulicherweise gibt es seit einiger Zeit neue M3 Lee und Grant von Takom. Das Unternehmen setzt noch einen drauf und präsentiert den M31 ARV. Der hat Potenzial für den Einsatz im Diorama, wie Dirk Fries zeigt

SEITE **58**

## FLUGZEUGE

### 10 Die geht ab: **Me 262 C-1a**

**TITEL** Wie modellbauerische Tricks und Kniffe aus einem etwas älteren Kit eine echte Show-Rakete entstehen lassen, zeigt hier Schritt für Schritt Kai Behrmann

### 18 Mehr als Blech: **Junkers D.1**

**TITEL** Modellbauern, die bisher arge Berührungsängste mit Fliegern aus dem Ersten Weltkrieg hatten, bietet Wingnut Wings mit der Junkers D.1 ein Modell, das neue Maßstäbe setzt, wie Sven Müller zeigt

### 26 Ein Auf und Ab: **Mirage III S**

Andreas Dyck lässt seine langjährige Erfahrung spielen, um aus der widerspenstigen Schönen alle verborgenen Talente herauszukitzeln

## MILITÄR

### 50 Einzelexemplar: **„Kugelblitz“**

**TITEL** Das Original gab es wohl nur einmal im Einsatz, Unterlagen sind spärlich. Dragon hat seinen „Kugelblitz“-Kit überarbeitet, Roland Greth rüstet ihn zeitgemäß nach

### 58 Schwerarbeiter: **M31 ARV**

**TITEL** Der M31 war ein Ableger des M3 Lee/Grant, Takom offeriert einen guten Kit des Bergespezialisten. Dirk Fries zeigt, welches Potenzial in dem Bausatz steckt

### 66 Im Vietnam-Einsatz: **T-34/85**

**TITEL** Gerrit Diener und Gunnar Bäume mixen zwei T-34 von HobbyBoss und erstellen einen nordvietnamesischen Panzer in 1:48 – und zwar anhand spärlicher Unterlagen zum Original



**Schöner Pfeil: Mirage III S** Wer „schön“ bauen will, muss Kinetics Mirage etwas leiden lassen **SEITE 26**



**Quarterscale: T-34/85** So setzt man einen nordvietnamesischen T-34/85 korrekt in Farbe **SEITE 66**



**Farbenwunder: Nissan GT-R** So entspannt baut sich der schon out-of-Box fertige kolorierte Nissan **SEITE 80**



**Großes Kino: USS Iowa** Das Mega-Modell von Trumpeter schindet mächtig Eindruck **SEITE 86**

## ZIVILFAHRZEUGE

### 80 Pre Paint: Nissan R34 Skyline GT-R

**TITEL** Sascha Müller hat sich an einem besonderen Modell versucht. Der 24er-Nissan-Kit von Aoshima ist bereits out-of-Box komplett koloriert. Das geht? Und wie!

## SCHIFFE

### 86 Gigantisch: USS IOWA

**TITEL** Monumentale Modelle sind Wolfgang Wurms Spezialität. Hier zieht er alle fotografischen Register für die Inszenierung und stellt den Bauprozess des Schiffs vor

## RUBRIKEN

- |    |                             |    |                      |
|----|-----------------------------|----|----------------------|
| 3  | Editorial                   | 42 | Figuren im Fokus     |
| 6  | Bild des Monats             | 44 | ModellFan liest      |
| 8  | Panorama                    | 46 | Simple & Smart       |
| 32 | ModellFan packt aus         | 78 | DPMV-Nachrichten     |
| 38 | ModellFan packt aus Spezial | 94 | Ausstellung: Telford |
| 39 | Fachgeschäfte               | 98 | Vorschau / Impressum |

**Meisterschule Plastikmodellbau** Meisterschule Plastikmodellbau

**72 Werkstatt** Airbrush-Universalhalter

**76 Basics** Farben aufmischen

**SEITE 72**

**SEITE 76**





## Lawrence von Arabien

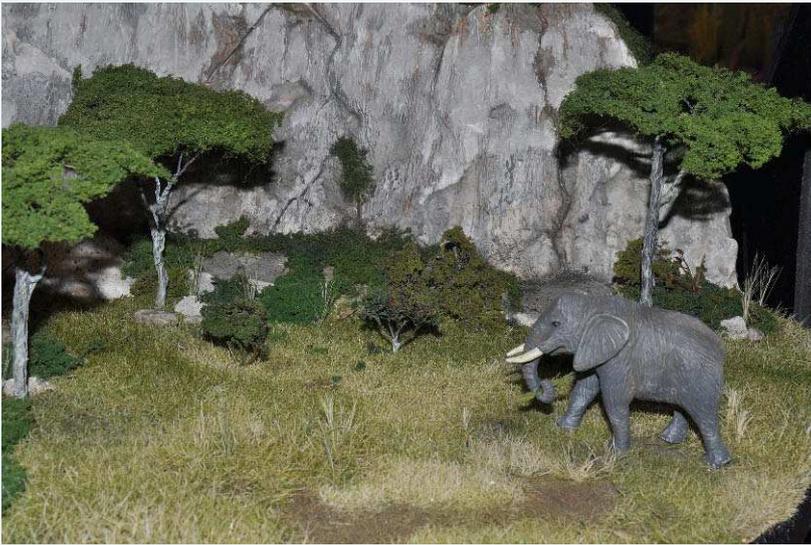
Eine der schillerndsten Figuren des Ersten Weltkriegs war zweifelsohne Thomas E. Lawrence. Sein Ruhm führte sogar zu einem kolossalen Kinofilm über dessen Leben und Kriegsaktivitäten auf britischer Seite. Deshalb gibt es auch sein Hauptgefährt, den gepanzerten Rolls-Royce, in mehreren Ausgaben als Modell. Hier hat Dietmar Alber aus Südtirol eine Szene meisterhaft in 1:35 illustriert. „The Eye of Lawrence“ ist ein tolles Diorama. Auf einigen Shows war es bereits vertreten und der Modellbauer wurde für die Mühe auch schon mit Gold belohnt. Fotos: Thomas Hopfensperger



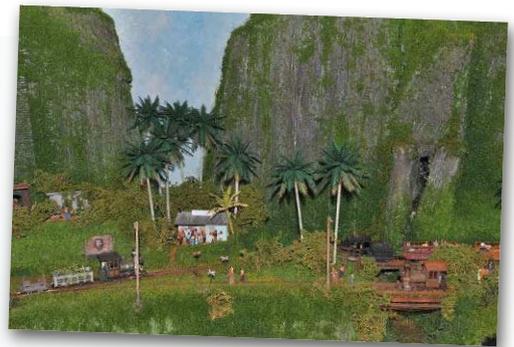
# PANORAMA

Dioramenbau im Trend

## Blühende Landschaften



Die diversen Hersteller für miniaturisierten Landschaftsbau sind zur Zeit äußerst rührig und bieten über das Thema Modelleisenbahn hinaus ein bisher unerreicht vielfältiges Angebot für die Dioramenbauer in allen möglichen Maßstäben. Wer zum Beispiel nicht wusste, wie er seinen neuen Elefanten von CMK naturgetreu in der Savanne präsentieren kann oder zweifelte, wie man eine Südsee-strand-Location umsetzt, dem ist nun wirklich geholfen. Zahlreiche Hersteller bieten Lösungen, zum Teil für Einsteiger im Paket mit Anleitungen, an. Gezielt, um etwaige Berührungsängste bei den Modellbauern aufzulösen.



Woodland Scenics weiß, was Großrüssler wirklich wollen, und bietet das notwendige Material für den Landschaftsbau

Wen das Fernweh packt, kann sich zum Beispiel eine kubanische Szene wie diese modellieren

Wassereffekte sind nun von vielen Seiten her im Angebot: Wunderbar, was man damit anstellen kann



Ganze Oliven-ernten sind darstellbar, mit oder ohne Pause, hier bei Heki in 1:87, jedoch ganz leicht auch in 1:72 möglich

## Farbensets für den leichteren Einstieg

Zahlreiche Hersteller aus der Farbenwelt, deren Mittelpunkt inzwischen wohl in Spanien zu liegen scheint, bieten thematische Farbensets zu allen möglichen Vorbildern an. In schönen Boxen und mit zum Teil aufwendigen Anleitungen sowie Hinweisen zur anvisierten Epoche soll den Novizen und Wiedereinsteigern die Recherchezeit verkürzt und das Suchen wie Anmischen der Farbtöne erspart werden. Auch am hier gezeigten Beispiel Vallejo werden einige Autoren von *ModellFan* in Bauberichten dem versprochenen Mehrwert auf den Zahn respektive den Farben auf das Pigment fühlen.



## Leserbrief

Hallo an die Redaktion *ModellFan*,  
ich bin in Devon in Südwestengland aufgewachsen.  
Mein Elternhaus war in der Siedlung überall bekannt,  
weil sich in unserem Garten auf jedem Betonpfahl für  
die Wäscheleinen ein großes Flugzeugmodell meines  
Vaters im Wind drehte ... Kein Wunder, dass auch ich  
Modellbauer geworden bin. Mein neuestes Werk ist  
*Tamiyas Zero* in 1:48 ... Ein deutscher Freund schickt mir  
gelegentlich einen Stapel *ModellFan*-Hefte. Leider ist  
mein Schuldeutsch doch sehr eingeschränkt, sodass ich  
nur wenig lesen kann, aber die vielen schönen Abbil-  
dungen sind für mich sehr interessant und geben mir  
immer wieder neue Anregungen.

Victor Short,  
Wellington, Somerset, England



# Boeing-Star feiert 50-jähriges Jubiläum

## Der Touristenbomber



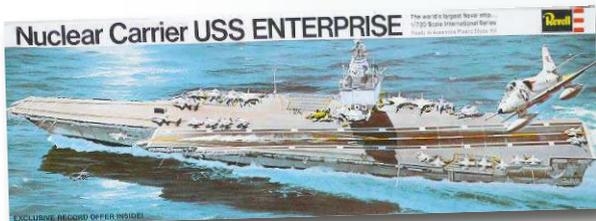
Jede Menge Zuschauer wollten den Riesenflieger beim Rollout im Jahr 1969 mit eigenen Augen sehen

Unglaublich, aber wahr. Schon vor 50 Jahren hatte der gigantische technische Meilenstein und das wohl bekannteste Passagierflugzeug der Welt, die Boeing 747, seinen Erstflug. Das Programm entstand in Eigeninitiative als Nebenprodukt eines Megatransporter-Projekts mit Bugklappe. Es war als Konkurrenzprodukt zur C-5 Galaxy gedacht. „Wenn Ihr baut, bestellen wir“ (Chef PanAm) stand einem: „Wenn Ihr bestellt, bauen wir“ (Chef Boeing) gegenüber. Heutzutage würde man ihn also nicht bauen. Damals fing Boeing einfach an und hatte dann finanziell schwer zu kämpfen. Der Jumbo Jet wurde schon nach kurzer Zeit ein Bombenerfolg und in der Folge, weil konkurrenzlos, die Cashcow des Konzerns, die fleißig Dollars nach Seattle brachte. Und so haben wir bis heute immer noch viele, viele Jumbos in der Luft, die alle und jeden schon überall hingeflogen haben.

### 50 Jahre Boeing 747

- 5900000000** beförderte Passagiere
- 14300** Kilometer maximale Reichweite
- 1969** flog der Jumbo erstmals
- 1548** Stück wurden gebaut
- 939** Stundenkilometer Reisegeschwindigkeit
- 890** Stück sind schon stillgelegt
- 747** lautet die Herstellerbezeichnung des Typs
- 660** Passagiere konnten befördert werden
- 75** Prozent der Weltbevölkerung flogen rechnerisch 747
- 61** Jumbos gingen bei Unglücken verloren

Schön: Zum Jubiläumsjahr bringt Revell die Erstaussgabe im Maßstab 1:144 mit komplett detaillierten Decals



### Klassiker des Monats

Der Name „Enterprise“ ruft die verschiedensten Assoziationen hervor. Denn aufgrund der Tatsache, dass die Amerikaner gerne auf ihre glorreichen Aktivitäten hinweisen, gibt es ganz schön viele Ikonen, die sich so nennen dürfen. Hier

geht es aber nicht um Raumschiff *Enterprise* oder den Space-Shuttle-Prototypen *Enterprise*, auch nicht um den alten Träger der *Yorktown*-Klasse. Alles dreht sich um die Mutter aller Nuklearträger, die *USS Enterprise*, CVAN-65, später CVN-65. Bereits 1969, also vor 50 Jahren, legte Revell diesen Kit auf Kiel. Mit fast 50 Zentimetern Länge im Maßstab 1:720 war die kleine Dame mit dem Spitznamen „Big E“ für damalige Verhältnisse ganz schön groß. Unzählige Kapitäne der Kinderzimmer übten Starts und Landungen bis die Lichter ausgingen. Eine der winzigen Phantoms vom Deck hat, wie kürzlich zufällig entdeckt, bei diesem Autor fast 50 Jahre in einer Grabbelkiste überlebt.



Mit einer aufwendigen Nasenkorrektur und vielen zusätzlichen Details macht Academys Me 262 eine richtig gute Figur – und das ohne teures Zubehör



Turbostrahlflugzeug mit Raketenantrieb

# Getunter Jäger

Messerschmitts gehen immer. Academys inzwischen über zehn Jahre alter Bausatz hält Höhen und Tiefen bereit und fordert den Modellbauer kräftig heraus. Wie unter Einsatz modellbauerischer Tricks und Kniffe ein echter Showstopper entstehen kann, sehen Sie hier

Von Kai Behrmann

**M**odellbau kann auch ohne teure Zubehörteile beeindruckende Resultate liefern. Oft können selbst gestaltete Details sogar eine bessere Gesamtwirkung am Modell erzeugen, als manches teurer gekaufte Gimmick. Die Tricks und handwerklichen Fertigkeiten, die man für die perfekte Ausführung solcher Details braucht, machen Modellbau aus. Academys Me 262 habe ich als Grundlage für mein

Messerschmitt-Projekt gewählt. Sie überzeugt durch den vorbildgetreuen Hauptfahrwerkschacht, viele Bewaffnungsoptionen und die Möglichkeit, die mit einem zusätzlichen Walter-Raketentriebwerk im Rumpfheck ausgestattete Me 262 C-1a „Heimatschützer I“ direkt als Bausatzoption zu bauen.

Dadurch ist dieser Bausatz für mich die optimale Basis für ein besonderes Modell, das hier ohne zugekaufte Teile auskommen soll.



Der Blick aufs Hinterteil offenbart das Raketentriebwerk mit den typspezifischen Modifikationen der Me 262 C-1a



**1** Die Rumpfschalen sind auf der Oberseite insgesamt einen Millimeter schmäler geschliffen und verklebt



**2** Um die Nase an die neue Rumpfform anzupassen, sind mehrere Versuche nötig, bis eine vorbildnahe Form gefunden ist



**3** Der Heckauslass ist nun geöffnet und mit einem scratch nachgebildeten Triebwerksauslass versehen

Zunächst beginne ich mit der Recherche zum Vorbild. Schnell wird klar, dass am Bausatz umfangreiche Schönheitsoperationen durchzuführen sind, um die von mir angestrebte Vorbildtreue zu erreichen. Insbesondere die vordere Rumpfpartie des Bausatzes stellt eine große Herausforderung dar. Um dort eine einigermaßen vorbildgerechte Form zu erzielen, entferne ich an den oberseitigen Verbindungsstellen der Rumpfschalen auf jeder Rumpffseite 0,5 Millimeter Material, sodass der Rumpf oben etwa ein Millimeter schmäler wird. Erst hinter dem Cockpit lasse ich dies bis zur Anschlußstelle an das separat zu bauende Rumpheck wieder sanft auslaufen (1).

### Schönheitsoperationen

Auch die Nase richte ich in diesem Zusammenhang neu aus. Diesen Arbeitsgang wiederhole und korrigiere ich insgesamt dreimal – und muss am Ende sogar wieder Plastiksheet nachfüllern –, bis mich das Ergebnis überzeugt (2).

Das separate Rumpheck der C-1a-Variante hat Academy mit dem für die Aufnahme des Walter-Raketentriebwerks um zirka ein Viertel verkürzten Seitenruder nachgebildet. Das beim Bausatzteil verschlossene Rumpffende

bohre ich auf. Außerdem werden die Rumpfsseiten an dieser Stelle mit Sheet verdickt, um eine vorbildgerechte runde Öffnung aufbauen zu können, in die ich später den Triebwerksauslass einbaue (3). Weil gerade die Motoren dran sind, widme ich mich auch den beiden Jumo-004-Turbostrahl-Triebwerken unter den Tragflächen. Diese

passen nach dem Einkleben von 0,5-mm-Plastiksheet an den Oberseiten der Triebwerkshalbschalen perfekt in die dafür vorgesehenen Aussparungen der Tragflächen (4). Das Cockpit ist bausatzseitig vorbildgerecht als Wanne ausgeführt. Hier ergänze ich lediglich einige Kabel aus Kupferlitze (5). Der Bausatz sieht vor, die Wanne samt vorderem

### Das Vorbild: Messerschmitt Me 262 C-1a

Die Me 262 ist das erste in Großserie gebaute und in nennenswerter Stückzahl zum Einsatz gekommene Strahlflugzeug der Welt. Der gefeilte Tragflügel verschaffte dem Flugzeug einen aerodynamischen Vorteil, der sich in einer Spitzengeschwindigkeit von 870 km/h niederschlug. Die hohe Zuladungsmöglichkeit führte zu einer sehr schweren Bewaffnung mit vier 30-mm-MK-108-Maschinenkanonen.

Ende 1944 hat man eine Me 262 – die V186 – als Vorserienmaschine der C-1a-Heimatschützer-1-Variante mit einem Walter-HWK-109-509-Raketentriebwerk im Heck ausgestattet. Dieses Triebwerk hat man auch im Raketenjäger Me 163 verwendet und für den Einbau in die Me 262 nur geringfügig umgebaut. Einige Kraftstoffbehälter im Rumpf wurden für die Verwendung der Raketentreibstoffe umgebaut. Mit dem Raketentriebwerk erreichte das am Bo-



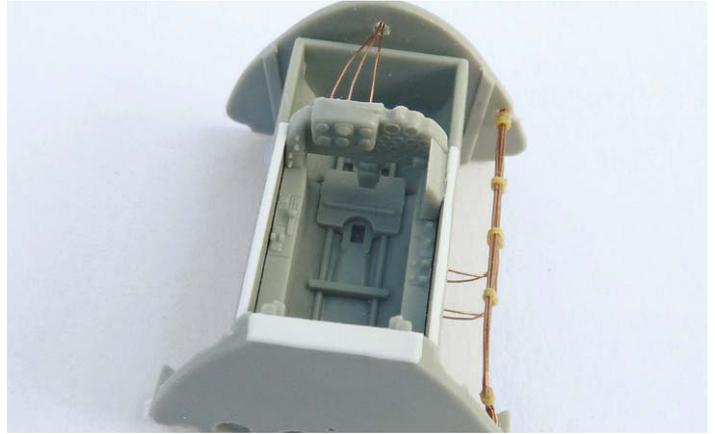
Die Me 262 war ihrer Zeit weit voraus

Foto: Bundesarchiv\_Bild\_141-2497

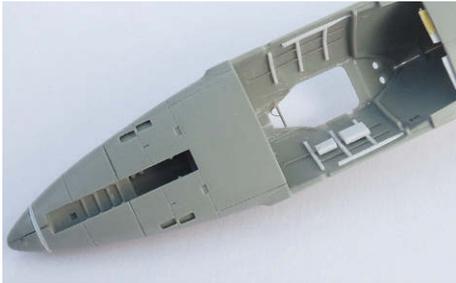
den stehende und startbereite Versuchsflugzeug innerhalb von drei Minuten eine Höhe von 8000 Meter. Damit sollte es hoch fliegende Flugzeuge abfangen. Bis auf die V186, die mit Fliegerass Heinz Bär auf diese Weise sogar eine P-47 Thunderbolt abgeschossen haben soll, entstand keine weitere Me 262 in dieser Konfiguration.



**4** Die Jumo-004-Triebwerke passen oberseitig, mit Plastiksheet aufgeweitet, perfekt in die Aussparungen der Tragfläche



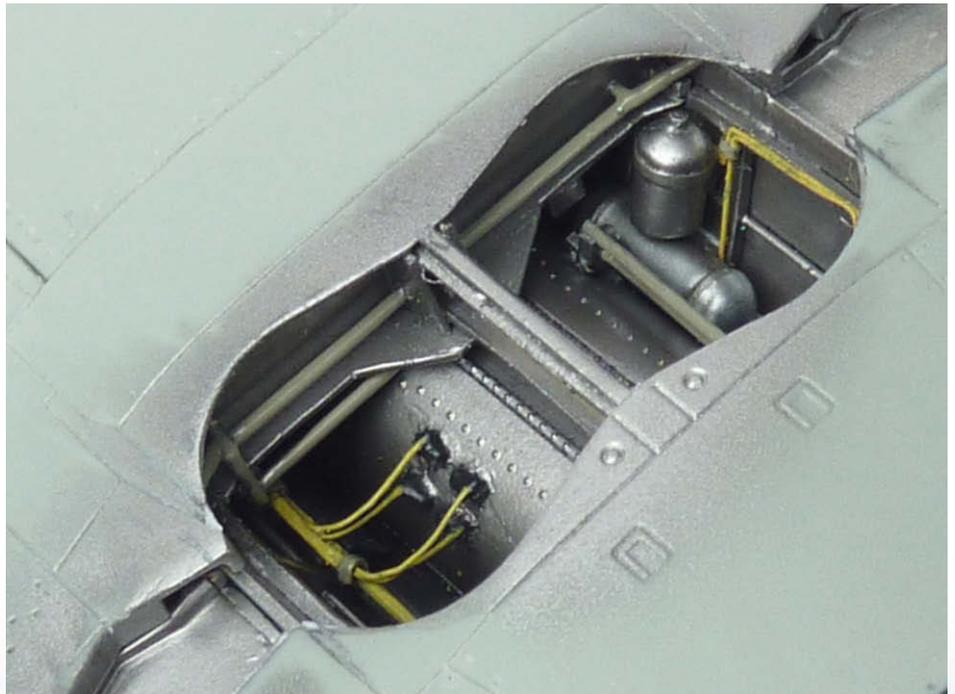
**5** Die Cockpitwanne ist bereits aus dem Bausatz heraus sehr ansprechend. Hier sind lediglich Kabel aus Kupferlitze ergänzt



**6** Der Rumpf, noch ohne Cockpit zusammengeklebt und von innen nachdetailliert. Die Wanne wird dann einfach eingeklipst



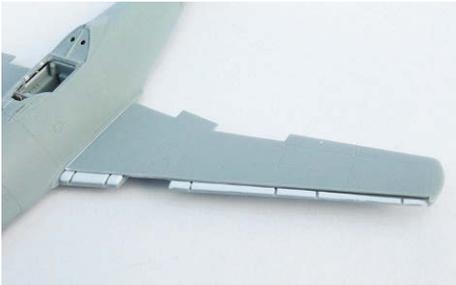
**7** Der Fahrwerkschacht erhält viele ergänzende Details und eine Rudermechanik aus gezogenen Gußstäben



**8** Mit zusätzlichen Kabeln und Detailbemalung wirkt der zusammengebaute Fahrwerkschacht fast wie echt



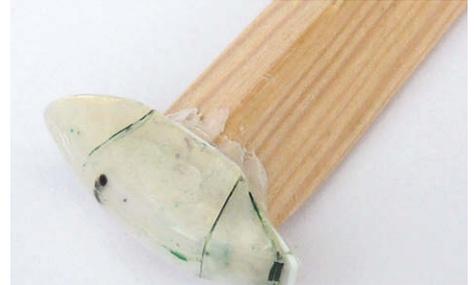
Über eingelassene Trittstufen vorn am Triebwerk und weiter über die linke Tragfläche gelangt der Einstieg ins Cockpit der Messerschmitt



**9** Landeklappen und Vorflügel sind inzwischen ausgeschnitten. Unterstrukturen entstehen neu



**10** Die Fahrwerksteile erhalten Bremsleitungen aus Kupferlitze, separat bemalt und bis zur Endmontage zur Seite gelegt



**11** Der Tiefziehstempel für die Haube entsteht aus einer mit Zwei-Komponenten-Spachtel ausgefüllten alten Verglasung



**12** Zum Tiefziehen eignet sich dünnes Blisterverpackungsmaterial, welches erwärmt über den Stempel gezogen wird



**13** Mit einem scharfen Cutter kann man überstehendes Material vorsichtig entlang der Stempelkante abschneiden



**14** Die genaue Passform wird durch mehrmaliges Anpassen an den Rumpf mittels Feilen und Schleifen erreicht



**15** Bevor es an die Lackierung geht, stellt man für alle Einzelkomponenten die perfekte Passform sicher



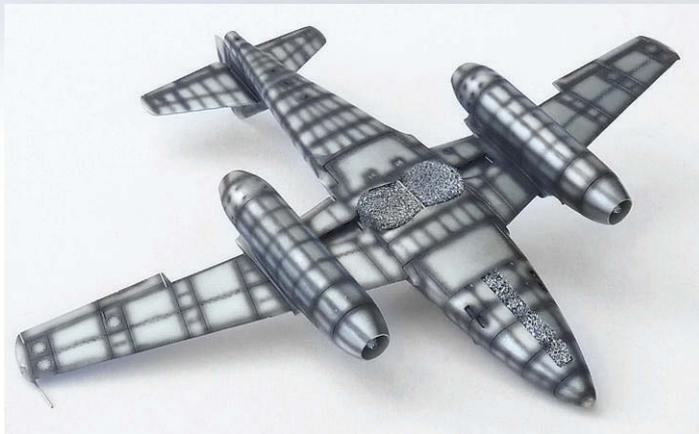
**16** Auf eine Grundierung mit Alclad II „Airframe Aluminium“ folgt eine Vorschattierung der Blechstöße und Nietenreihen

So in etwa muss das Original gewirkt haben, wenn man sich dem Flugzeug von vorn näherte. Sehr beeindruckend!





Die Ringantenne auf dem Rumpfrücken ist um einen Spant nach vorn gewandert, um Platz für das Triebwerk zu machen



**17** Wie ein feines Netz überspannt das Preshading mit dem Airbrush und kleinsten Nadelgrößen das Modell



**18** Die Lackierung mit drei Arbeitsschritten pro Farbton erzeugt die wesentliche Wirkung des Modells

und hinteren Schott von unten in den bereits zusammengeklebten Rumpf einzusetzen. Das Cockpit wird Dunkelgrau RLM 66 lackiert. Der Pilotensitz erhält fotogeätzte und bedruckte Gurte von eduard – erwischt! Dies bleiben aber die einzigen Zukaufteile, die ich verbaue! Von unten ist die Cockpitwanne gleichzeitig Teil des Fahrwerksschachts.

Dieser ist am fertigen Modell sehr gut einsehbar, sodass ich hier viele Details ergänze. Neben der Spantenstruktur der inneren Rumpfschalen (6), die aus Evergreen-Profilen entsteht, baue ich auch die gesamte vom Steuerknüppel ausgehende Rudermechanik nach, die im Fahrwerksschacht sichtbar ist (7). Ein paar Leitungen aus Messingdraht

und verschiedene Behälter aus der Grabbelkiste ergänze ich ebenso (8).

Vorbildfotos zeigen viele stehende Messerschmitts mit abgesenkten Vorflügeln und leicht ausgefahrenen Landeklappen. Um dies an meinem Modell nachzubilden, schneide ich die betreffenden Teile aus den Tragflügeln des Bausatzes heraus. Hierzu nutze ich eine Rasierklingsäge, mit der ich mehrmals vorsichtig an den Bauteilgravuren entlangfahre und so die Teile nach und nach abtrenne. Die so gewonnenen neuen Bauteile klebe ich zusammen und lege sie beiseite. Die jetzt fehlende Tragflächen-Vorderkante baue ich aus Plastiksheet neu auf und passe sie an das Tragflächenprofil an (9). Weitere Kleinteile – dazu gehö-

ren Fahrwerke und Klappen – bereite ich jetzt ebenfalls vor, um sie separat zu lackieren (10).

### Tiefziehen

Der Rohbau ist jetzt fast abgeschlossen, aber eine Herausforderung ist noch zu meistern: die Kabinenverglasung! Mein Modell ist obenrum ja gut einen Millimeter schmal geworden, damit passt natürlich die Bausatzverglasung nicht mehr. Eine neue, tiefgezogene Verglasung muss her und das ist eigentlich gar nicht so schwer: Ich beginne mit dem Zielstempel, der aus der Kabinenhaube einer alten Hasegawa Me 262 entsteht und mit Kfz-Spachtelmasse verfüllt wird (11). Einen Holzstab, mit dem der Ziel-

Die ausgefahrenen Vorflügel und Landeklappen geben dem Modell einen sehr detailreichen und lebendigen Eindruck



**19** Die drei Lackschichten sind lasierend aufgetragen. Vorschattierung und Grundierung bringen zusätzliche Tiefe

stempel gehalten werden kann, spachtelte ich gleich mit an.

Der Zielstempel muss sehr glatt und eben ausgeführt werden. Jede Unebenheit wird sich auf das Tiefziehteil übertragen. Ebenso muß der Stempel um die Stärke des Tiefziehmaterials – ich verwende 0,2 bis 0,3 Millimeter starke Klarsicht-Blisterverpackungen – kleiner ausgeführt werden. Zum Tiefziehen nutze ich einen normalen Toaster, über dem ich 10 x 10 Zentimeter große Blisterteile vorsichtig plastisch erwärme und dann im passenden Moment schnell über den Stempel ziehe (12). Bei diesem Arbeitsschritt Handschuhe anziehen, es wird warm an den Händen!

### Versuch und Irrtum

Das Zuschneiden und Anpassen der Tiefziehteile an den Rumpf zieht meist ein paar Fehlversuche nach sich, so dass ich mir an-



**20** Die Decals hat der Autor auf ein Zwischenfinish aus Klarlack aufgebracht und mit Klarlack versiegelt

gewöhnt habe, immer mehrere Teile zu erstellen. Zunächst schneide ich die neue Cockpitverglasung grob am Stempel aus (13). Danach folgt das genaue Anpassen an den Rumpf (14). Nach dem Verkleben der Haubenteile ist das Modell fertig für die Hauptlackierung (15).

Bevor ich mit dem eigentlichen Farbauftrag beginne, erhält das Modell eine Grundierung aus Alclad II „Airframe Aluminium“. Ein sehr heller Aluminiumton sorgt in Verbindung mit einem lasierenden Vorgehen für ein sehr brillantes Farbbild der Lackierung. Es folgt die Airbrush-Vorschattierung mit Rußschwarz, welche ich im Bereich der Nietenreihen mit sehr feiner 0,15-mm-Nadel ausführe (16, 17). Je Tarnfarbe folgen drei sehr dünn lasierend aufgetragene Farbschichten, die fein aufeinander abgestimmt, die Wirkung der Hauptlackierung erzeugen. Schicht eins ist die Basisfarbe, welche stark

### Auf einen Blick: Messerschmitt Me 262 C-1a

**Bauzeit** ▶ zirka 50 Stunden

**Schwierigkeitsgrad** ▶ hoch

**Kit** 12410

**Maßstab** 1:72

**Hersteller** Academy

**Preis** zirka 15 Euro



**Zubehör:** eduard: 73002 1/72 Seatbelts Luftwaffe WWII Fighters coloriert  
**Farben:** Tamiya: X-19 Smoke; Revell u. a.: 01 Klar glänzend, 02 Klar matt, 99 Aluminium; Humbrol: 53 Metallgrau, 62 Lederbraun, 81 Gelb, 85 Schwarz, 147 Hellgrau, 160 Braun, 1321, Rot klar, 1325 Grün klar; Gunze: H417 RLM 76, H423 RLM 81, H331 Dark Seagray, H452 Rußschwarz, H456 Staubbraun, H341 Schlamm; Alclad II: ALC-119 Airframe Aluminium



**22** Feine Lackkratzer erhält man mit einem Silberstift oder durch vorsichtiges Freikratzen der Grundierung. Umsichtig arbeiten

**21** Um den Fahrwerksschacht herum glänzen Verlaufsspuren mit Ölfarbe und Staub und Dreck mittels Airbrush und Pigmenten

durchscheinend lackiert wird. Schicht zwei ist die aufgehellte Basisfarbe, mit welcher – orientiert an den Blechstößen und Nietereien – unregelmäßig und auch durchscheinend hellere Bereiche gesetzt werden. Zusammen mit der Vorschattierung sind durch die bisher aufgetragenen Lackschichten jetzt sehr starke Kontraste auf dem Modell zu sehen – gruselig, aber das wird schon. Lackschicht Nummer drei entscheidet alles. Es ist wieder die Basisfarbe, mit der die in den vorherigen Arbeitsschritten entstandenen starken Kontraste verblendet werden. Auch das geschieht lasierend, um den Effekt fein zu steuern und an verschiedenen Stellen des Modells unterschiedlich anzuwenden. Je nach Geschmack und Stärke der dritten Schicht kann man den entstehenden Verwitterungseffekt der Lackierung fein dosieren (18, 19). Die so entstandene Lackierung wird mit Klarlack zwischenfixiert.

### Gebrauchsspuren

Nach dem Aufbringen der Decals und einem weiteren Zwischenfinish mit Klarlack (20) wird das Modell dosiert verdreckt. Anhand von Vorbildfotos identifiziere ich die Verschmutzungsbereiche und charakteristischen Stellen von Farbbeschädigungen. Um Staub und stark vernebelten Dreck darzustellen, nutze ich den Airbrush. Gunze H341 Schlamm und Tamiya X-19 „Smoke“ neble ich in verschiedenen Mischungen stark verdünnt auf. Dabei beginne ich am Ursprung der Verschmutzung, zum Beispiel dem Fahrwerksrad, und lasse den Lacknebel nach hinten auslaufen. Austretende Flüssigkeiten und mehr bilde ich mit verschiedenen Ölfarben nach. Hierzu setzt man am Ursprung der Verschmutzung, beispielsweise am Blechstoß, einen kleinen Punkt Ölfarbe und wäscht diesen mit einem mit Waschbenzin benetzten, sauberen Pinsel in



**23** Alle Alterungseffekte wirken nur an vorbildgerechten Stellen und wenn im Zusammenspiel eingesetzt

Verlaufsrichtung vorsichtig aus. Starke Öllaufstreifen können mit Tamiya X-19 „Smoke“, mit einem feinen Pinsel direkt aufgebracht, imitiert werden. Die Kombination aller Techniken erzeugt dann den Gesamteindruck (21).

### Viele Stunden Bastelspaß

Lackabplatzer sind bei den sehr gepflegten V-Maschinen Mangelware. Wenn überhaupt, sind diese durch Pilot und Warte während des Betretens der Maschine entstanden. Diese feinen Kratzer bilde ich mit einem echten Silberstift (erhältlich in gut sortierten Handarbeitsgeschäften) nach (22, 23). Die Alugrundierung ermöglicht auch ein sehr vorsichtiges Freikratzen dieser Schicht. Das erfordert aber ein sehr feines Händchen, denn sehr schnell ist auch die Grundierung weg und man schaut wieder auf den nackten Kunststoff.

Schon während der Alterung finden viele Kleinteile ihren endgültigen Platz am Modell, damit die vorgesehenen Effekte auch diese Teile passend mit abdecken. Mit ein

paar Ausnahmen: Sehr zerbrechliche Teile, wie etwa Stauröhre, Drähte und Antennen, spare ich mir zur Montage immer bis zum Schluß auf. Ein abschließendes Finish aus seidenmattem Klarlack beendet mein Projekt. Auch wenn einige schwierige Klippen zu umschiffen waren, bin ich mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Viele Stunden Bauspaß liegen hinter mir, eine nicht alltägliche Miniatur der Me 262 steht vor mir. Was will ein Modellbauer mehr?



**Kai Behrmann** ist 1967 zur Welt gekommen. Bereits mit neun Jahren hatte er erste Berührungen mit dem Plastikmodellbau in Form einer USS *Enterprise* von Revell. Nach Schiffen und Panzern ist er bei Matchbox-Flugzeugen in 1:72 hängen geblieben – damals noch ohne Lackierung. Nach einer längeren Pause hat er 1997 wieder mit dem Modellbau begonnen und arbeitet seit 2001 mit dem Airbrush. Bis heute sind Flugzeuge in 1:72 seine große Leidenschaft.

## Feinstes Wellblech aus Wellington

# D wie Durchstarten

Wingnut Wings baut sein Sortiment mit der Junkers D.1 weiter aus. Können die Neuseeländer mit diesem Bausatz wieder neue Maßstäbe setzen?

Von Sven Müller



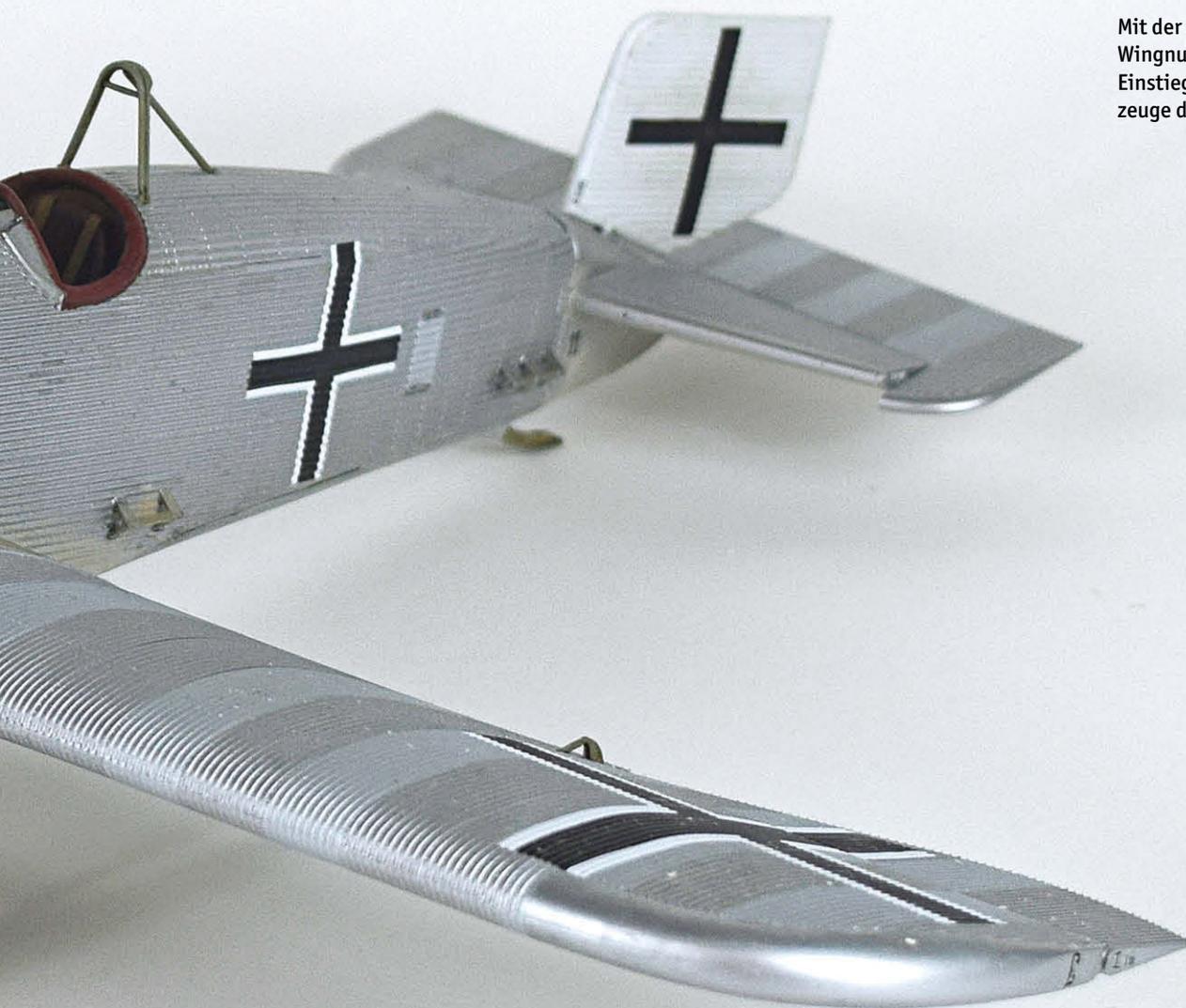
**W**ingnut Wings ist ein Hersteller, für den sich viele Modellbauer dank der bekannt guten Qualität und tollen Aufmachung schon lange interessieren. Allerdings waren die typischen Themen Verspannung und Holzbemalung für mich ein persönliches No-Go. Das Problem der Verspannungsphobiker scheint auch Wingnut Wings bewusst geworden zu sein, weshalb der Bausatz der Junkers D.1 deutlich darauf ausgelegt ist, neue Modell-

bauer für das große Thema „Erster Weltkrieg“ zu gewinnen. Auch die kürzlich angekündigte Lancaster von Wingnut Wings wird in diese Kerbe schlagen und zudem den Zweiten Weltkrieg ins neuseeländische Spiel bringen.

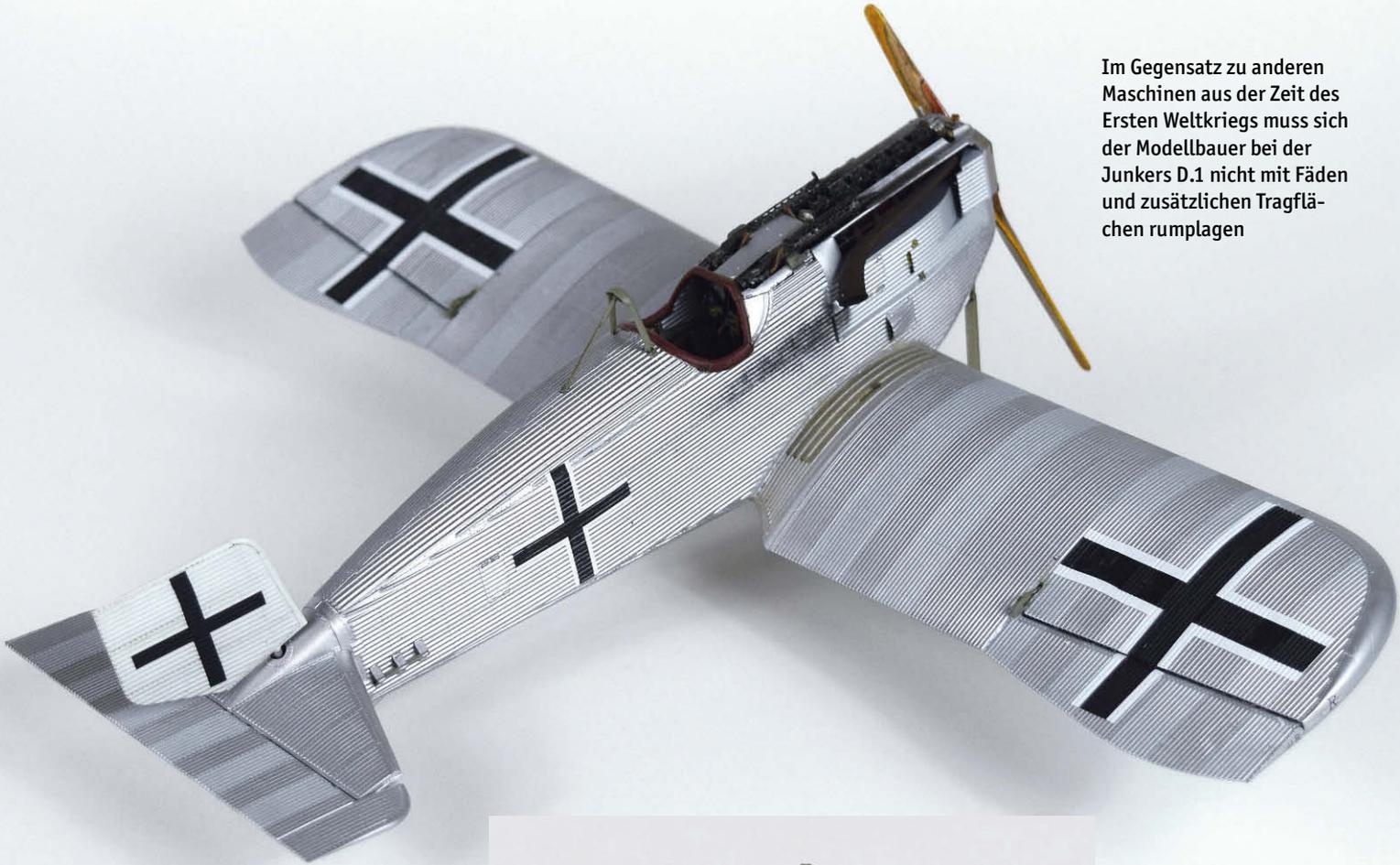
### Das Cockpit

Natürlich begann der Bau mit dem Cockpit der D.1. Bereits das erste Bauteil ist ein absolutes Meisterstück der aktuellen Spritzguss-

technik (1) und stellt den unteren Teil des Gitterrohr-Rahmens mit dem Treibstofftank dar. Bevor das Rahmenteil lackiert werden konnte, musste noch das Brandschott eingeklebt werden (2). Danach brachte ich die separat bemalten Patronengurtkästen an und lackierte beide Treibstofftanks mit Modelmaster „Brass“. Auch der Steuerknüppel wurde separat bemalt und danach in etwas gezogener Position auf den Gitterrohrrahmen geklebt (3). Die Seitenteile des Cockpits



Mit der Junkers D.1 bietet Wingnut Wings einen leichten Einstieg in den Bereich der Flugzeuge des Ersten Weltkriegs



Im Gegensatz zu anderen Maschinen aus der Zeit des Ersten Weltkriegs muss sich der Modellbauer bei der Junkers D.1 nicht mit Fäden und zusätzlichen Tragflächen rumplagen

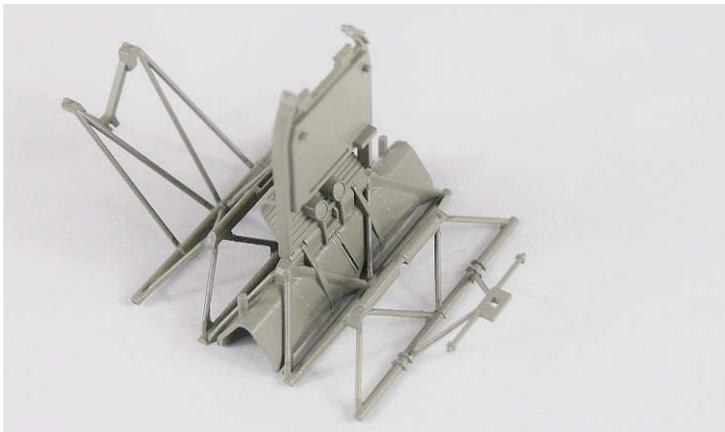


**1** Bauteil A-30 ist ein Meisterstück des modernen Formenbaus. Allerdings ist die komplexe Struktur bei der Bemalung nicht hilfreich



**3** Die Gurtkästen sind mit „Metalizer“ von AK Interactive lackiert und anschließend an das Brandschott geklebt

**2**  
Das Brandschott wird auf den Benzintank geklebt, bevor alles eine erste Schicht Farbe von Tamiya erhält



**4** Auch die Seitenteile des Cockpits sind in Tamiya RLM „Grey“ lackiert. Details und Decals erhalten Washing und Mattlack



**5** Abweichend vom Bauplan ist die Rückwand des Cockpits nun mit Tamiya „Tan“ bemalt, um diese unlackiert darzustellen



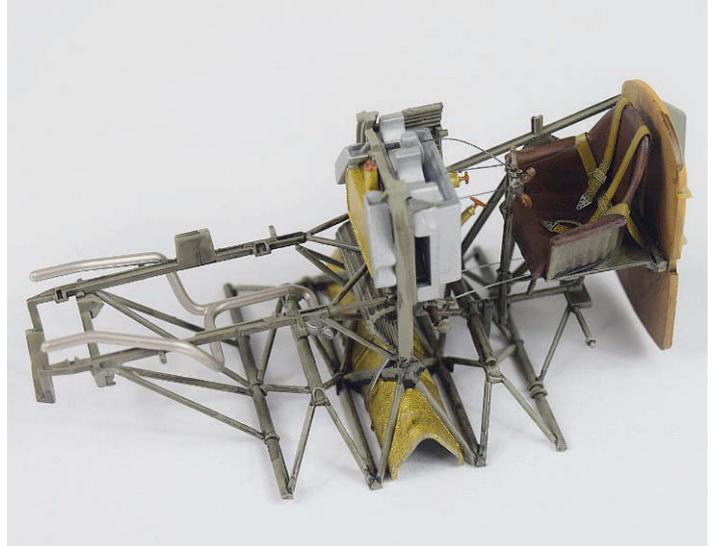
**6** Der Pilotensitz oder eher Pilotensessel mit den Sitzgurten ist nach dem Washing mit Mattlack versiegelt



**7** Das Instrumentenbrett ist mit einer absolut perfekt passenden Kombination von Decals und Ätzteilen versehen



**8** Bevor das Cockpit zusammgebaut wird, kommt noch die Verrohrung und der Motorträger



**9** Nach Montage des Cockpits ziehen die Steuerseile ein, bevor der Pilotensitz seinen Platz findet

habe ich mit den nötigen Geräten wie etwa der Luftpumpe versehen die den nötigen Druck erzeugen soll, um den Motor mit Kraftstoff zu versorgen. Erst danach trug ich ein Washing auf und versiegelte alles mit Mattlack (4).

Die Rückwand des Cockpits besteht beim Vorbild aus einem mit Stoff bezogenem Rahmen. Wingnut Wings möchte dieses Teil in der Cockpitfarbe Tamiya XF 22 lackiert haben. Ich wollte jedoch einen Kontrast zum vorherrschenden Metall schaffen und lackierte die Rückwand in Tamiya „Tan“, brachte wieder ein Washing auf und versiegelte mit Mattlack (5). Nun war es Zeit, sich mit dem recht bequem aussehenden Pilotensitz zu befassen. Wie üblich bei Wingnut Wings, liegen die Sitzgurte als Fotoätzteile bei. Den Sitz habe ich rückseitig mit XF 22 gebrusst und für den Bezug verwendete ich Tamiya XF 64 „Red Brown“. Danach klebte ich die fertig bemalten Sitzgurte in den Pilotensitz (6).

Die nun notwendige Trocknungszeit nutzte ich, um mich mit dem Instrumentenbrett zu beschäftigen. Für alle Instrumente liegen wunderbar gestaltete Decals von Cartograf

bei, die mit Fotoätzteilen kombiniert sind (7). Bevor man das Cockpit nun zusammenbaut, sollten noch der Motorträger und die Wasserrohre des Motors an das Brandschott geklebt werden (8). Um die Steuerseile an den Steuerorganen im Cockpit darzustellen, entschied ich mich für gezogenen Gussast. Anschließend brachte ich das rechte Seitenteil samt Rückwand an, führte die Steuerseile durch die Rückwand und klebte den Pilotensitz ein (9). Aufgrund der sehr guten Passgenauigkeit bereitete der weitere Bau des Cockpits keinerlei Probleme (10-11).

### Der Motor

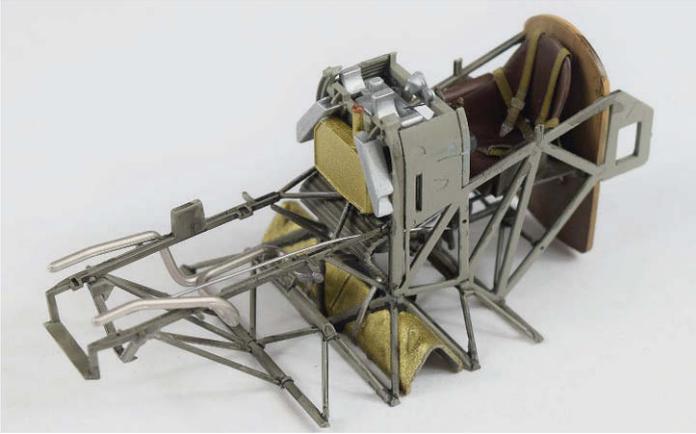
Vor der Montage der Antriebseinheit muss sich der Modellbauer entscheiden, welche der verschiedenen Versionen er später umsetzen möchte, da sich hier Unterschiede bei der Motorisierung ergeben. Die von mir gewählte Version war mit der ai-Version des Mercedes-Motors ausgerüstet. Sichtbar ist dies unter anderem an roten Markierungen an den Kolben. Zuerst habe ich das Kurbelgehäuse montiert (12) und mit „Metalizer“-Farbe von AK lackiert, anschließend dann die Kolben

und Zylinderköpfe schwarz bemalt und auf das Kurbelgehäuse geklebt (13).

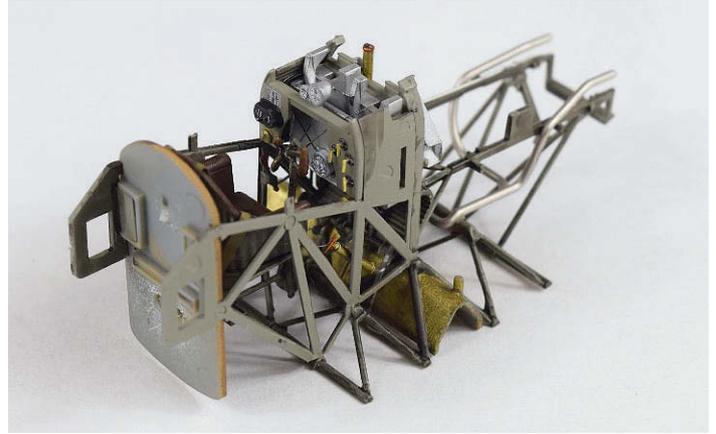
Etwas schade finde ich, dass Wingnut Wings die Zündkerzen nicht nachgebildet hat, sondern nur an den entsprechenden Stellen Löcher in die Zylinder geformt hat. Hier wäre also Scratchbau notwendig. Da ich die Motorverkleidung aber geschlossen baute, konnte ich mit diesem Makel leben. Der Motor erhielt ein paar Decals, bevor ich mit verschiedenen Washings noch ein paar „Betriebsstunden“ aufbrachte (14-15). Dem Einbau des Triebwerks stand jetzt nichts mehr im Weg, lediglich einige Ölspuren kamen noch auf den Rumpfboden. Danach fand der Mercedes-Motor seinen Platz vor dem Brandschott (16-17).

### Der Rumpf

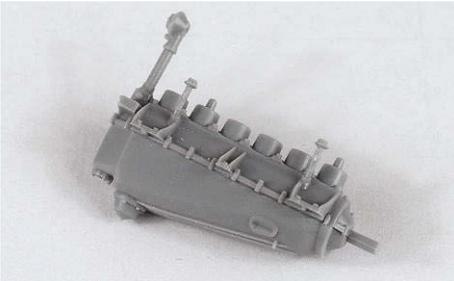
Nachdem sich nun die inneren Werte des Modells zeigten, war es an der Zeit, sich mit der Wellblech-Außenhaut der Junkers zu befassen. Die Passgenauigkeit der einzelnen Segmente und der Wellblechstruktur sind wirklich erstklassig. Die Rumpf-Innenseiten lackierte ich mit AK „Extreme Metal White



**10** Das linke Seitenteil passt hervorragend an das Cockpit dank der groß dimensionierten Paßstifte



**11** Mit dem Einbau des Instrumentenbretts ist der Bau des Cockpits abgeschlossen. Auch dieses passt perfekt



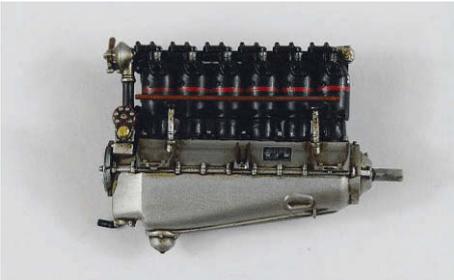
**12** Der Mercedes-Motor D.IIIa/aü ist ein alter Bekannter aus vorherigen Wingnut-Wings-Bausätzen



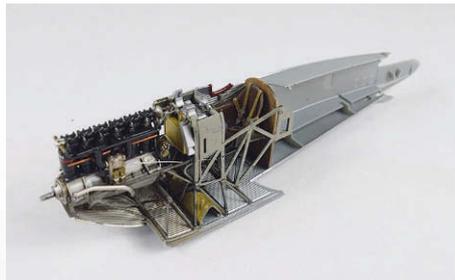
**13** Kurbelgehäuse und Zylinder sind getrennt lackiert, zusammengebaut und dann gemeinsam gealtert



**14** Der Motor ist mit den Placard-Decals versehen. Danach folgt ein „Engine Wash“-Farbauftrag von AK



**15** Die roten Streifen auf den Zylindern stehen für die aü-Version. Ölflecken sind aus AK „Engine Oil“

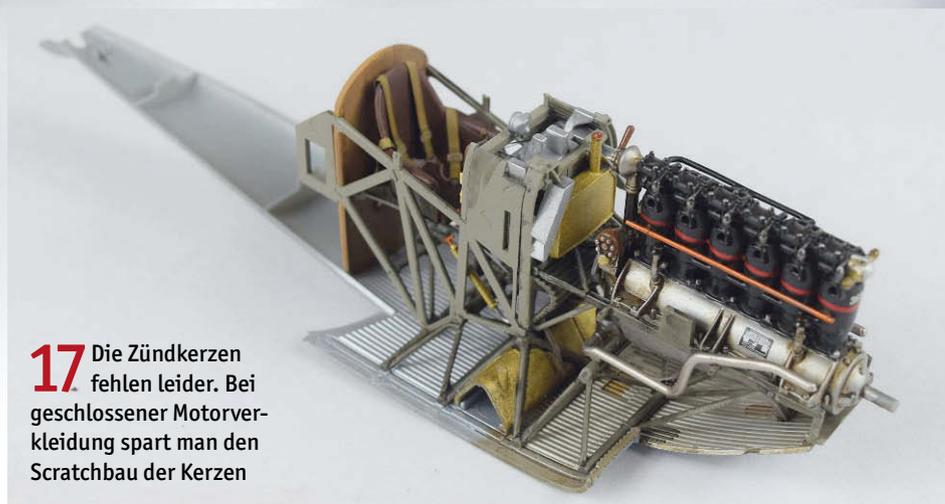


**16** Die an das Cockpit geklebte Rumpfunterseite mit Ölflecken und Washing vor dem Einbau des Motors

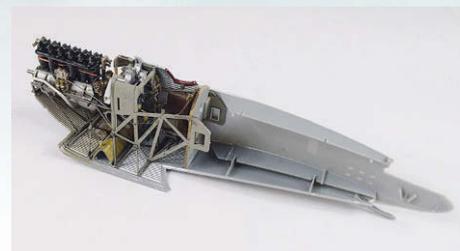
Motorische Arbeitsspuren zeigen sich lackiert mit AK „Burnt Metal“, gefolgt von einem „Exhaust Wash“



Um deutlich zu zeigen, dass dieses Flugzeug aus Metall gefertigt wurde, war die Naturmetallversion erste Wahl



**17** Die Zündkerzen fehlen leider. Bei geschlossener Motorverkleidung spart man den Scratchbau der Kerzen



**18** Jetzt kommt das Schließen des Rumpfes. Auch hier passt dank der Passstifte alles super zusammen

Alu“. Auch die Randpolsterung des Cockpits wurde vor dem Verkleben der Rumpfhälften bemalt (18). Für den Rumpfrücken legt Wingnut Wings zwei verschiedene Teile bei, die wie beim Motor von der geplanten Version abhängig sind (19). Das nun folgende Höhenleitwerk passte ebenfalls hervorragend. Die Ruderfläche habe ich passend zur Position des Steuerknüppels angebracht (20). Das Ansetzen der Tragflächen bereitete, wie nicht anders zu erwarten, absolut keine Schwierigkeiten. Der Winkel wird exakt vorgegeben und auch die Wellblechstruktur der Bauteile stimmt exakt überein. Da das Seitenleitwerk bei meiner Version weiß lackiert sein sollte, klebte ich es erst nach der Lackierung ein, um mir Maskierarbeiten zu ersparen. Der nun folgende Anbau des Kühlers und der Motorabdeckungen bereitete mir

dann doch minimale Probleme, da der Kühler nicht auf Anhieb an den Rumpf passen wollte, weil der Motorträger zu weit nach vorne aus dem Rumpf ragt (21).

Nach der notwendigen kleinen Anpassung des Kühlers klebte ich die vorab mit AK „Extreme Metal White Alu“ lackierten Schusskanäle und Seitenverkleidungen des Kühlers

### Das Vorbild: Junkers D.1

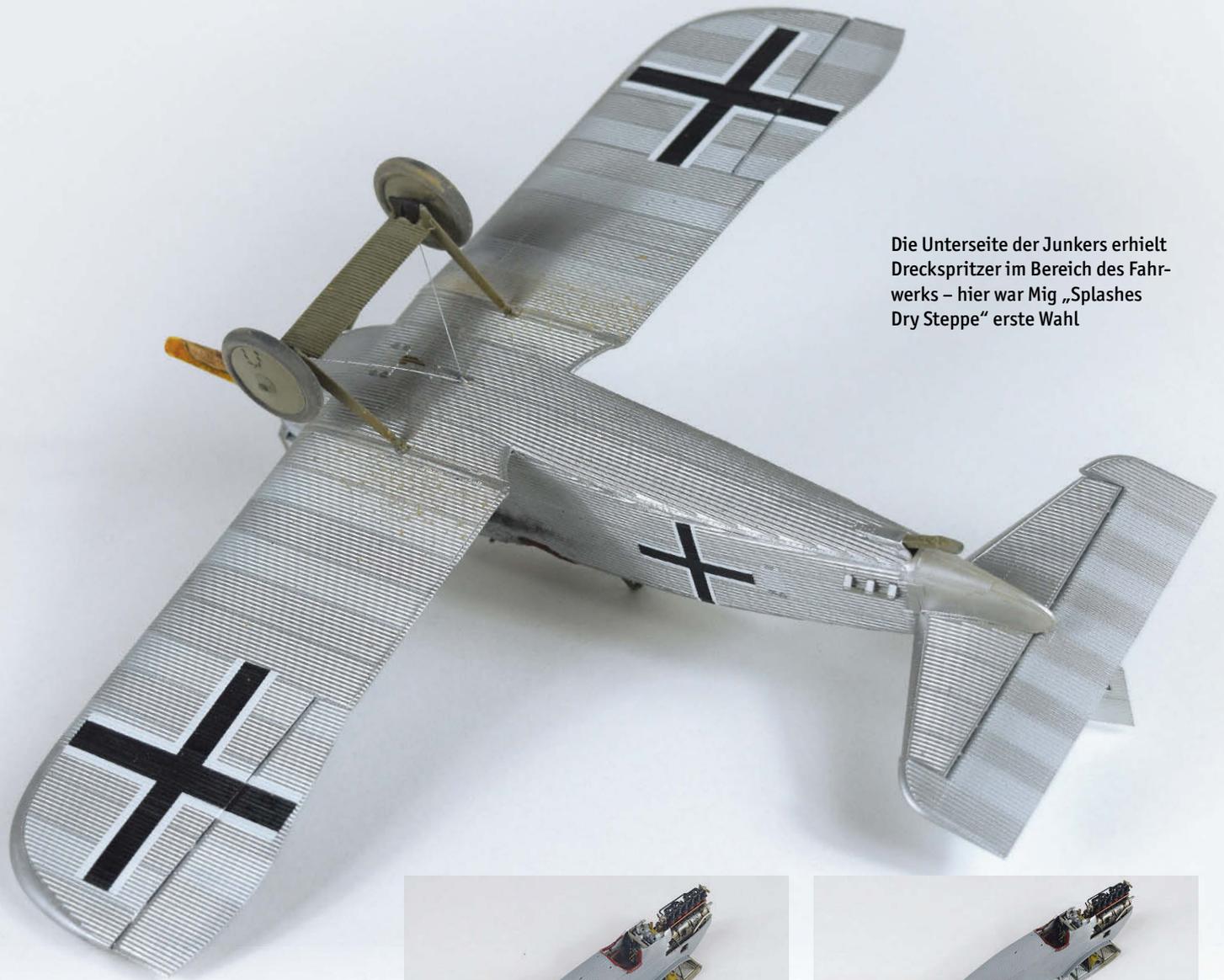
Die Junkers D.1 hatte ihren Erstflug im April 1918 und nahm bereits kurz darauf im Mai am Jagdflugzeugwettbewerb in Berlin Adlershof teil. Aufgrund ihres für die damalige Zeit sehr ungewöhnlichen Aufbaus als verspannungsloser Ganzmetall-Eindecker stieß die revolutionäre D.1 auf einige Widerstände, weshalb man lediglich zwölf Stück bauen konnte. Die allgemein schlechte Materiallage hatte hier allerdings sicher auch Einfluss. Ihre konstruktionsbedingten Vorteile wie Beschussfestigkeit und ein größere Resistenz gegen Witterungsein-



Werksfoto der D.1 im Jahr 1918

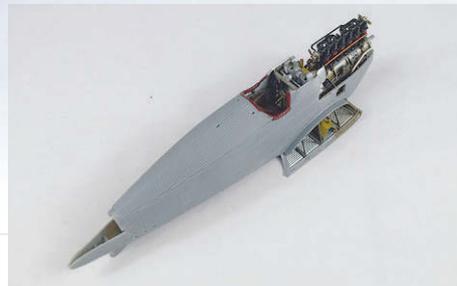
Foto: Sammlung Müller

flüsse konnte die Junkers hierdurch nicht voll ausspielen.



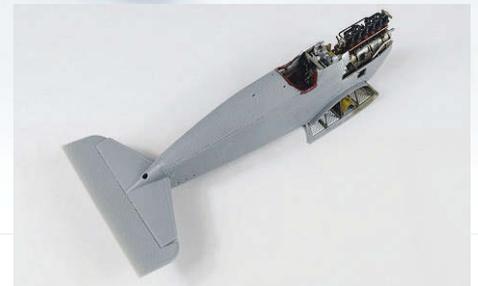
Die Unterseite der Junkers erhielt Dreckspritzer im Bereich des Fahrwerks – hier war Mig „Splashes Dry Steppe“ erste Wahl

an (22). Abweichend vom Bauplan entschied ich mich dazu, den Auspuff (23) jetzt noch nicht zu verbauen. Dies war auch nach der Lackierung noch möglich und ersparte mir wieder Abklebearbeit. Die seitlichen Motorabdeckungen, die ich ebenfalls vorab mit Metalizer-Farbe lackiert habe, passten wieder hervorragend an den Rumpf. Der letzte Schritt vor der Lackierung bestand im Bau der Spandau-Maschinengewehre. Hersteller-typisch hat der Modellbauer die Wahl zwi-



**19** Für den Rumpfücken liegen zwei verschiedene Bauteile bei, die je nach geplanter Version zu verbauen sind

schen Spritzgussteilen und einer Kombination von Spritzgussteilen und Ätzteilen, welche die Kühlmäntel der MG darstellen. Ich entschied mich für die Kombination (24).



**20** Um das Modell etwas lebendiger wirken zu lassen, klebt das Höhenruder in ausgelegter Stellung

Die Entscheidung, welche der zahlreichen Versionen es am Ende werden sollte, musste ich bauteilbedingt bereits recht früh treffen. Für mich war von Anfang an klar, dass ich die Version D, welche eine Junkers D.1 im unlackierten Zustand im Oktober 1918 darstellt, bauen wollte. Wie üblich verwendete ich für Naturmetall die „Metalizer“-Farben von AK Interactive. Zuerst erhielt das gesamte Modell eine Schicht Matt Aluminium. Danach habe ich die wenigen Stellen, welche keine Wellblechstruktur aufweisen, mit „Aluminium Metalizer“ besprüht, bevor ich die im Bauplan beschriebenen, typischen

### Auf einen Blick: Junkers D.1

**Bauzeit** ▶ zirka 40 Stunden

**Schwierigkeitsgrad** ▶ mittel

Kit 32065

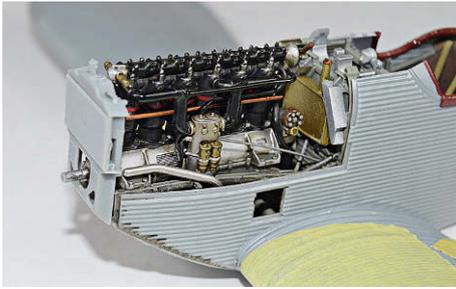
Maßstab 1:32

Hersteller Wingnut Wings

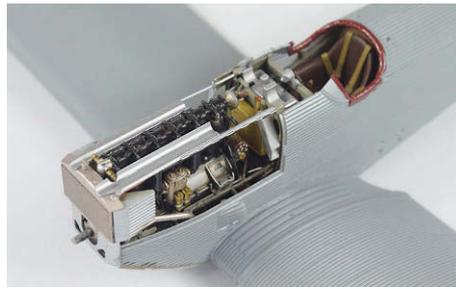
Preis zirka 90 Euro



**Farben:** Tamiya: XF22, XF64, XF49; Mr. Hobby: H77; AK: Extreme Metal Aluminium, Matt Aluminium, White Aluminium, Duraluminium, Burnt Metal, Gun Metal; Revell: Email 02 Matt



**21** Der Kühler passt leider nicht so gut und fordert Nacharbeit, um eine spaltfreie Montage zu ermöglichen



**22** Beim Anbau der Kühlerverkleidung und Schusskanäle zeigt sich wieder die gewohnt hervorragende Passgenauigkeit



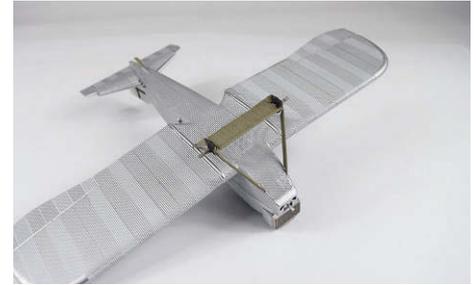
**23** Ein abweichend vom Bauplan erst nach der Lackierung angeklebter Auspuff erspart das Maskieren



**24** Die beiden Maschinengewehre erhalten die Fotoätz-Kühlmäntel, werden lackiert und dann eingebaut



**25** Um das Streifenmuster zu erzielen, verwendet man verschiedene Aluminium-Farben von AK



**26** Das Fahrwerk ist einzeln lackiert und dann an die Junkers geklebt, was problemlos funktioniert



**27** Die Decals legen sich anstandslos in die sehr decalunfreundliche Wellblechstruktur, auch dank „Decalsofter“ von Revell



**28** Letzte Bauteile und aufgebrauchte Dreckspuren schließen den Bau der Junkers D.1 endgültig ab

Streifen abklebte (25) und mit „White Alu“ lackierte.

Das Fahrgestell lackierte ich separat in Tamiya XF22, gefolgt von einem Washing und Mattlack. Nun kam das Fahrwerk dran (26). Vor der nächsten Phase hatte ich aufgrund der Wellblechstruktur durchaus Respekt, allerdings unbegründet, denn die Decals legten sich absolut problemlos in die Struktur der Junkers. Zusätzlich trug ich „Decalsofter“ von Revell auf. Um die schöne „Metalizer“-Optik zu erhalten, kam kein weiterer Klarlack dazu. Die Alterung bestand aus Dreckspritzern vom Fahrwerk auf der Tragflächen-Unterseite und etwas Ruß am Auspuff (27).

### Die Endmontage

Nachdem die Lackierung abgeschlossen war, brachte ich das separat lackierte Seitenleitwerk und den Auspuff an. Zum Thema

„Verspannter Modellbauer“: Ein winziges Stück Verdrahtung gab es dann am Fahrwerk doch noch zu erledigen. Hierfür verwendete ich wieder einen selbst aus Polystyrol gezogenen Gussast. Der Holzpropeller stellte dann die letzte Herausforderung auf dem für mich doch ungewohnten Feld „Erster Weltkrieg“ dar. Die Schichtholzoptik der Luftschraube stellte ich mit verschiedenen hochwertigen Buntstiften dar, die ich mit einer kräftigen Lage Klarlack versiegelte. Mit dem Ankleben der Luftschraube an das Modell schloss ich mein erstes WK-I-Projekt dann glücklich ab (28).

### Ein großer Wurf

Mit der Junkers D.1 setzt Wingnut Wings das erste Ganzmetall-Jagdflugzeug in gewohnt erstklassiger Qualität um. Auch die Ausrichtung des hervorragenden Bausatzes

auf Modellbauer, die bisher eher einen Bogen um das Thema Erster Weltkrieg gemacht haben, könnte sich als guter Schachzug erweisen und den Kundenkreis des neuseeländischen Herstellers mit weiteren Kits, wie der zukünftigen Lancaster, deutlich erweitern.



**Sven Müller** lebt im beschaulichen Hohenwart bei Ingolstadt. Modellbau betreibt der 28-Jährige ununterbrochen seit seinem sechsten Lebensjahr. Nach einem mehrjährigen Ausflug zu den RC-Cars im Maßstab 1:5 widmet er sich mittlerweile hauptsächlich, aber nicht ausschließlich, der Deutschen Luftwaffe von 1939 bis heute im Maßstab 1:32 sowie Airliner-Modellen im Maßstab 1:144.

Der französische Klassiker bei den Eidgenossen

# Deltafieber



Schöner Schein, frisch aus der Box, kann manchmal etwas trügen. Der Bausatz von Kinetic entpuppt sich während des Zusammenbaus nicht gerade als einfach, gerade was die Passgenauigkeit angeht. Auch Detailfragen kommen in der Bauanleitung manchmal zu kurz.

Wir zeigen, wie sehr sich eine gute Recherche lohnt Von Andreas Dyck

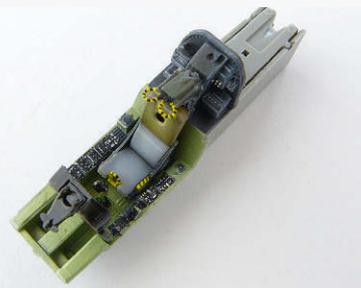


**K**inetic baut die 2015 gestartete Reihe der Mirage konsequent aus und hat sich nun der Schweizer Version gewidmet. Die Auswahl hat man gut getroffen, so stehen nicht weniger als vier Versionen zur Verfügung. Darunter die beiden Mirage-Swiss-Farewell-Versionen in ihrer ursprünglichen Konfiguration als Aufklärer. Eine anthrazitfarbene und eine perlweiße Mirage mit dementsprechenden Verzierungen stehen bereit. Weiterhin kann man den grün-grauen Aufklärer aus dem Jahre 2002 bauen sowie die Jägerversion III S in den typischen Grautönen aus dem Jahr 1998. Da hat man wirklich die Qual der Wahl und ich könnte

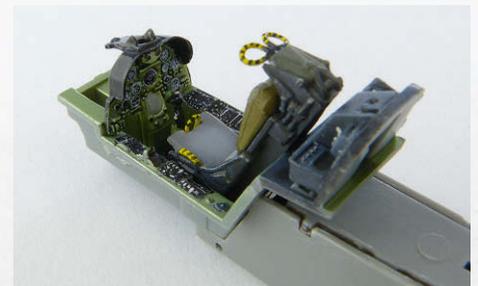
mir vorstellen, dass sich der echte Mirage-Fan gleich vier Bausätze besorgt. Gerade die Maschinen mit den unterschiedlichen Sonderlackierungen dürften im Duo ein echter „Hingucker“ auf jeder Ausstellung sein.

### Rumpfaufbau

Am besten folgt man der Bauanleitung Schritt für Schritt und startet wie bei fast jedem Modell mit dem Arbeitsplatz im Cockpit. Die Grundfarbe wird hier mit Interior Green angegeben, was aber nicht stimmt. Es ist ein Grünmetallic, das ich nach Vorbildfotos abgemischt habe (1). Der Schleudersitz sollte einen Martin Baker SMR6 darstellen,



**1** Das Cockpit ist bereits auf dem Fahrwerksschacht aufgeklebt. Die Detaillierung ist mäßig. Ätzteile helfen



**2** Im typischen Grünmetallic erscheint das Cockpit. Die Instrumente stammen aus dem Decalset von Mike Grant

Die Mirage III mag ein gutes Flugzeug gewesen sein, der Kit jedoch ist noch nicht ganz „flügge“ – ModellFan zeigt, wie der Zusammenbau dennoch gelingt



**3** Der Rumpf ist recht schnell zusammgebaut. Die Nozzle kann man nach dem Lackieren von hinten einsetzen



**4** Das sollte bei heutigen Bausätzen eigentlich nicht mehr vorkommen. Der starke Verzug stört die Arbeit sehr

ist aber eher von mittlerer Qualität und darf sich deshalb später noch mit Ätzteilen schmücken. Der Zubehörmarkt könnte bei diesem Kit schon sinnvoll für Abhilfe sorgen. Für das Instrumentenbrett liegen leider keine Decals bei. Im Fundus habe ich noch einige Instrumentendecals von Mike Grant gefunden, die dann zum Einsatz kamen (2).



**5** Klammern und viel Klebeband zwingen den Rumpf bis zum Aushärten des Klebstoffs an die Tragflächen

Der weitere Ausbau des Rumpfes gestaltet sich mit den wenigen Bauteilen recht einfach. Hier wird im Grunde nur noch das Cockpitsegment mit dem zuvor fertiggebauten Fahrwerksschacht zusammengefügt und in den Rumpf geklebt (3).

Die Nozzle im Heckbereich setzte ich bequem nach der Lackierung des fertigen Modells ein, sodass ich sie nicht aufwendig abdecken musste. Die beiden Rumpfhälften sind als Abschluss schnell miteinander verbunden, wobei man die Abdeckungen der Lufteinläufe vorerst weglässt, da sich beim Anpassen schon erste Probleme am Bausatz herauskristallisierten (4).

#### Das hübsche Delta

Charakteristisch an diesem Flugzeug sind natürlich die Tragflächen in Deltaform. Die Ober- und Unterseiten weisen schöne Gra-



Fotos, sofern nicht anders angegeben: Andreas Dyck



**6** Acrylsputtel hilft, die Spalte zu verschließen. Ein in Alkohol getränkter Wattestab verhindert unnötiges Verschleifen

vuren auf und passen genauso wie die Anbauteile, etwa die Landeklappen und andere Abdeckungen, recht gut. Das berühmte-berüchtigte, immer etwas spannende Zusammenbauen der Tragflächen und des Rumpfes entpuppte sich dann aufgrund von Passproblemen als nicht gerade einfach. Dazu kommen wir jetzt.

### Die spannende Hochzeit

Der Bausatz birgt hier alle Komplikationen, die man sich vorstellen kann, obwohl es nicht viel Teile sind, die man verbauen muss.

## Das Vorbild: Dassault Mirage III

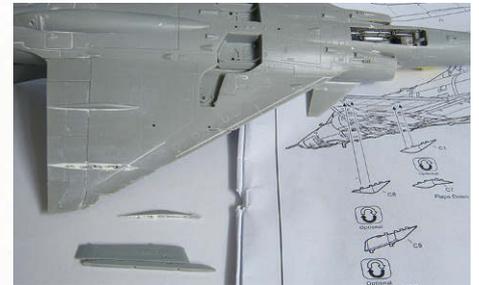
Der französische Flugzeughersteller Dassault Aviation stellte die Mirage, die bereits 1956 ihren Erstflug hatte, in einer Stückzahl von 1422 Einheiten her – bei nicht weniger als 32 Varianten. Im Jahr 1961 startete Dassault die Mirage III C als erste einsatzfähige Version, die dann auch exportiert wurde. Die Mirage ist auch bei der Schweizer Luftwaffe lange Zeit geflogen. Insgesamt produzierte die Schweiz mit einigen Abänderungen 36 spezielle Mirage III S in Lizenz. Sie diente neben der Aufklärerversion Mirage III RS als Abfangjäger. Während man die Mirage III S im Jahr 1999 ausmusterte, flog die Aufklärerversion bis ins Jahr 2003. Dass ein Flugzeugmuster wie die Mirage weit über 50 Jahre in mehr als zwölf Ländern diente, spricht für die Qualität



Eine Mirage III S beim Start mit Raketenhilfe  
Foto: Sammlung Hopfensperger

und Ingenieurskunst der französischen Flugzeugbauer. Die Mirage III erreichte eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 2,2 und wurde in der Schweiz bekanntermaßen durch die amerikanischen F/A-18 Hornet der ersten Generation ersetzt.

Unlösbar sind die Probleme natürlich nicht, aber in der heutigen Zeit und dem Stand der Technik nach schon etwas fragwürdig. Das Hauptproblem liegt hier bei der linken und rechten Abdeckung der Lufterläufe. Die Tragflächen passen zwar noch einigermaßen gut mit dem Rumpf zusammen, aber



**7** Der unschönste Teil. Hier am besten nach Vorbildfotos arbeiten und sich die Bauteile selber raussuchen

Gut zu erkennen ist auch das leichte Panel-Line-Washing „Blue/Black“ von Ammo of Mig an den einzelnen Wartungsklappen



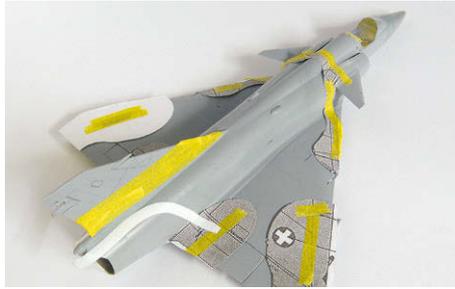
**8** Der Rohbau steht bereit zum Lackieren. Die vielen Spachtelnähte zeigen die nicht unbedingt perfekte Passgenauigkeit



**9** Die MRP-Farben eignen sich sehr gut zum Lackieren. Blechstöße und Wartungsdeckel wurden teilweise vorschattiert



**10** Das Ergebnis des Preshadings ergibt eine recht lebendige Oberfläche, gut an den Nietreihen erkennbar



**11** Der zweite Farbton gelingt mit schwebenden Masken. Die Trennlinien zur Grundfarbe sind schön scharfkantig



**12** Das Oil-Dot-Weathering wird per Zahnstocher aufgetragen und mit einem benzingetränkten Pinsel verteilt



**13** Ein Zwischenfinish mit Klarlack verhindert das gefürchtete Silvering des Trägerfilms der Decals



**14** Der Schleudersitz wurde nachträglich mit einem neuen Abzugsbügel und An schnallgurten verfeinert



So sieht eine richtige Mirage aus. Die Problemzonen am Lufteinlauf sind nicht mehr zu erkennen. Notkompass und Rückspiegel hat der Modellbauer in Eigeninitiative (Grabbelkiste) im Vorderteil der Haube nachgerüstet



**15** Die Decals schmiegen sich mithilfe von etwas Weichmacher hervorragend an die Oberfläche

die Lufteinläufe kann man nur mit viel Spannung, viel Sekundenklebstoff, Klammern und Klebeband bändigen (5). Das hier dann auch jede Menge Spachtelarbeit entsteht, ist ebenfalls klar. Kinetic hat den Fehler angeblich mit komplett neuen Rumpfhälften beim Nachfolgemodell ausgemerzt. Bestätigen kann ich das nicht mit Sicherheit, da mir kein neuer Bausatz vorliegt.

### Erst mal durchatmen!

Sind die Spachtel- und Schleifarbeiten erst einmal abgeschlossen, kann man getrost durchatmen und sich auf den Rest des Zusammenbaus freuen. Die groben Spalten sind übrigens mit Acrylspachtel geschlossen und mit einem in reinem Alkohol getränkten Wattestäbchen glatt gezogen (6). Weitere Problemzonen gibt es beim Anbau der Waffenträger, den Ruderanlenkungen und Aufnahmen der Zusatztanks. Hier bin ich von der Bauanleitung sehr enttäuscht gewesen. Zwangsläufig entwickelte sich der Anbau so zur Denksportaufgabe der besonderen Art. Alles, was in der Zeichnung angegeben ist, ist für die Schweizer Version nicht unbedingt korrekt. So sollte man vorher unbedingt Originalfotos zurate ziehen, da die Schweizer Luftwaffe die Mirage III S in verschiedenen Konfigurationen nutzte.

So konnte ich diverse Teile, die schon angebaut waren, wieder abrechen und durch die korrekten Teile austauschen. Eine äußerst unangenehme Arbeit, die ich mir gern erspart hätte (7). Doch nach dem Anbau der Canards, die ganz gut passen, war das Geschichte und die Laune besserte sich wieder



**16** Die Rutschmarkierungen an Reifen und Felgen sind kleine, aber feine Details, die an keinem Modell fehlen sollten

etwas. Nun konnten die Lackiervorbereitungen beginnen (8). Erfahrungsgemäß ist der Anbau von Kleinteilen vor dem Lackieren unvorteilhaft. Zu schnell brechen Antennen, Fahrwerke und ähnliche filigrane Teile beim Hantieren ab und man bekommt den Urzustand eines sauber verklebten Teils nie wieder ganz so gut hin. Also ließ ich das sein und widmete mich zunächst der Grundlackierung. Da mir persönlich die Version Mirage IIIS am besten gefällt, galt es zunächst, die korrekten Farbtöne herauszufinden. Richtig sind hier die Farbtöne „Dark Grey“ FS 36320 sowie „Light Grey“ FS 36375. Die Farbtöne in der Bauanleitung beziehen sich auf fünf verschiedene Farbhersteller, aber ohne FS-Bezeichnung. Nach dem Abdecken des Cockpits konnte das Modell schon einmal komplett mit dem helleren Grauton FS 36375 von Mr. Paint lackiert werden. Ein leichtes Vorschattieren mit schwarzer Farbe an den Nietreihen brachte einen leichten Verwitterungseffekt (9, 10).

Den zweiten Farbton mischte ich mir selbst an, da der dunklere Grauton auf fast allen Fotos einen minimalen Blaustich aufweist. Als Schablonen fertigte ich mir schwebende Masken an. Hier vergrößerte ich einfach die Bausatzzeichnung mit dem Kopierer. Der einfachste Weg, die Rundungen gut auszuschnitten, war hier, eine Glasplatte zu benutzen und auf dieser die Schablonen mit dem Skalpell auszuschneiden. Das weiße Kurvenband von Tamiya ermöglichte es mir ebenfalls, saubere Radien an etwas unzugänglicheren Stellen abzukleben (11). Nach-

dem ich die Lackierung vollendet hatte, gab ich der Oberseite des Modells ein leichtes Oil-Dot-Weathering. Die mit dem Zahnstocher aufgetragenen Ölpunkte habe ich mit einem in Feuerzeugbenzin getränkten Pinsel vorsichtig auf der Oberfläche verteilt, bis sie nur noch minimal sichtbar waren (12). Die Schweizer Luftwaffe hat und hat generell gut gepflegte Maschinen und ein übertriebenes Altern würde nicht unbedingt der Realität entsprechen. Wobei ich dann auch mal wieder meinen altbekannten Slogan „Flugzeuge sind keine Panzer“ anbringen möchte. Soll praktisch heißen: Weniger ist mehr. Der allgemeine Farb-Weathering-Alternungswahn, an dem sich nun fast jeder Hersteller und Modellbauer beteiligt, bringt ja im übertragenen Sinne teilweise heftige Stilblüten zum Vorschein. Nachdem ich nun auch das Fahrwerk ohne Probleme montiert hatte, konnten die exzellenten Decals aufgebracht werden. So fing das Modell jetzt endlich an zu „leben“, wie man so schön sagt. Ein abschließendes Lackieren mit seidemattem Klarlack besiegelte dann den doch nicht so ganz erholsamen Bau (13-16).

### Quintessenz

Kinetic hat sich mit dem Bausatz und der Vielfalt der vier angebotenen Versionen viel Mühe gegeben. Das Ärgernis mit der teilweise schlechten Passgenauigkeit sollte man geflissentlich unter dem Motto „Pleiten, Pech und Pannen“ abhaken. Von einem Kit in der schon etwas höher angesiedelten Preiskategorie erwarte ich aber generell etwas mehr. Mit Spachtel, Schleifpapier und Ellenbogenschmalz sind diese Hürden zweifelsohne zu meistern. Und gerade deshalb nennen wir uns ja auch Modellbauer und nicht Fertigmodellkäufer. Die gute Qualität der Decals wiegt hier auch wieder einiges auf. Für den Anfänger ist das Modell sicherlich nicht geeignet. Der Fortgeschrittene und Profi wird ein entsprechendes Werk aus dem Kit zaubern und es mit Stolz in der Vitrine wie auch auf Ausstellungen präsentieren können.



**Andreas Dyck**, 1964 geboren, ist durch die Fliegerei des Vaters sozusagen auf dem Flugplatz groß geworden. Erstes Modell war eine Bf 109 von Revell im Maßstab 1:72, später folgte RC-Modellbau. Während der Ausbildung zum Metallflugzeugbauer erwarb er den Luftfahrerschein für Segelflieger. Nach sechs Jahren aktiven Segelfliegens kehrte er zum RC-Modellbau zurück und ist, damit sich der Kreis wieder schließt, seit etwa 20 Jahren wieder beim Plastikmodellbau, baut dabei vorwiegend Luftfahrzeuge und Dioramen im Maßstab 1:48. Aber gelegentlich darf es neuerdings auch mal ein Panzer oder Fahrzeug im gleichen Maßstab sein.

### Auf einen Blick: Mirage III S/RS

**Bauzeit** > zirka 40 Stunden

**Schwierigkeitsgrad** > mittel

**Kit** K48058

**Maßstab** 1:48

**Hersteller** Kinetic

**Preis** zirka 45 Euro

**Zusätzlich verwendete Materialien:** Vallejo: Plastic Putty Acrylic VA70401; diverse Ölfarben, Feuerzeugbenzin  
**Farben:** Mr. Paint: MRP-38 Light Grey FS36375, MRP-97 Dark Ghost Grey FS36320, MRP-5 Basic Black, MRP-53 Dunkelblau LRM 24, MRP-126 Super Clear Semimatt



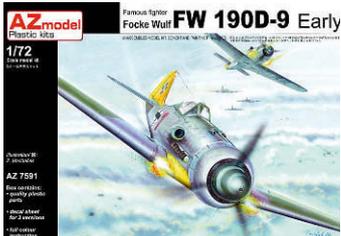


# MODELLFAN packt aus

## Flugzeug

### AZmodel

**Focke Wulf Fw 190 D-9 Early**  
Art.-Nr.: 7591, 1:72  
FoV, BS, KST, RS, DN



Aufbauend auf die ursprünglich von R.V. Aircraft stammende Fw 190 D-13 ist jetzt von AZmodel die Version D-9 in der frühen Ausführung erhältlich. Die Bauteile finden sich auf zwei Kunststoffrahmen plus zwei Klar- und diverse Resinelemente. Die leicht matten Plastikoberflächen sind durchweg gut bis sehr gut detailliert und die Kleinteile geben keinen Grund zur Klage. Insgesamt findet sich nur wenig Grat. Die Resindetails machen es möglich, den Fahrwerksschacht und hinteren Motorbereich vorbildgetreu und detailliert darzustellen. Allerdings fällt hier einiges an Anpassungsarbeiten an. Die Cockpitabdeckung ist einwandfrei klar und die zweiteilige Ausführung erlaubt eine offene oder geschlossene Darstellung. Die verständliche Anleitung findet sich auf zwei doppelseitig bedruckten Faltblättern, die beigefügten Decals ermöglichen den Bau einer von drei Maschinen. Eine passende Bemalung dazu findet sich mehrfarbig auf der Rückseite des Faltpackens.

WHK ★★★★★

### Revell

**Bell UH-1C**  
Art.-Nr.: 049960, 1:35  
WA, BS, KST, DN

Wiederauflage: Den wohl berühmtesten Hubschrauber des Vietnamkrieges gab es bereits 1994 als Kit von MRC, ehe Italeri und später Academy diesen

### Brengun

**Messerschmitt Bf 109 T-2**  
Art.-Nr.: BRP72033, 1:72  
N, BS, KST, D

In der Faltschachtel erwarten den Modellbauer mehr als 50 Teile, einige davon sind (noch) nicht nötig. Das doppelseitig bedruckte Faltblatt der Anleitung lässt keine Fragen offen, die Oberflächendetails sind gut. Allerdings hat man es bei der Stoffbespannung der Ruder und Klappen etwas übertrieben. Die Bauteile erfordern im allgemeinen etwas Nacharbeit, sie zeigen short-run-typisch hier und da leichten Gußgrat oder „Fahne“. Die dreiteil-



gen Klarteile sind von guter Qualität und erlauben einen Einblick in das ausreichend detaillierte Cockpit. Der einwandfrei gedruckte Decalbogen ermöglicht die Auswahl aus vier Maschinen. Die dazugehörigen Bemalungsanleitungen finden sich auf der Rückseite des Kartons und sind in ALLEM durchaus empfehlenswert. WHK ★★★★★



wieder neu auflegen, wobei Academy neue Teile hinzufügte. Und jetzt offeriert Revell den Bausatz. Um es gleich vorwegzunehmen, ist die einzige Veränderung ein neues Decalblatt. Obwohl es sich um einen betagten Bausatz handelt, dreht es sich hier um einen soliden Kit, bestehend aus 245 Teilen, der die charakteristische Form dieser Ikone auf 46 Zentimetern Länge gut wiedergibt. Es ist kein Superbausatz der neuesten Generation, dafür erhält man aber für wenig Geld viel Modell. Eine vierköpfige Besatzung liegt auch bei, dazu gibt es die Möglichkeit, drei Maschinen zu dekorieren, die im Vietnam-Krieg von 1968 bis 1970 im Einsatz waren.

ATH ★★★★★

### eduard / Glow2B / JG Handel

**Big Ed**  
**He 111H-6**  
Art.-Nr.: BIG 49199, 1:48  
N, BS, CS, ÄT



Auch für die nächste Ausgabe der He 111, die H-6, hat eduard ein ganzes Rahmenprogramm zusammengestellt. Die Qualität ist oberste Klasse und sehr umfassend. Der ganze Segen besteht aus den Sets 48957 Exterior, 49905 Radio Compartment, 49904 Cockpit Interior, alle als Messing-Fotoätzsätze, und Fe 905 Seatbelts, welcher aus einem Stahl-Ätzrahmen besteht. Das Ganze wird mit dem „Flexible Mask“-Bogen EX 598 abgerundet. Damit hat man alles zur Hand, was man man benötigt, um den ICM-Bausatz aufzurüsten. Und man muss sich auf eine ganze Menge Extra-Arbeit einstellen! Dafür kann man aber auch eine völlig aufgerüstete He 111 vorzeigen, die von Kopf bis Fuß nur so vor Details strotzt. Das lohnt bei einer Maschine mit so großen Glaspartien und einem abnehmbaren Dach, wie sie der ICM-Kit aufweist. ATH ★★★★★

### eduard / Glow2B / JG Handel

**Big Sin Essential für Bf 109 G-6 (Tamiya)**  
Art.-Nr.: SIN64844, 1:48  
N, BS, CS, RS, ÄT, Masken



Der Satz für die neue Bf 109 G-6 von Tamiya besteht aus Resinteilen, Fotoätzrahmen und einem Bogen mit „Flexible Mask“. Damit ist es möglich, das gesamte Cockpit zu ersetzen. Des Weiteren gibt es Resinräder und zwei Kanonen – als Extra-Rüstsätze unter den Flügeln montiert. Bei den Waffentöpfen gilt es, zwischen einer geöffneten und geschlossenen Waffenwanne zu wählen. Erwähnenswert sind auch die Auspuff-Auslässe, welche äußerst fein detailliert und auffallend am Modell platziert sind. Die Ätzteile decken vorwiegend das Cockpit ab: Trimmrad, Panzerplatten zum Schutz des Piloten, Pedale und Gurte. Das Instrumentenbrett ist ebenfalls schon vorbemalt. Auch zwei Revi-Visiere liegen bei (früh und ab 1943 montiert). Alles ist in der gewohnt hohen Qualität ausgeführt, der Preis entsprechend hoch. ATH ★★★★★

### eduard / Glow2B / JG Handel

**MIG 23 M/MF Zubehör-Set**  
Art.-Nr.: SIN64850, 1:48  
N, BS, CS, R, ÄT, Masken

„Big Sin“-Satz für eduards MiG-23. Der Inhalt der Schachtel besteht aus den Sets 648089 Resin Wheels, 648104 Exhaust Nozzle und 648105 Main Wheel Bay. Die Hauptkomponenten bestehen aus Resin und detaillieren das komplizierte Landege-

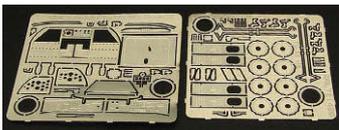


stell der MiG-23, welches sich auch noch mit Fotoätzteilen veredeln lässt. Die beiden Hauptfahrwerkschächte liegen als solide Resinblöcke mit aufwendiger Detaillierung bei. Ein besonderer Augenschmaus ist auch die Ausstoß-Sektion der Turbine mit der Nachbrenner-Sektion, die aus sieben Teilen besteht. Das Ganze sieht sehr solide aus und wird sich großartig am fertigen Modell machen.

ATH ★★★★★

### Bregun

**Tu-95 MS Bear H**  
Art.-Nr.: BRL 72143, 1:72  
WA, BS, CS, ÄT



Dieser Zurüstset ist gut detailliert: Auf zwei Platinen und einer Instrumentenfolie verteilt, bietet Trumpeter Ätzteile für Cockpit, Fahrwerk und Räder an. Insgesamt handelt es sich um eine sehr gelungene Option für alle, die das im Prinzip baugleiche Extratech-Set von 2003 auf einer Platine nicht bekommen konnten.

THP ★★★★★

### Bregun

**Japan Bomb Rack**  
Art.-Nr.: BRL 72141, 1:72  
N, BS, CS, ÄT

Dieser Zurüstset bietet vier feinste und filigranste Bombenhalterungen auf einer kleinen Platine. Sie sind

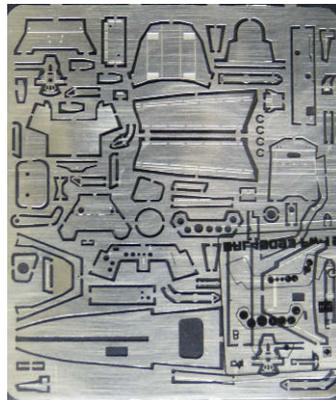


vom Modellbauer zu falten und liegen so dann letztlich gedoppelt in der Materialstärke vor.

THP ★★★★★

### Bregun

**Fw-190 D9 (Dragon / Italeri)**  
Art.-Nr.: BRL48093, 1:48  
N, BS, CS, ÄT, D



Bregun hält für die Fw-190 D-9 ein abgestimmtes Cockpitset für die Bausätze von Dragon und Italeri bereit. Die unlackierten Zurüstteile enthalten jede Menge Details, die das Cockpit extrem aufwerten. Hervorzuheben sind der gepanzerte Kopschutz und die Rückenlehne des Pilotensitzes, dazu kommt eine Folie für die Instrumente. Klein, fein und eine sinnvolle Ergänzung. Eine klare Kaufempfehlung für den Spezialisten.

ADC ★★★★★

### CMK / Special Hobby

**IAR-80A/81/81C early / late Mainwheels**  
Artikelnummer Q32 282 / Q32 291, 1:32  
N, BS, CS, RS

Hochfeine Update-Sets: Die Reifen liefern Details, die so in Kunststoff kaum erreichbar sind. Die lassen sich an den Felgen erkennen, so der Schriftzug des Reifenherstellers. Unterscheidungsmerkmal der beiden Sets: Die frühen Felgen sind mit Slicks versehen, die späten mit Profilreifen – klein, fein und einfach!

RSA ★★★★★



### eduard / Glow2B / JG Handel

**Typhoon Mk.Ib**  
Art.-Nr.: 11117, 1:48  
WA, BS, KST, RS, ÄT, MF, DN

Basierend auf dem Hasegawa-Bausatz in gewohnter Qualität, fügt edu-



ard diesem neue Decals sowie Resin- und Fotoätzdetails bei. Die Bausatzteile lassen, bedenkt man das Alter, Spielraum, um die Oberflächendetailierung zu verbessern. Dafür ist die Passgenauigkeit bei Hasegawa unumstritten. eduard fügt noch seine bewährten Fotoätzteile, zwölf Resinteile sowie eine Montagevorrichtung zum Gestalten der korrekten Propelleranordnung bei. Die Decals entstanden wieder im italienischen Hause Cartograf. Ganze sechs Maschinen lassen sich mit diesem qualitativ hochwertigen Bogen darstellen. Darunter finden sich zwei Invasionsmaschinen, zwei vom April/Mai 1945 sowie zwei Typhoon aus dem Nachkriegssommer 1945.

OPS ★★★★★

### eduard / Glow2B / JG Handel

**Fw190 A-3 Profipack Edition**  
Art.-Nr.: 82144, 1:48  
N, BS, KST, ÄT, MF

Die Fw-190-Reihe setzt einen neuen Maßstab und platziert sich auf Anhieb als bestes Modell im Maßstab 1:48. Man kann hier auch die meisten Muster der Fw 190 A bis F bauen, liegen doch verschiedene Luftschrauben, Motor- und Cockpithauben sowie Radarantennen für den Nachtjäger bei. Die Oberfläche ist präzise dargestellt und mit allen Nietreihen, die bei einer 190er sein sollten, versehen (keine Selbstverständlichkeit). Fahrwerk und Räder sind vorbildlich wiedergegeben, auch das bewegliche Spornrad. Mit dabei: ein Fotoätzteil aus Neusilber mit den vorgedruckten und schon mit Glas versehenen In-



strumenten, dazu Pedale, Armaturen, Griffe und Gurte – alles vorkoloriert. Auch eine Folie mit Maskierband gibt es, ebenso wie eine farbige gedruckte, ausführliche Bauanleitung mit einem historischen Abriss. Die Decals sind hervorragend gedruckt, scharf und zeigen satte Farben. Damit ist es möglich, vier an der Westfront sowie eine an der Ostfront stationierte Maschine aus dem Jahr 1942 zu dekorieren.

ATH ★★★★★



Anzeige

## MODELLFAN packt aus

### ICM / Glow2B

**Ju 88-C6**  
 Art.-Nr.: 48238, 1:48  
 N, BS, FoV, KST, DN



Mit dem Bausatz der Ju 88 C-6 bringt ICM eine weitere Version des bekannten deutschen Bombers auf den Markt, diesmal als Zerstörer. Basierend auf der A-5 mit neuen Kunststoff- und Klarteilen, ist der Kit von sehr guter Oberflächenqualität. Sämtliche Bauelemente zum Gestalten der Vorgänger- sowie einer Nachtjägerversion sind enthalten. Die Bauteile sind allesamt gut detailliert, zwar ohne Nietreihen, aber die Blechstöße sind fein versenkt wiedergegeben und die erhabenen Details im Cockpit sowie im Fahrwerksbereich sprechen für sich. Die hauseigenen Decals machen einen guten Eindruck und ermöglichen das Gestalten von zwei Maschinen des Zerstörergeschwaders ZG 26 sowie zweier Kampfgeschwader KG-Maschinen.

OPS ★★★★★

### Revell

**Lockheed Martin F-104G Starfighter**  
 Art.-Nr.: 03904, 1:72  
 WA, BS, KST, DN

Natürlich hat Revell dieses Modell der F-104 weiterhin im Programm und



legt damit einen alten Bekannten von 1995 wieder auf – mit neuen Decals und in neuer Schachtel. Der Kit selbst ist ja mit allen Stärken und Schwächen bei der Verglasung wohl bekannt und von guter Qualität. Die Decals sind mit Unterstützung von AirDoc recherchiert, italienisch einwandfrei mit knappstem Trägerfilm gedruckt und bieten zwei Markierungsvarianten in der letzten Tarnungsvariante Norm 83 vor der Außerdienststellung.

THP ★★★

### Special Hobby

**Fokker D. II „Grünzweigs Planes“**  
 Art.-Nr.: SH 32076, 1:32  
 N, FoV, BS, KST, ÄT, DN

Auch hier baut Special Hobby die neue Mini-Serie der sehr gelungenen Reihe der Fokker-Doppeldecker aus. Nach der Fokker D. II „Black & White Tail“ von 2017 kommt hier die baugleiche Version mit geänderten Decals. Der sehr sauber gedruckte Decalbogen von Aviprint lässt den Bau von zwei Varianten mit auffälligen



Farben zu. Ein großer Ätzteilebogen liefert auch die Rumpfnähte mit, Film dient als Verglasung. Die farbige Bauanleitung ist vorbildlich und eine echte Hilfe. Ein überzeugendes, mit tollen Details aufgewertetes und schmückendes Juwel für jede Vitrine.

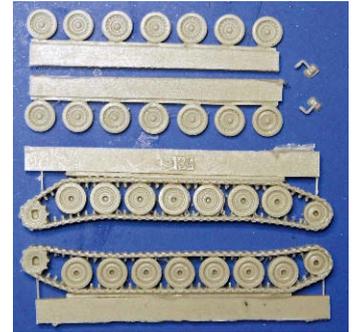
THP ★★★★★

### Militär

#### Modeltrans Modellbau

**M109G tracked Gear Set Quickkit**  
 Art.-Nr.: MT72501, 1:72  
 N, CS, BS, RS

Wem die Montage des umfangreichen Laufwerks der M109G von Revell in 1:72 zu fummelig ist oder wem die nötige Geduld fehlt, dem sei dieses Detailset empfohlen. Es umfasst zwei



fast fertige Laufwerke in jeweils einem Stück plus die äußeren Laufrollen, um dem Charakter des Doppelradlaufwerks zu genügen. Gimmick sind die Rückspiegel. Eine Anleitung liegt nicht dabei, der Anbau erklärt sich von selbst.

MKA ★★★

#### Rubicon Models

**British 15cwt CMO Truck**  
 Art.-Nr.: 280056, 1:56  
 N, BS, KST



Als Gegenpol zu Warlord Games stellt der Hersteller aus China im monatlichen Rhythmus tolle und einfache Modelle von interessanten Vorbildern her. Eine der letzten Neuheiten ist dieser Lkw, dessen Teile auf zwei Spritzlingen sitzen, dazu kommen das sauber verpackte Fahrerhaus und die Plane. Alle fallen für das Genre recht filigran und gratfrei aus. Statt herkömmlichem Polystyrol findet ABS Verwendung (Klebstoff testen)! Eine vierseitige, sehr übersichtliche Bauanleitung und ein universeller Decalbogen für Fahrzeuge der britischen Armee liegen bei. Auf der Rückseite der Box sind zwei Bemalungsvor-

### Platz

**Eduard / glow2be: Bf 109 G-10 Mtt Regensburg**  
 Art.-Nr. 82119, 1:48  
 ÄT, BS, DN, FoV, KST, MF

Mit dem Modell der G-10 ist Eduard ein weiteres Spitzenmodell aus der Bf-109-Produktpalette gelungen. Die neuen Spritzlinge V, X sowie die Glasteile entstanden aus neuen Formen, wobei die restlichen Spritzlinge identisch mit denen der Vorgänger sind. Die fünf grauen und ein klarer Spritzling sind, wie bereits von den Vorgängern bekannt, von höchster Qualität. Die Fotoätzplatte inklusive Fotofilm sowie Masken runden den Bausatz ab. Die Oberflächengüte der Teile ist makellos und die Passgenauigkeit lässt nichts zu



wünschen übrig. Die Decals stammen nicht wie früher von Cartograph, sondern sind eine Eigenproduktion, welche sich jedoch ebenfalls sehen lassen kann. Insgesamt sind es wieder fünf interessante Maschinen, welche man darstellen kann. 1./KG(J) 6, IV./JG4, 5./NJG11, 10./JG51 sowie 13./JG27 lassen sich aus dem Decalbogen wahlweise darstellen.

OPS ★★★★★



schläge und die zu verwendenden Farben abgebildet. Für den Anfänger ist dieser Kit sehr gut geeignet, für den fortgeschrittenen Modellbauer bleibt genügend Verbesserungspotenzial.

MKA ★★★★

**Takom / MBK**

**Bergepanther Ausf. G Sd.Kfz. 179**  
**Art.-Nr.: 2107, 1:35**  
**N, FoV, BS, KST, ÄT, M, DN**



Dem bereits erschienenen Bergepanther A (*ModellFan* 3/2019) folgt nun die Ausführung G mit vollständigem Interieur und 28 Spritzlingen plus Oberwanne und Bauhilfen für die Segmentketten. Einige Spritzlinge sind natürlich aus den anderen Bausätzen der Panther-Serie bekannt. Auch hier zeigen sich die hervorragenden Details wie die Holzdarstellung, die Gussnachbildung oder die Nieten und Schrauben. Interieur und

**Takom / MBK**

**Fries Kran – 16t Strabokran**  
**Art.-Nr.: 2109, 1:35**  
**N, BS, KST, M, D**



Im ansprechend gestalteten Stülpkarton sind acht separat in Plastikfolie verpackte Spritzlinge aus hellgrauem Kunststoff enthalten. A, B und C sind jeweils doppelt vorhanden. Die hervorragend umgesetzten Details sprechen für sich und das fortschrittliche Fertigungsverfahren. Zu beachten ist, daß nur ein Hebegeschirr ausschließlich für Panther-Türme enthalten ist! Weiterhin liegen zwei Nylonschnüre in unterschiedlichem Durchmesser, ein Kupferkettchen sowie acht Reifen aus Vinyl, ein Decalbogen und die Bauanleitung im Kit. Die Nylonschnüre dienen der Darstellung des Auszug-Systems der beiden Trag-

türme sowie als Tragseile der Winden (Referenzmaterial zurate ziehen). Die aus 16 Baustufen bestehende Anleitung zeigt die von Takom gewohnten schwarz-weißen 3D-Bilder und auch optionale Bauformen etwa der Stützen. Am Ende sind die farbigen Bemal- und Positionierungshinweise für die umfangreichen, sauber und versatzfrei gedruckten Decals enthalten. Die Farben orientieren sich am Sortiment von Ammo by Mig. Insgesamt ein hervorragend gemachter Bausatz von hoher Qualität. ★★★★★

bekannte Motorimitation überzeugen, die perfekt nachgebildete Winde ist ein Hingucker. Der Kranausleger lässt sich in verschiedenen Positionen oder in Transportstellung verbauen. Mit dabei ist eine kleine Ätzteilplatte mit den fein umgesetzten

Lüftergittern. Schleppkabel sind durch Kupferdrahtseile unterschiedlicher Länge und Durchmesser dargestellt, für die Seilwinde liegt 1,3 Meter Nylonschnur bei. Auch die Lastketten der Ausleger fehlen nicht, Kupferketten unterschiedlicher Größe

– teils sehr filigran – überzeugen. Ein kleiner, sauber gedruckter Decalbogen enthält die Markierungen. Die Bauanleitung besteht aus 34 Seiten mit 52 Baustufen. Optionen wie etwa die unterschiedlichen Kranstellungen sind klar gekennzeichnet. Auch hier sind wieder Bemalvorschläge aus der Farbpalette von Ammo by Mig enthalten. Takom überzeugt insgesamt wieder mit hervorragender Produktqualität. Top! ★★★★★

**Schiffe**

**Trumpeter / Faller**

**USS Kitty Hawk CV-63**  
**Art.-Nr.: 06714, 1:700**  
**N, BS, KST, ÄT, D**



Endlich gibt es diesen Flugzeugträger der gleichnamigen Klasse auch in 1:700. Über 630 Bauteile in grauem Plastik sind sauber gespritzt und versprechen sehr viel Bastelspaß. Ein großer, fast 47 Zentimeter langer, einteiliger Rumpf in Wasserlinienausführung sowie ein toll gefertigtes

**Takom / MBK**

**Jagdpanther G1, Sd.Kfz. 173**  
**Art.-Nr.: 2106, 1:35**  
**N, BS, KST, ÄT, M**

Die Takom-Panther-Serie ist scheinbar unerschöpflich. Neben den Kampfpanzer-Varianten steht nun auch der Jagdpanther G1 (Sd.Kfz. 173) zur Verfügung. Zu beachten ist, daß dieser Kit ebenfalls ein vollständiges Interieur beinhaltet. Insgesamt 27 Spritzlinge aus hellgrauem Kunststoff warten auf den Zusammenbau. Dazu kommt die Oberwanne-Kasematte. Betrachtet man die Bauteile näher, so findet man immer

wieder neue und sehr fein gemachte Details. Allein die Gussnachbildung der Blende ist sehenswert, das Interieur wunderbar nachempfunden. Hier überzeugen sowohl Details als auch Produktionstechnik. Für die Segmentketten liegt die bekannte Bauhilfe bei. Neben einer sauber gemachten kleinen Ätzteilplatte mit Lüftergittern gibt es noch zwei unterschiedlich lange und dicke Kupferdrahtseile. Auf dem ersten sauber gedruckten Decalbogen sind die notwendigen Markings für unter-

schiedliche Versionen des Jagdpanther enthalten, der zweite Bogen beinhaltet Schilder und Markierungen für die Munition. Die 34-seitige Anleitung umfasst 52 Baustufen für drei mögliche Varianten. Dazu kommen vier Bemalungsvorschläge (für Mig-Farben) plus Bilder für die Kolorierung von Motor, Innenraum und Munition. Der Jagdpanther G1 mit In-



terieur ist ein toller Multimedia-Bausatz, der mit vielen Details und ausgezeichneter Produktionstechnik überzeugt. ★★★★★



## MODELLFAN packt aus

Flugdeck mit sogenannten „Blast Shields“ und „Tie Downs“ überzeugen. Vier große Hangartore lassen sich offen einbauen, sodass man in das vorhandene Hangardeck blicken kann. Die Insel besteht aus rund 85 Teilen und ist sehr schön umgesetzt. Positiv ist, dass auch verschiedene Deckfahrzeuge und eine mobiler Bordkran beiliegen. Für das Bordgeschwader in durchsichtigem Kunststoff, bestehend aus 20 Flugzeugen und vier Helikoptern, liegt ein sehr umfangreicher Decalbogen bei. Ein weiterer großer Bogen Nassschiebebilder beinhaltet die aufwendig gestalteten Flugfeldmarkierungen, Aufzugsumrandungen, Schiffsnummern und Flaggen. Die neun PE-Teile beschränken sich auf den Radarmast, Teile des Deckkranes und kleine Stützen. Eine übersichtliche Anleitung führt in 33 Baustufen zu einem ansprechenden Flugzeugträger. Die zweiseitige Lackieranleitung zeigt auch die Positionen der Decals. Beiliegende F-18F „Super Hornets“ lassen auf einen späten Einsatzzeitraum schließen.

ESN ★★★★★

### Trumpeter / Faller

**USS Enterprise CV-6**  
 Art.-Nr.: 06708, 1:200  
 N, BS, KST, ÄT, D



Trumpeter offeriert mit der *USS Enterprise CV-6* den letzten Flugzeugträger der *Yorktown*-Klasse. Der einteilige Rumpf (nur Wasserlinienversion) zeigt eine stimmige Form. Die Außenwände des Hangardecks weisen sehr schöne Details auf, die vier großen Hangartore lassen einen Blick ins Innere zu. Das einteilige Flugdeck zeigt eine feine Plankenstruktur, die Zurrseilen sind zu erahnen. Die drei Flugzeugaufzüge sind nur für die

obere Position vorgesehen. Unter dem überstehenden Flugdeck an Bug und Heck befindet sich je eine bemerkenswerte Stützkonstruktion. Die einteilige Insel überzeugt voll und ganz. In einem Gussrahmen sind alle schiffsspezifischen Teile zusammengefasst: die sogenannten Schwalbennester, verschiedene Plattformen und der Schiffsname. Die PE-Teile beinhalten die drei Bordkräne, eine geschlossene Beobachterplattform, Teile der Kommandobrücke, das SK2-Radar, die Schornsteingitter sowie einen Catwalk. Die Flugzeuge liegen in durchsichtigem Kunststoff bei – je sechs TBD-Torpedobomber, SBD-Sturzkampfbomber und F4F-Jagdflugzeuge. Die beiliegenden Hoheitsabzeichen fanden zwischen Mai 1942 und Juni 1943 Verwendung. Zudem liegen die Schiffsnummer, die Aufzugsumrandungen und die Flugfeldmarkierungen bei. Der Bauplan ist übersichtlich und verständlich und mehr als 390 Bauteile versprechen viel Bastelspaß.

ESN ★★★★★

### Beemax / Aoshima

**Lancia Delta S4**  
 Art.-Nr.: B24020, 1:24  
 N, BS, KST, D

Fortsetzung der Serie und Höhepunkt der Gruppe B: Der Lancia Delta S4 von Beemax zeigt als Modell eindrucksvoll die kompromisslose Rennmaschine. Der voll detaillierte Bausatz, zumindest, wenn man den eigentlich unerlässlichen Zubehörsatz gleich mit erwirbt, lässt auch den Fortschritt erkennen, den Beemax von Modell zu Modell macht. Haube und Heckteil sind abnehmbar und geben den Blick auf Details frei. Alle Teile sind aus weißem Kunststoff gespritzt, Chrom gibt es nur für Felgenreifen und Leuchten. Für die Rahmen der



### Zivildfahrzeuge

#### Beemax / Aoshima

**Lancia Delta S4 Detail up Parts**  
 Art.-Nr.: 098868, 1:24  
 N, BS, CS, ÄT, D, M

Die volle Pracht des S4 gelingt nur mit dem Zubehör: Ätzteile für Karosserie und Gitter, Stoff, Ätzteile und Decals für die Gurte, Decals für die Sitze und ein Drehteil plus Draht für die Antenne. Bereits die Anleitung des Grundbausatzes geht auf die korrekte Platzierung der Teile ein. Unerlässlich für das Gesamtergebnis!

KFH ★★★

#### Hasegawa / Faller

**Sauber Mercedes C9 1987**  
 Art.-Nr.: 20373, 1:24  
 WA, BS, NT, KST, DN



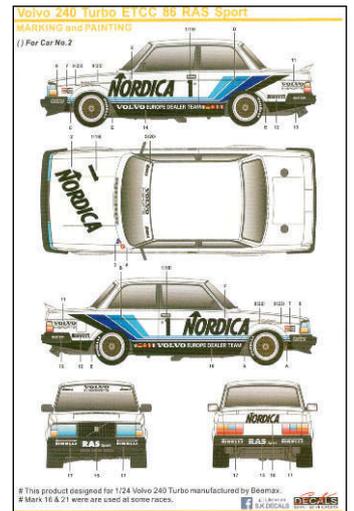
Aus dem Formenbestand hat Hasegawa den Sauber C9 hervorgeholt und bietet ihn erstmals in der Lackierung von Kouros Racing aus der Saison 1987 an – eine Version, die es vor rund 20 Jahren schon im Revell-Karton gab. Während der Grundbausatz unverändert blieb, sind als Sonderteile die BBS-Felgen und eben der neue Decalbogen hinzugekommen. Mit 79 Teilen ein übersichtliches Modell, das vor allem durch die Lackierung zu gefallen weiß.

KFH ★★★★★

#### S.K.Decals

**Volvo 240 Turbo**  
 Art.-Nr.: SK-24065, 1:24  
 N, CS, D

Wer für den Volvo-Bausatz von Beemax nach einer europäischen Bemalung sucht, sollte sich den Bögen von S.K. Decals ansehen. Das Blatt enthält zwei Versionen des Volvo 240 von RAS Sport mit dem Sponsor Nordica: Die Startnummer #1 Cecot-





to/Olofsson und #2 Grandberg/Lindström aus der ETCC 1986 sowie die reduzierte Variante des Gesamtsiegers der australischen Tourenwagen-Meisterschaft 1986 mit der Startnummer #10. Der kleine Bogen ist insgesamt sauber und exakt im Raster gedruckt, ein Beiblatt erläutert genau die Platzierung der Decals.  
 KFH ★★★

**Preiser**

**Elektrokarre für stehendes Fahren mit drei Anhängern**  
 Art.-Nr.: 18217, 1:87  
 N, FoV, BS, KST



Die in den 1950er- bis 1970er-Jahren omnipräsente E-Karre der Maschinenfabrik Esslingen ist nach den Fertigmodellen jetzt auch als Bausatz bei Preiser zu bekommen. Ergänzt ist der Kit um drei Gepäckanhänger, wie sie bei der Deutschen Bundesbahn über Jahrzehnte üblich waren. Die Teile sind zwar schon in passendem Kunststoff gespritzt, eine farbliche Nachbehandlung ist aber zu empfehlen. Parallel sind auch passende Fahrer als Fertigmodelle (Artikelnummer 10752) erschienen.  
 KFH ★★★

**plusmodel / Glow2B / JG Handel**

**Palet Truck Blue Giant**  
 Art.-Nr.: 4053, 1:48  
 N, BS, RS, ÄT, D

Ein Eyecatcher allein auf einem Sockel oder im Diorama ist dieser Hubwagen für die Verschiebung von Paletten und ähnlichem. Die Resinteile sind feinst ausgeführt und gegossen, die winzigen (!) Ätzteile ergänzen sinnvoll, dazu gibt es ein Stück Draht und Decals für den Navy- oder Zivileinsatz. Der



Bauplan zeigt alles klar und verständlich. Top, allerdings nichts für Unerfahrene.  
 HSD ★★★★★

**Zubehör**

**Ammo by Mig**

**WWII German Tool Colors**  
 Art.-Nr.: A.MIG-7179  
 N, Farben

Gute Idee: Das Set enthält zwölf der üblichen 17-Milliliter-Flaschen mit Schraubverschluss, zusammengesetzt unter dem Thema „Werkzeug“. Darunter finden sich etwa „Steel“,



„Crystal Periscope Green“, normale Grün- und Rottöne und andere. Statt einer Anleitung zeigt der Karton 24 Fotos von Originalen, zwölf davon mit Zuweisungen zu den enthaltenen Tönen. Das macht Sinn, zumal die Farben auch anders nutzbar sind.  
 HSD ★★★

**Master Tools / Faller**

**Casting Wall for Silicone Rubber Mold**  
 Art.-Nr.: 09966, ohne Maßstab  
 N, KST

Wer nicht mit Legosteinen werkeln will oder auch dem Eigenbau abgeneigt ist, der findet hier die sehr gut umgesetzte Möglichkeit, Kästen für die Herstellung von Silikonformen zusammensetzen. Acht kammartige „Wände“ lassen die Montage von zwei einzelnen oder einem hohen Formkasten zu. Für die Schließung verbleibender Schlitz liegen schwarze Einsätze bei. Ein spatelartiges Werkzeug hilft dabei, die immer wieder verwendbaren Einzelteile zu montieren, zu säubern und zu zerlegen. Die maximale Größe beträgt knapp 20 x 20 x 5/10 Zentimeter, der kleins-



te Kasten misst 21 x 21 x 50/100 Millimeter. Der farbige Karton zeigt mittels kleiner Fotos die genaue Anwendung – top!  
 HSD ★★★

**plusmodel / Glow2B / JG Handel**

**Wicker Baskets small**  
 Art.-Nr.: 507, 1:35  
 N, BS, RS, ÄT

Elf Korbbehälter finden sich in diesem Set. Die Ausführung beeindruckend mit hervorragend wiedergegebenen, filigranen Details; das gilt ebenso für den Resinguss. Vorsicht ist allerdings beim Abtrennen der Angüsse geboten. Ein Plan zeigt die Montage, die sich teils als tricky erweist. Das farbige Deckelbild liefert Mal-Anregungen. Insgesamt ein tolles Dioramenzubehör!  
 HSD ★★★



**Preiser**

**Bruchsteinmauern mit Toröffnungen und Rundbögen, Eckpfosten**  
 Art.-Nr.: 18217, 1:87  
 N, BS, KST

Die Serie der Bruchstein-Mauerteile wird seit Jahren ausgebaut, nun gibt es auch Tor- und Fensterbögen, passende Eckpfosten und noch Abschlussteile, alle beidseitig strukturiert und in einem grau-beigefarbenen Kunststoff geliefert, der nach Gusto mehr oder minder nachzubehalten ist. Ideal für Dioramenbau im kleinen Maßstab!  
 KFH ★★★



**Bewertung**

- ★ – übersichtlich, leicht, brauchbar
- ★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert
- ★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert
- ★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert
- ★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert
- ★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend

**Abkürzungen**

- ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zurüstteilen, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacuum-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage



MODELLFAN  
**packt aus Spezial**

Gecko Models Brit-Serie in 1:35

# Neu am Markt

**D**er neue Hersteller „Gecko Models“ aus Hong Kong debütiert mit drei Bausätzen des britischen Cruiser Tank A10 – hier der A10 CS Mk.IA. Das CS steht für „Close Support“, also Nahunterstützung. Er besaß eine 3,7-Zoll- oder 94-Millimeter-Haubitze für Sprenggranaten. Die üblichen Standard-two-Pounder-Panzerkanonen konnten nur Panzergranaten verschießen, was im Gefecht ein großer Nachteil war. Der Bausatz kommt aus neuen Formen und ist mit Inneneinrichtung und Zubehör (ohne

Motorraum) umfangreich ausgestattet. Eine DIN-A4-Anleitung im Querformat führt sicher durch den etwas aufwendigen Bau. Hervorragend: die farbig gedruckten Varianten der möglichen Markierungen, jede in einer Vier-Seiten-Ansicht in DIN A4! Die Details sind fein und originalgetreu wiedergegeben und ohne Grat oder Sinkstellen ausgeformt. Alle Bauteile, welche beim Original gegossene Panzerplatten waren, weisen eine exzellent dargestellte Gussstruktur auf. Ein großes Plus ist das bewegliche Fahrwerk mit ebensolchen Kunststoff-Einzelgliederketten – welche allerdings die ganze Geduld des Modellbauers fordern. Be-

sonders feine Details wie etwa die Lüftergrätings sind durch PE-Teile aufzubauen. Der Gesamtaufwand dafür sollte auch Ungeübte nicht überfordern. Jeder Kit ist zudem mit Klarteilen, Nylonfaden, Draht, einem sehr umfangreichen Decalbogen und einer Figur ausgestattet. Nummer zwei ist der A10 Mk.IA mit der Two-Pounder-Kanone. Neben Varianten in den Decals handelt es sich um den fast identischen Bausatz 35GM0001, aber mit den spezifischen Bauteilen. Cruiser Tank Mk.II A10 und Mk.II CS A10 CS setzte man oft im Verbund ein. Für die Freunde deutscher Beutefahrzeuge bietet Gecko den A10 außerdem in Wehrmachtsgrau an. Allerdings ist die Beutepanzer-Version nur eine Vari-



**Gecko Models**

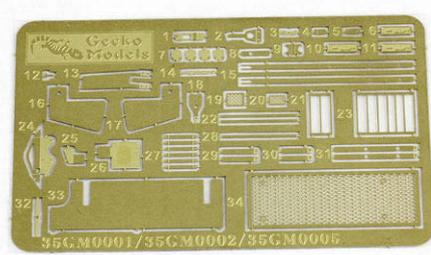
**Cruiser Tank A10 Mk.IA CS**  
**Cruiser Tank A10 Mk.IA**  
**Cruiser Tank A10 Mk.I, Kreuzer Panzerkampfwagen Mk.II, 742(e), (A-10)**

---

**Art.-Nr.: 35GM0001, 35GM0002, 35GM0005, 1:35 N, NT, BS, KST, ÄT, M, D, DN**  
★★★★★

ante – auch vier britische Ausführungen der BEF (British Expeditionary Force) in Frankreich lassen sich noch darstellen. Dieser Kit enthält zudem eine alternative Waffenblende, ansonsten ist alles gleich und gut.

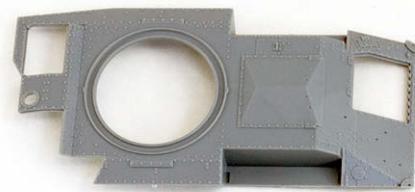
RGB



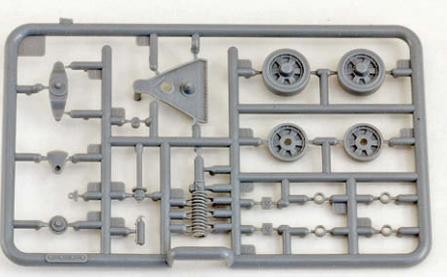
Diese Ätzteile liegen allen drei Kits bei



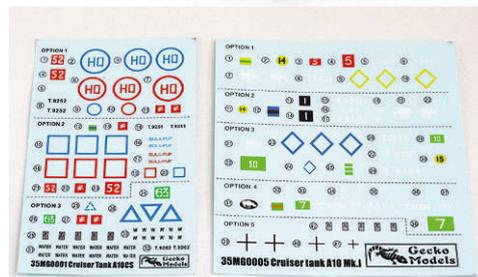
Zu jedem Kit gibt es noch eine Figur!



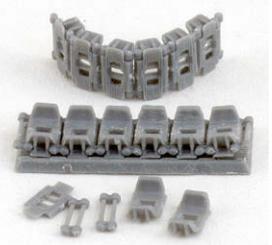
Erstklassiger Formenbau zeichnet alle drei Neuheiten aus, zwei weitere folgen



Überzeugend: die umgesetzten Details



Gute Auswahl – die sauber gedruckten Decals



Top, beweglich und tricky – die feinen Gleisketten

Fotos: Roland Greth

## Albstadt



**BOHLANDER**  
Modellbau \* Eisenbahn \* Auto  
Inh. Ursula Allgaier  
Obere Vorstadt 18 \* 72458 Albstadt  
Tel. 07431/591607 \* Fax 54361  
E-Mail: bohlander@t-online.de  
www.bohlander.de

## Berlin

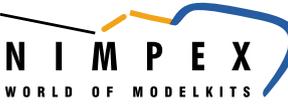
**„Mario's Modellbaustudio“**  
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,  
Tel.: 030/84412625, Fax: 030/36434852  
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de  
www.marios-modellbaustudio.de

1/48	Revell 03987 Panavia Tornado IDS	29,99 €
1/48	Revell 04535 Focke Wulf Ta-154	19,99 €
1/72	Airfix 11050 Concorde The Only Supersonic Commercial Airliner	69,90 €
1/72	AMT/ERTL 8958 Boeing NKC-135 A Laser LAB	69,99 €
1/72	Revell 04367 Arado Ar. E 555	24,99 €
1/72	Revell 04387 Focke Wulf FW 200 C-5/C-8 Condor	39,99 €
1/72	Revell 04384 Breguet Br. 1150 Atlantic 1 (MPA)	39,99 €
1/72	Revell 04326 Handley Page Victor K Mk. 2	29,99 €
1/72	Revell 04340 Junkers Ju 290 A-5 "Seedler"	39,99 €
1/72	Supermodel 10-017 Blohm & Voss BV 138	39,99 €

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr  
Samstag: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr

**IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:**  
Herr Uwe Stockburger  
Tel. (089) 13 06 99 - 521  
uwe.stockburger@verlagshaus.de

## Denkendorf



**NIMPEx**  
WORLD OF MODELKITS  
Karlstr.10 73770 Denkendorf  
Tel. 0711-343345 Fax 0711-3482175  
E-mail: info@nimpex.de  
Öffnungszeiten:  
Mo.- Fr. 14.30 - 18.30 SA. 10.00 - 13.00  
**Modellkits.de**

## Düsseldorf



**Menzels Lokschnuppen  
& Töff-Töff GmbH**  
Friedrichstraße 6  
40217 Düsseldorf  
fon 0211.385 91 45  
**www.menzels-lokschnuppen.de**

## Gelsenkirchen

**WWW.KINGMODELS.DE**  
Wilhelminenstr. 29, 45881 Gelsenkirchen  
0209-40 820 82 info@kingmodels.de  
Die aktuellen Öffnungszeiten  
finden Sie auf unserer Website

## Gangelt



**Bauen Sie in 1:48  
oder 1:32?**  
**Dann sind Sie bei uns richtig!**  
Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.  
**Bausätze, Zubehör, Decals und Farben,  
zu vernünftigen Preisen!**  
Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland  
lieferbar sind, innerhalb eines Monats.  
**Guter Service, auf den man sich verlassen kann!**  
Ihr IKARUS Modell-Versand  
Ikarus Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €  
**IKARUS-Modellversand**  
Inh. Heinz Dieken · Im Heggen 25 · 52538 Gangelt  
Tel. und AB (02454) 1792 · Fax (02454) 6149  
Email: ikarus-modellversand@gmx.de  
www.ikarus-modellversand.de  
Ladenöffnungszeiten:  
Mo. geschlossen, Di.-Fr. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr  
Einhardstraße 1 · 52538 Gangelt



Und was  
verschenken  
Sie?  
**www.magazinweltz4.de/geschenke**

## München



**Traudl's Modellbauladen**  
Mannertstr. 22 · 80997 München  
Tel.: 089 / 8 92 94 58  
www.traudlsmmodellbau.com  
Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!  
**www.traudl-shop.de**  
(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

## Würzburg

**Modellbau Lausmann**  
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg  
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de  
www.modellbau-lausmann.de  
Tel. 0931-40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42  
Geöffnet: auf Anfrage  
**Modellbausätze, Zubehör, Farben,  
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle**

## Österreich



**MSM MODELMAKERSHOP**  
Ladengeschäft samt neuem  
Onlineshop für Karton-/Pa-  
pier-, Plastikmodellbausätze  
aller Sparten und Maßstäbe  
sowie Modellbauzubehör und  
Farben  
8521 Wetmannstätten 85  
Steiermark/Österreich  
Tel. +43 (0) 676 360 5242  
E-Mail: office@modelmakershop.com  
www.modelmakershop.com

## Delmenhorst



**WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE**  
Nordenhamer Str.177  
27751 Delmenhorst  
E-Mail: support@modellbau-koenig.de  
Tel.: +49 (0)4221/28 90 870  
Fax: +49 (0)4221/28 90 820

**Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001**  
Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 60.000 Artikel von über 300 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunkteprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten
- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro  
(Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands  
und Bestellung über den Internetshop)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS

**SICHER ONLINE KAUFEN**  
Exzellent  
PayPal

## Schweiz



**Modellbaushop Aeberhardt**  
Inh.: Phuangephet Bolzern  
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel  
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26  
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch  
Öffnungszeiten Laden:  
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze  
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben  
14.00 - 19.00 h Airbrush  
Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand

**www.modellbaushop-aeberhardt.ch**

**MODELLFAN AUSGABE 7/19**  
ET: 24.06.19  
Anzeigen-Schluss: 20.05.19  
Druckvorlagetermin: 22.05.19  
Lieferanschrift: anzeigen@verlagshaus.de



**STÄNDIG WECHSELNDE SONDERANGEBOTE**  
GROSSE AUSWAHL AN  
DIORAMENZUBEHÖR, FARBEN, WERKZEUGE, BAUSÄTZE ALLER ART,...

**Der Sockelshop**  
www.dersockelshop.de

mig, model.com, BAN DAI, AIREX, AFV modeller, DIESELKIT, TAMAYA, VALUE GEAR, MR HOBBY, HOBBY BOSS, AV vallejo, modelcollect, QUICK WHEEL, u.v.m.



**modellbauversand.com**  
Modellbauversand Hanke · Merxhausener Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62



## GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

MAKO Produktion	RESIN	500-
025	Radsatz für 17 / 21cm Kanone 18 (Trumpeter)	14,99
026	Wehrmacht MG Hülsensack / Muni.beutel und Gasmaskenbehälter mit Zurrurt je 5 Stück	3,50
028	Radsatz für 15cm sFH 18 (Trumpeter)	14,99
PANZERART	Resin	5-
RE35550	Kanadischer C15TA Beladung	23,99
RE35551	Italienische M40-75/18 Semovente Beladung	23,99
RE35552	Crusader A15 Bladung	23,99
RE35554	Gaz-67 / Ba-64 Radsatz	11,99
RE35555	Hanomag SS100 Wintermotorhaubenabdeckung	11,99
RE35556	Gaz-67 Wintermotorhaubenabdeckung	9,99
RE35557	M18 HELLCAT Sandsackpanzerung	8,49
RE35560	Einheitsdiesel Radsatz Strassenprofil	15,99
Neu angekündigt		
RE35581	MAZ-543 Radsatz	31,99
RE35582	Lancia 3Ro Radsatz Strassenprofil	15,99
RE35583	Lancia 3Ro Radsatz Geländeprofil	15,99
RE35584	AMX-30 / F1 Laufrollen	13,99
RE35585	KAMZ 53949 TYPOON Radsatz	23,99
RE35589	FAUN L900 Radsatz (Conti)	19,99
RE35590	FAUN L900 Radsatz (Fulda)	19,99
FRIULMODELISMO	Metallketten	370-
ATL182	Cruiser A9 Mk.1, A10 Mk.II	29,95
ATL183	M3 Stuart T36 E6	29,95
JOEFIX	Geländebau und Zubehör	65-
191-3	Zweige mit Blättern beige (Naturmaterial)	19,95
191-7	Zweige mit Blättern grün (Naturmaterial)	19,95
191-4	Hohes Gras grün	14,50
191-5	Hohes Gras beige, welk	14,50
191-8	Hohes Gras mit „Ahren“ grün	14,50
Scheinwerferlinsen (geriffelt) je 2 x 2,5 / 3 / 3,5 / 4 / 4,5 / 5mm		
976	SILBER / transparent	4,50
977	ROT	4,50
978	ORANGE	4,50
RESICAST	Resin	92-
351281	US M20 Le Tourneau 30to Kran	69,99
351282	US Salztreu-Anhänger 2.WK	12,99
352422	Scammel Heckachsen Geländeüberziehketten	15,99
352418	Brit. WOT6 Lkw Radsatz (ICM)	12,99
352414	Munitionskisten für 20mm Breda Geschütz	17,99
352415	TRCU 30to Trailer Radsatz	19,99
352416	TRCU 30to Trailer Detailsatz	22,99
352417	7,Zinch Munition und Container für Scammel R100 Artillery 10 Container, 20 Geschosse	19,99
PERFEKT SCALE	Resin , Ätzteile	43-
35009	Unimog S404 (Wiederauflage)	87,50
35017	Unimog S404 Funkkoffer (Wiederauflage)	109,50
35184	Bundeswehr Leitkreuze 4 Stück	7,50
35185	Feuerlöscher 5 Stück	7,50
35189	Leopard 2A6M + Zursätzsatz (für Tamiya)	16,50
35190	Ladgut, Baggerschaufel auf Palette, Incl. Verzurrung	9,50
FI004	Bundeswehr Panzerbesatzung modern, 3 Halb-Figuren	18,50
A1003	Leopard 1 L7 Geschützrohr mit Thermohülle, Ohne Kollimator	14,99
A1004	Leopard 1 L7 Geschützrohr mit Thermohülle, Mit ZEISS Kollimator	14,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend  
www.mako-modellbau.de

**MAKO Modellbau Manfred Kohnz**

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbaueminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung

Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo,Di,Do,Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00Uhr geöffnet  
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de



MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster

Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal

Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024

E-Mail: info@nntmodell.com

Webshop: www.nntmodell.com

Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1/350:

Trumpeter05353 HMS Cornwall 69,60 €

Trumpeter05351 HMS York 67,60 €

Trumpeter05319 RN Littorio 89,60 €

AFV Club USN LST-1 Class 61,60 €

Neu 1:700 AJM:

Seaplane Tender HMS Ark Royal 1915 72,60 €

Neu 1:700 Kombrig:

Schlachtschiffe Giulio Cesare, Conte di Cavour,

Novorossisk, Ural, Eisbrecher Lenin,

und viele mehr

**MODELLFAN-HÄNDLER**  
IN IHRER NÄHE  
FINDEN SIE AUF  
**WWW.MYKIOSK.COM**

**Ätztechnik**

Alles zum Selbstätzen, Messing- u. Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm, beidseitig m. Fotolack beschichtet, mit Schutzfolie, Ätzanlagen, Belichtungsgeräte, Chemikalien, Schwarzbeizen für versch. Metalle, Messingprofile, Ätzteile für M 1:20-700, Miniaturketten, Auftragszäunen nach Ihrer Zeichnung

Ausführender und informativer Katalog gegen € 5,- Schein (wird angerechnet)

**SAEMANN**  
Ätztechnik  
Zweibrücker Str. 58  
66953 Pirmasens  
Tel. 06331/12440  
Internet: www.saemann-aetztechnik.de  
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

Modellbauzubehör-Versand  
www.rai-ro.de

**Rai-Ro**

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilikon, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.

jetzt mit unserem Internetshop!

bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König  
Tulpenweg 10B, 88662 Überlingen, Bodensee  
Tel: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38  
E-Mail: webshop@rai-ro.de

seit 20 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau  
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: [www.mm-modellbau.de](http://www.mm-modellbau.de)  
jetzt reservieren: TRU: Titanic mit LED (limitiert) ab Juli/2019 € 349,95

WW: Gotha UWG 1/32 € 199,00	DW: Faun L 900 mit SdAh 115 1/35 € 67,50
WW: Gotha G.1 1/32 € 199,00	TRU: Schleswig Holstein 1935 1/350 € 65,00
HK: Avro Lancaster MK.I 1/32 € 349,00	MC: P.500 Gungrin Landkreuz. 1/72 € 47,50
MC: B-2A Spirit 1/72 € 99,95	Takom: Fries Kran 16t Strabo 1/35 € 42,50
AM: HFB-320 Hansa Jet 1/72 € 39,95	MC: Landkreuzer P.1000 Ratte 1/77 € 85,00
HB: B-24J Liberator 1/32 € 139,50	Zebrano: Lebedenko TsarTank 1/72 € 199,00
Kin: ROCAF S-2A/E/G 1/48 € 55,00	TRU: Yorktown CV-5 1/200 € 259,95
SH: Fieseler Fi-103/V-1 1/32 € 22,95	MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager
ICM: Heinkel He 111 H-20 1/48 € 55,00	MasterBox-Figuren 1/24 vorrätig

**MM Modellbau** Industriestrasse 10 58840 Plettenberg

Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de

Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen; Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

## IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

### Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene  
01616 Strehla, LöbNiger Str. 10  
Modellbahnhof, 09326 Geringswalde, Hermsdorfer Str. 4

### Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren  
Michael Turberg  
10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51  
Modellbahn-Pietsch  
12105 Berlin, Prühssstr. 34

### Postleitzahlgebiet 2

Hartfelder Spielzeug GmbH  
22459 Hamburg, Tibarg 41  
Kocks Buchhandlung  
24376 Kappeln, Schmiedestr. 26  
Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt  
24534 Neumünster, Großflecken 34  
Modellbaukönig GmbH & Co KG  
27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177

### Postleitzahlgebiet 3

Zweirad-Struckmeyer  
32429 Minden, Portastr. 72  
Raabes Spielzeugkiste  
34379 Calden, Wilhelmsthaler Straße 11  
Bastler-Zentrale  
35390 Giessen, Neustadt 28  
Modellbau Köbel  
38110 Braunschweig, In den Grashöfen 2

### Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschnuppen  
40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6  
Modellbahnläden Hilden  
Klaus Kramm  
40723 Hilden, Hofstr. 12  
Modellbahn Matschke  
42281 Wuppertal, Schützenstr. 90  
Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka  
44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6  
WIE - MO  
48145 Münster, Warendorfer Str. 21

Modellbaushop Brechmann  
49377 Vechta, Nerenwand 7

### Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellsportwaren  
Lindenberg  
50676 Köln, Blaubach 6-8  
Modellbahn-Center Hünenbein  
52062 Aachen, Markt 11-15  
Leyendecker-Bastelstube  
54290 Trier, Saarstr. 6-12  
Kratz Modellbau  
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1  
Mako-Modellbau  
56566 Neuwied, Alleestr. 13

### Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik  
63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15  
Spielwaren & Bücher Brachmann  
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11  
Modell & Technik Mäser  
63654 Büdingen, Berliner Str. 4

Spielwaren Hegmann

63920 Großheubach, Industriestr. 1

Spielwaren Werst

67071 Ludwigshafen Ot Oggershm,  
Schillerstr. 3

Modelleisenbahnen

Alexander Schuhmann

69214 Eppelheim, Schützenstr. 22

### Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann  
71522 Backnang Uhländstr. 20  
Modellbau & Spielwaren  
71672 Marbach, Ahornweg 2/2

### N I M P E X D

73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Modellshop Hummitzsch  
79589 Binzen, Hermann-Burte-Weg 2

### Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau Laden  
80997 München, Mannertstr. 22

Modellbau Koch

86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5

### EUROPA

#### Österreich

Modellbau Paul Vienna  
A-1170 Wien, Kalvarienberg, 58

#### Schweiz

Modellshop  
CH-4056 Basel, Mülhuserstr. 162  
Mobil-Box  
CH-6006 Luzern, Stadthofstr. 9

#### Niederlande

Luchtvaart Hobby Shop  
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,  
Molenweg 249

#### Schweden

Hobbybokhandeln  
Ab S 10422 Stockholm, Pipersgatan 25

**IHR  
ANSPRECHPARTNER  
FÜR ANZEIGEN:**  
Uwe Stockburger  
Tel. (089) 13 06 99 –  
521  
uwe.stockburger@  
verlagshaus.de

**Das Fachgeschäft**  
auf über 500 qm • Seit 1978

**Der Online-Shop**

**www.menzels-lokschuppen.de**

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90



**1ZU6.SHOP**

Polizei- & Militärfiguren und Zubehör im Maßstab 1/6

**www.1zu6.shop**

**Lesen**  
Sie noch oder  
**sammeln**  
Sie schon?

Dieser Sammelordner  
hilft Ihnen, Ihre  
*ModellFan*-Ausgaben  
beisammen zu halten.  
In jeden Ordner passt  
ein kompletter Jahrgang.

1 Sammelordner  
€ 14,95  
Best.-Nr. 51027

ModellFan

Jahrgang

GeraMond

Jetzt bestellen unter:  
**www.verlagshaus24.de** oder  
**Telefon 0180-532 16 17**

(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)

**Holen Sie sich die  
ModellFan  
APP!**

**Jetzt gratis downloaden!**



GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

**Da ist viel für Sie drin:**

- ✓ eine komplette Ausgabe *ModellFan* kostenlos
- ✓ 10 Seiten jeder Ausgabe ab 1/17 gratis
- ✓ alle Ausgaben ab 1/17 zum günstigen eMag-Vorzugspreis
- ✓ nur hier, nur digital: im Handel vergriffene Ausgaben der KIT-Modellbauschule
- ✓ interessante und praktische Funktionen: Immer und überall, online oder offline lesen, Lesezeichen setzen, im Archiv suchen



GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

## Djiti's Production

### RAF Pilots



**Art.-Nr.: 48003**  
1:48, Resin,  
3 Teile, 2 Figuren  
*sehr gute Passgenauigkeit*

Djiti's Production, bekannt für ihre hervorragenden 1:35er-Resinfiguren zu unterschiedlichen Themen, kommt nun auch im klassischen 48er-Flugzeugmaßstab daher. Die uns vorliegenden britischen RAF-Piloten gefallen mit lockeren Posen und gekonnter Modellierung. Beide Miniaturen haben die „Ruhe weg“ und sind in Pullover und Uniformhose gekleidet. Der Guss ist einwandfrei und der Zusammenbau problemlos zu bewerkstelligen.

*Sehr empfehlenswert*

### Luftwaffe Pilot

**Art.-Nr.: 48004**  
1:48, Resin,  
3 Teile, 1 Figur  
*sehr gute Passgenauigkeit*



wiedergegeben und machen diese Miniatur zu einem Hingucker.

*Sehr empfehlenswert*

## Hasegawa

### JK Mate Series

**Japanese High School Girl Cardigan**  
**Art.-Nr.: SP388 / 52188**  
1:12, Resin,



**4 Teile, 1 Figur**  
*sehr gute Passgenauigkeit*

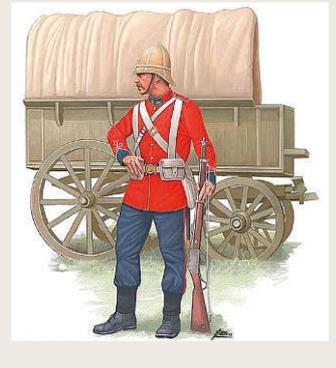
Andere Länder – andere Figuren! Das Mädels im 1:12er-Großmaßstab aus der japanischen Figurenschmiede von Hasegawa ist der Auftakt zu der „Japanese High School“-Serie. Die Miniatur ist erstklassig in gelbem Resin gefertigt und schon von allen Angüssen befreit. Sowohl die Proportionen wie auch die Wiedergabe der Stofflichkeiten sind ganz großes Kino. Wem solche Figuren gefallen, dem ist die Japanerin ans Herz zu legen.

*Sehr empfehlenswert*

## Mantis Miniatures

### WW2 Germans Eastern Front

**Art.-Nr.: 35124**  
1:35, Resin,  
4 Teile, 2 Figuren  
*sehr gute Passgenauigkeit*



## Gecko Models

### Colonial General Service Wagon

**Art.-Nr.: 8287**  
1:72, Spritzkunststoff,  
60 Teile, 3 Pferdewagen, 6 Figuren  
*sehr gute Passgenauigkeit*

Die britische Armee war während der Kolonialkriege in vielen Ländern der Erde vertreten und natürlich waren die Soldaten zu versorgen. Um Material und Verpflegung an die Front zu befördern, setzte man oftmals Planwagen, von Pferden oder Ochsen gezogen, ein. Drei dieser Servicewagen sind Inhalt des neuen Figurenssets. Jeder besteht aus rund

20 Teilen und lässt sich mit wenigen Handgriffen zusammenbauen. Zu jedem Gespann gehören zudem je zwei Pferde und Soldaten.

*Sehr empfehlenswert*



Neu sind zwei deutsche Landsers an der Ostfront. Beide tragen dicke Winterkleidung und sind so perfekt in ein Winterdiorama einzusetzen. Die Qualität ist wie gewohnt sehr hochwertig, was den Resinguss und die Modellierung angeht. Die Soldaten weisen sehr viele feine Details auf, die einen Figurenmaler zu Höchstleistungen herausfordern. Das Packungsfoto dient als gute Malvorlage.

*Sehr empfehlenswert*

## Animals Set 34

**Art.-Nr.: 35125**  
1:35, Resin,  
4 Teile, 2 Nilpferde  
*sehr gute Passgenauigkeit*

Die Tiersets von Mantis erfreuen sich einer großen Fangemeinde. Sicher finden auch die beiden Nilpferde oder vielmehr Nilpferdköpfe wieder großen Anklang. Sie eignen sich bestens für ein Afrika- oder Dschungeldiorama. Zusätzlich zu den Köpfen gibt es noch einen kleinen „Putzervogel“,



**NEU**

real build prototypes!

# ATV RANGER

+ Private Mercenaries

**1:16 1:24 1:35**

www.modernarmies-in-miniatures.de

**modern**

MODERN ARMIES IN MINIATURES

der sich auf einem Hippo niedergelassen hat. Auch hier liefert das Packungsbild eine gute Referenz.

*Sehr empfehlenswert*

## MB MasterBox

### Laurie „Lightning Bolt“ Barnes

**Art.-Nr.: MB24055**  
**1:24, Spritzkunststoff,**  
**15 Teile, 1 Figur**  
**sehr gute Passgenauigkeit**



In FiF 04/2019 stellten wir den Kollegen Tiberius vor. Laurie gehört auch zu der regulären interstellaren Armee und ist voll ausgestattet. Mit ihrer Kampfausrüstung und dem Laser-Sturmgewehr macht sie den Eindruck, als ob mit ihr „nicht gut Kirschen essen“ sei. Der Spritzguss ist tadellos und die Montage dank der guten Anleitung problemlos durchzuführen. Eine schöne Erweiterung der Space-Serie!

*Sehr empfehlenswert*

## MiniArt

### Polish Tank Crew

**Art.-Nr.: 35267**  
**1:35, Spritzkunststoff,**  
**ca. 40 Teile, 4 Figuren**  
**sehr gute Passgenauigkeit**

Panzerleute sind immer gern gesehene Accessoires. Diese polnische Truppe aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs ist sehr schön modelliert und zeigt alle typischen Merkmale der damaligen Uniformen auf. Die Passgenauigkeit ist sehr gut, sodass auch der Zusammenbau leicht von der Hand geht. Für eine korrekte Bema-



lung kann man das Packungsbild zur Hilfe nehmen.

*Sehr empfehlenswert*

## Nuts Planet

### Onibi

**Art.-Nr.: NP-B035**  
**1:12, Resin,**  
**9 Teile, 1 Büste**  
**sehr gute Passgenauigkeit**

Die asiatische Mythologie ist hier bei uns eher unbekannt. Ein „Onibi“ ist ein von einem unglücklich Verstorbenen ausgestrahltes Irrlicht. Die wunderschöne Büste von Nuts Planet zeigt dieses Irrlicht in Form einer hübschen Frau. Wie üblich gibt es keinerlei Kritik an der Modellierung oder am Resin-guss, die vielen feinen Details sind in der gewohnt hervorragenden NP-Qualität ausgeführt. Für Sammler außergewöhnlicher Büsten eine schöne Erweiterung der Sammlung.

*Sehr empfehlenswert*



## SKP

### Brite bei der Pause

**Art.-Nr.: SKP-255**  
**1:35, Resin,**  
**6 Teile, 1 Figur + Base**  
**sehr gute Passgenauigkeit**



Nach längerer Pause liegt uns mal wieder eine Miniatur von SKP auf dem Besprechungstisch vor. Der Hersteller überzeugt auch mit kleinen Umbausets für Fahrzeuge, Reifensätze und anderem. Dieser abgekämpfte Brite macht eine gute Figur und hat sich für eine sicher verdiente Verschnaufpause an einen Mauervorsprung angelehnt. Die in gut bearbeitbarem blauem Resin gefertigte Miniatur ist detailreich modelliert, was sich vor allem im Faltenwurf der Uniform zeigt. Zur Figur gehören die kleine Base und ein zusätzliches Gewehr, somit ideal im Einsatz in einer kleinen Fignette, als Einzelfigur oder auch im Diorama einzusetzen.

*Sehr empfehlenswert*



## Rado Miniatures

### Move, Jerry!

**British Trooper w/W-XX Tanker POW, 1944–45**  
**Art.-Nr.: RDM35024**  
**1:35, Resin,**  
**11 Teile, 2 Figuren**  
**sehr gute Passgenauigkeit**

Der Neuling in FiF überzeugt auf den ersten Blick. Der aus Polen stammende Figurenhersteller Rado erweitert mit seinen Miniaturen das Angebot an außergewöhnlichen 35er-Soldaten. Ausführung und die Modellierung spielen somit in der ersten Liga mit. Auch die Geschichten, die diese Miniaturen erzählen, sind kreativ und eignen sich daher perfekt für eigenständige Vignetten oder Dioramen. Hier haben wir zum Beispiel einen Briten, der einen deutschen Panzermann gefangen genommen hat. Die Szene spricht für sich.

*Sehr empfehlenswert*

## RP Models

### Queen Boudica auf einem Streitwagen

**Art.-Nr.: HRP-B-01-004**  
**75 mm, Resin,**  
**50 Teile, 2 Figuren, 2 Pferde + Streitwagen**  
**sehr gute Passgenauigkeit**

Die Büste der Boudica haben wir ja schon in *ModellFan* 4/19 präsentiert. Mit dem bretonischen Streitwagen im Maßstab „75 Millimeter“ und der Königin als Vollfigur setzt RP Models noch einen drauf! Das Gespann ist schon ein echter Brocken – aber auch jeden Cent wert! Nach langer und ausführlicher Recherche hat Hugo Pereira mal wieder ein echtes Schmuckstück geschaffen. Zur Modellierung und dem spitzenmäßigen Resinguss muss man nichts mehr sagen. Die beiliegende Anleitung klärt alle Montageschritte auf einfache Weise. Bei



der Bemalung sollte man sich Referenzen aus dem Internet oder aus Fachbüchern besorgen und studieren.

*Absolut empfehlenswert*

## Flugzeug

### Real Colors

**Real Colors Of WWII For Aircraft, AK-290, AK interactive, verschiedene Autoren, keine ISBN-Listung, Hochformat 300 x 220 mm, Hardcover fadengebunden, 292 Seiten, englischer Text, 390 Farb- und S/W-Fotos, zahlreiche Zeichnungen, 42 Profile, Preis: zirka 55 Euro**



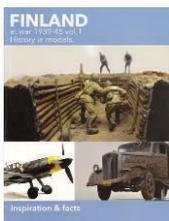
In diesem Buch gehen die Autoren in detailliertester Form auf die Farbgebungen der Flugzeuge des Zweiten Weltkriegs ein, eingesetzt bei den deutschen, amerikanischen, britischen und sowjetischen Streitkräften. Eine Fülle von historischen Fotos, teilweise unveröffentlicht, geben einen tollen Einblick in die Lackierungsvarianten der Maschinen. Land nach Land stellen verschiedene Autoren dar. Erfreulich sind die Menge der Fotos in sehr guter Druck- und Lithoqualität sowie die Originalzeichnungen der jeweiligen Bemalungsvorschriften, die ausführlich behandelt sind. Das Layout ist allerdings etwas unübersichtlich. Bei den sogenannten Farbchips greift man nicht auf lackierte Muster zurück, sondern zeigt alle im Vierfarb-Offsetdruck. Das erfordert natürlich höchste Sorgfalt, die aber schwer einzuhalten ist. So zeigt eine Stichprobe, dass etwa auf Seite 134 beim „U.S. Neutral Grey 43“ durch einen Lektoratsfehler stattdessen der Farbchip in „Olive Drab“ gedruckt ist. Auch fehlen, bis auf den Bericht über die sowjetischen Farben, Tabellen mit der Gegenüberstellung aller Farben des jeweiligen Landes. Auch wenn es sich somit nicht um ein wissenschaftlich unangreifbares Farbenhandbuch im strengen Sinn handelt, bieten die Fülle der hervorragenden Bilder und weiterer Infos einen sehr guten Gegenwert. THP

**Sehr empfehlenswert**

## Modellbau

### Finland

**Finland at war 1939-45 vol. 1, History in models. Inspiration & facts, von Urban Gardini (Herausgeber), diverse Autoren / Modellbauer, Leandoer & Co Verlag / Publishing 2018, Softcover, 240 Seiten, Format 196 x 354 mm, durchgehend Farbfotos, englischer und schwedischer Text, ISBN 987-91-85657-63-6, Preis: 36,95 Euro**



Auch so kann man ein Modellbaubuch angehen: Die vorgestellten Modellbauer mit ihren Projekten fanden Inspiration in drei finnischen Kriegen: dem Winterkrieg 1939–1940, dem Fortsetzungskrieg 1941–1944 und dem Lapplandkrieg 1944–1945 gegen die Sowjetunion. Elf Modellbauer aus verschiedenen Ländern stellen 20 Arbeiten zum Thema „Finland im Krieg 1939–1940“ vor. Die Modelle sind in den Maßstäben 1:72, 1:35 und 1:32 gehalten. Novum: Hier vereinen sich Amateur- und semiprofessionelle Modellbauer in einem Bildband und zeigen auf jeweils acht bis 14 Seiten die Fakten zu den Originalen, deren Historie, Angaben zum Bausatz sowie ihre fertiggestellten Projekte (Figuren, Panzer, Fahrzeuge, Flugzeuge und Dioramen). Die ausführlichen Texte sind in Englisch und Schwedisch gehalten. Solch ein Werk ist in dieser Form bisher sicher einzigartig, aber beachtenswert. HSD

**Empfehlenswert**

## Flugzeug

### Luftwaffen Profile 09

**Hellenic Air Force, von Mathias Leischner, Redaktion Gerhard Lang, Unitec-Medienvertrieb, Stengelheim 2018, Hochformat 210 x 297 mm, Heftbindung, 52 Seiten, deutscher Text, zahlreiche Farb- und SW-Fotos, Zeichnungen, Preis: 11,80 Euro**



Teil neun der Profile verschiedener Luftstreitkräfte behandelt die Maschinen der griechischen Luftwaffe. Viele Bilder ergänzen die gut recherchierten redaktionellen Artikel, die auch kurz die Geschichte der EPA darstellen. Einheiten, Sonderlackierungen sowie Wappen stellt der Autor vor. Hauptinhalte in diesem Teil sind Berichte über moderne Einsatzmaschinen: F-16 C/D, F-4E, Mirage 2000, P-3B, C-130B/H, C-27J, ERJ-135, EMB-145, CL-415, T-2C/E sowie T-6A mit Bild und Text. Auch Verbindungsflugzeuge und Helikopter werden behandelt: M-18B, T-41D, AB 205, Bell 212, A109E und AS.332C-1 finden sich in der Publikation. Insgesamt eine lohnende Bilderreise für die Freunde der griechischen Militärluftfahrt. THP

**Empfehlenswert**

## Militär

### MilitärFahrzeug 2/2019

**MilitärFahrzeug, Internationales Fachmagazin für Militärfahrzeug-enthusiasten, Fahrzeugbesitzer und Modellbauer, Ausgabe 2/2019, diverse Autoren, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, Format 210 x 296 mm, 56 Seiten, durchgehend S/W- und Farbbilder, deutscher Text, Preis: 9,90 Euro**



Auch die zweite Ausgabe von *MilitärFahrzeug 2019* beinhaltet wie üblich viele spannende Themen und ist jeden Cent wert. Besonders interessant sind die Beiträge über die Lkw-Legende „Emma“ und über die Restaurierung eines Jagdpanther. Inhalt: Bundeswehr- und NATO-Manöver: Trident

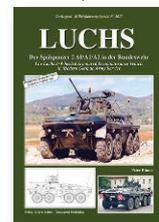
Juncture 2018; Waffensysteme der Bundeswehr: Fünftonner-Lkw-Legende „Emma“; Fahrzeughistorie der Wehrmacht: Jagdpanther-Restaurierung; Museen-Events-Sammlerszene: Iowa Gold Star Museum / Musée Guerre & Paix en Ardennes / Heeresgeschichtliches Museum Wien; U.S. Army: M1296 Stryker Dragoon; British Army: eFP Battle Group Estonia; Deutsche Rüstungsprodukte – Heer: Käfer „Nachbrenner“; Fahrzeuggeschichte Bundeswehr; Gründerjahre; Deutsche Armee des Ersten Weltkriegs: Autocannone 102/35 SPA 9000C; NATO-Manöver: Hedgehog – Siil 2018. HSD

**Sehr empfehlenswert**

## Militär

### LUCHS

**Luchs – Der Spähpanzer 2 A0/A1/A2 in der Bundeswehr, von Peter Blume, Tankograd Militärfahrzeug Spezial N° 5077, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, Softcover, Format 210 x 296 mm, 72 Seiten, kompletter deutscher und englischer Text, 145 Farbfotos, 27 S/W-Fotos, 2 Grafiken, 5 Gliederungen, 2 Fünf-Seiten-Zeichnungen in 1:35, Preis: 14,95 Euro**



Insgesamt 408 „Spähpanzer 2 Luchs“ dienten von 1975 bis 2008 in den leichten Spähzügen der Panzeraufklärungskompanien der Divisionen des Heeres. Tankograd widmet der Legende Luchs ein paar Seiten mehr und dokumentiert die Entwicklungsgeschichte, die Technik und die Einsätze. Als Ergänzung gibt es ein „Walkaround“ mit Außen- und Innendetails plus Maßstabszeichnungen in 1:35 von Dirk Degenhardt plus fünf Gliederungen. Beachtenswert sind die wenigen historischen S/W-Aufnahmen, alles ergänzt mit ausführlichen Texten und Bildunterschriften in Deutsch und Englisch. Ideensucher für Dioramen kommen ebenso auf ihre Kosten wie Leseratten. HSD

**Sehr empfehlenswert**

# Schlachten, Technik, Feldherren

3/2019 Mai | Juni € 5,95 A: € 6,80 CH: sFr 11,00 BeNeLux: € 7,10 SK: € 8,30

Das Magazin für Militärgeschichte

## Clausewitz



**PANZER VIII MAUS**  
Der schwerste Panzer der Weltgeschichte



**Camerone 1863**  
Wie 65 Legionäre 2000 Mexikanern trotzen



**Rschew 1942/43**  
Kampf um das Sprungbrett nach Moskau



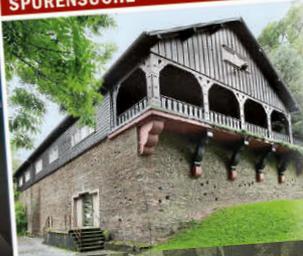
**Ludwig Yorck**  
Wie er Napoleons Untergang einleitete



**1918: Die erste Panzerschlacht**  
So bezwingt der A7V die englischen Tanks

**Jetzt neu am Kiosk!**

**SPURENSUCHE**



**Adlerhorst**  
Hitlers geheimnisvolles Hauptquartier im Taunus



**SIMPLE & SMART**

Sherman M4A3E8: Von vier Spritzlingen benötigt man für diesen Panzer nur 56 Teile. Das Ergebnis kann sich sehen lassen



## Der „Easy Eight“-Sherman von Rubicon Models in 1:56

# Variantenreich

Spätestens nach dem Film *Ein Herz aus Stahl* weiß auch der letzte historisch Interessierte, was ein M4A3E8 „Easy Eight“ ist, denn dieser Panzer war die Hauptrequisite im Film mit Brad Pitt. Rubicon Models hat ein solches Fahrzeug im Programm Von Martin Kohring

**A**uch wenn der Sherman-Bausatz auf vier vollgepackten Spritzlingen vorliegt, benötigt man nicht alle Teile zum Bau, denn im Kit sind gleich mehrere

Optionen enthalten, um entweder einen M4A3 „Easy Eight“ oder einen normalen 76-Millimeter-Sherman zu bauen. Außerdem sind verschiedene Laufwerksvarianten vorgesehen. Das ist dem Modellbau-Einsteiger eventuell sogar egal, bekommt er mit dem

Kit doch ein für dieses Genre schön detailliertes und einfach zu bauendes Modell für schmales Geld in die Hand. Gepaart mit einem reichhaltigen Decalbogen und einer übersichtlichen Anleitung, ist das Set auch für Modellbau-Anfänger gut geeignet.

## Arbeitsschritt 1

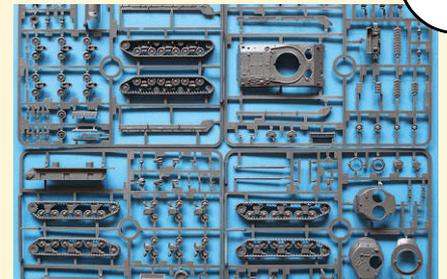
15 Min.



**1** Die Illustration stellt zwei darstellbare Fahrzeuge in Aktion dar. Der Artikel zeigt den Bau des vorderen Sherman



**2** Die Anleitung weist auf Vallejo-Töne hin, außerdem sind Geschichtliches und eine Übersicht der Decals abgedruckt



**3** Vier vollgepackte Spritzlinge für diverse Versionen liegen bei. Der Modellbauer muss sich aber für ein Fahrzeug entscheiden

## Arbeitsschritt 2

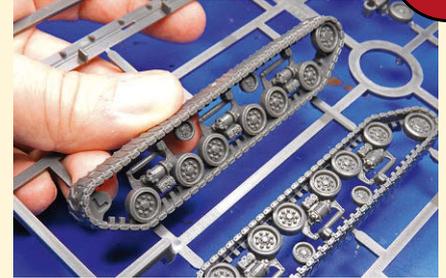
45  
Min.



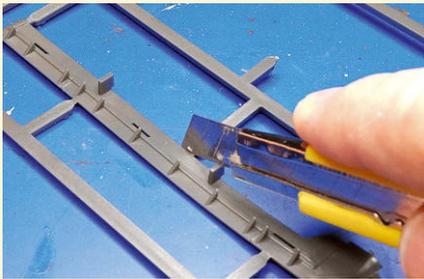
**1** Beim Abtrennen gerne einen stabilen Seitenschneider verwenden. Hier an der Oberwanne etwas Abstand halten



**2** Dann die übrig gebliebenen Angüsse mit einer Sandpapierfeile vorsichtig im Verlauf der Seitenpanzerung plan schleifen



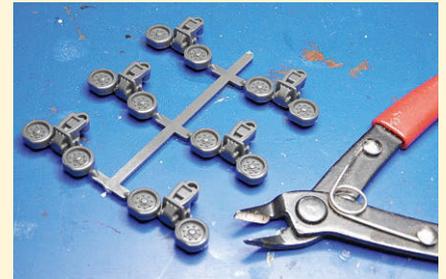
**3** Teile, bei denen die Angüsse später nicht sichtbar sind, lassen sich durch „Abdrehen“ aus dem Gussast entfernen



**4** Die meisten Angüsse, wie die an den Kettenabdeckungen, sind dünn und lassen sich mit dem Cutter aus dem Rahmen lösen



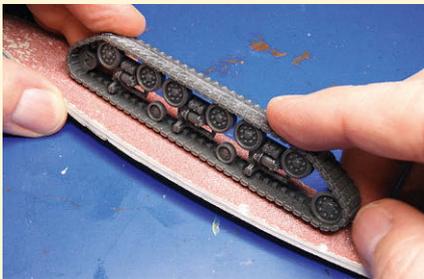
**5** Teile wie das filigrane MG brechen leicht, verwendet man ein grobes Werkzeug. Mit einer Mikrosäge absägen – das klappt besser



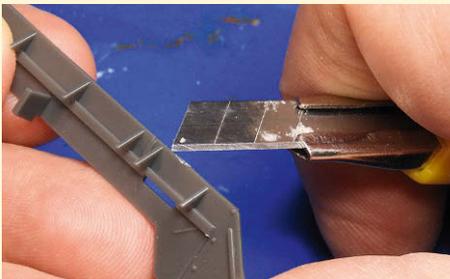
**6** Einfaches Handling: Die Laufrollenpakete so ausschneiden, dass man für die Lackierung ein Stück Gussast zum Greifen hat

## Arbeitsschritt 3

60 Min.



**1** Ketten säubern: Das Laufwerk auf einer auf dem Tisch liegenden Sandpapierfeile mit etwas Druck hin und her bewegen



**2** Glatte Kanten lassen sich gut mit einem Cutter entgraten. Den Daumen als Unterstützung nehmen, mit wenig Druck agieren



**3** An gebogenen Flächen einen Bügelschleifer verwenden, um Angüsse zu entfernen und um die runde Form zu erhalten



**4** Das Rohr zeigt eine leichte Trennnaht, die durch Formversatz zustande kommt. Mit einer Cutterklinge abschaben



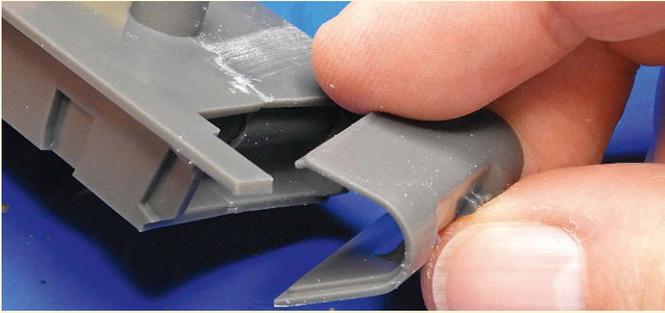
**5** Der Mündungsfeuer-Dämpfer hat keine durchgängige Öffnung. Mit einem Handbohrer vorsichtig von vorne durchbohren



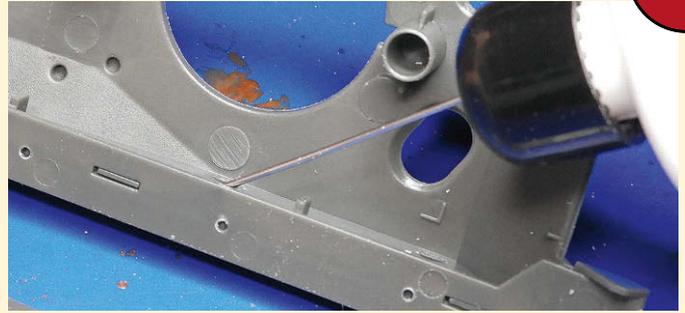
**6** Der Anguss am Zahnkranz liegt ungünstig. Mit einer Schlüsselfeile bekommt man den Winkel optimal ausgeformt

## Arbeitsschritt 4

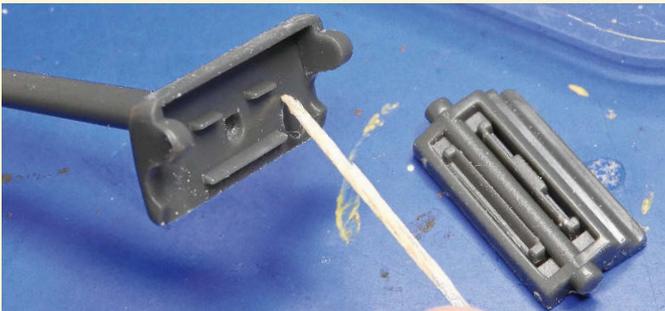
45  
Min.



**1** Wo man in der Anleitung nicht optimal sehen kann, wie die Teile zusammenpassen, „trocken“ austesten, erst dann verkleben



**2** Um überlaufenden Kleber an Außenbereichen zu vermeiden, Teile zusammenstecken und von der Innenseite her verkleben



**3** Bewegliche Mimik: Mit einem Applikator Klebstoff vorsichtig aufbringen und Bereiche aussparen, die sich bewegen müssen



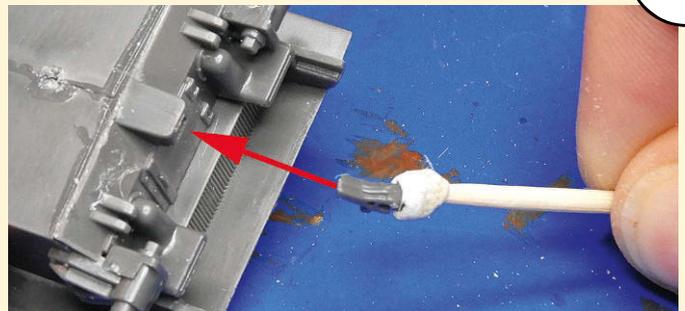
**4** Verkleben ist mit einem Plastikleber recht einfach. Sorgsam, mit der Kanüle dosiert, auf die Klebekanten aufbringen

## Arbeitsschritt 5

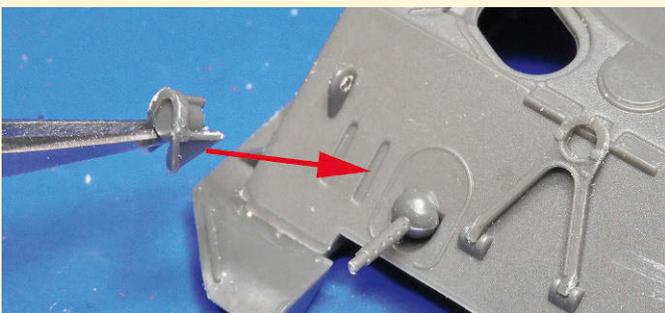
30  
Min.



**1** Ösen an der Wannenvorderseite verfeinern: durchbohren und dann mit einer runden Schlüsselfeile vorsichtig erweitern



**2** Sehr kleine Teile verspringen leicht. Uhu tac auf einem Zahnstocher hält das Detail. So an die gewünschte Position bringen



**3** Einfacheres Platzieren: Das Kleinteil in eine spitze Pinzette nehmen, Klebekante mit Klebstoff benetzen und anbringen



**4** Saubere Verklebung sicherstellen: Luken auflegen und sehr dünnflüssigen Plastikleber in die Fugen laufen lassen

## Arbeitsschritt 6



**1** Den Kommandantentorso zum besseren Handieren bei der Bemalung auf einen PET-Flaschenverschluss aufkleben



**2** Nach der Grundierung mit der Uniformfarbe alle übrigen Partien der Figur mit einem feinen, spitzen Pinsel anmalen



**3** Die fertig bemalte Figur erhält nun einen Überzug mit Acryl-Wash, hier „Quickshade Soft Tone“ der Firma Army-painter

20 Min.

## Arbeitsschritt 7



**1** Fahrzeuggrundfarbe ist „Oliv Drab“ von Vallejo. Die Gleisketten mit der Kettenfarbe „Rust Tracks“ von Mig kolorieren



**3** Die Gummibandagen der Laufrollen mit sehr dünnflüssigem Anthrazit betonen. Das verläuft gut entlang der Aufkantungen



**2** Farbmodulation zum Auflockern des eintönigen Farbauftrags, hier mit Farben aus dem Set „U.S. Vehicle“ von Vallejo



**4** Die Decals entstammen dem beigelegten Bogen. Zum Vermeiden deren „Silberns“ vor dem Anbringen Glanzlack auflackieren

90 Min.

## Arbeitsschritt 8



**1** Rundungen lassen sich mit dem Pinsel schlecht malen. Mit einem abgeflachten Zahnstocher Farbe „aufstempeln“



**2** „Tracks Wash“ von Mig mit einem Pinsel auf die sichtbaren Außen- und Innenseiten der Gleisketten aufbringen



**3** Verstärkte Schattenwirkung und erste Alterung: Kunstharz-Wash für grüne Fahrzeuge von Mig verwenden



**4** Abnutzung auf Oberflächen und High-lights erhabener Strukturen: Trockenmalmethode mit hellem Grau und Weiß



**5** Die Detailbemalung von Werkzeug und sonstiger Fahrzeugausstattung mit einem sehr feinen Pinsel vornehmen



**6** Finaler Look: mit einem flachen Pinsel Pigmente für zusätzliche Verschmutzung aufbringen, mit Mattlack versiegeln

90 Min.

Neuaufgabe: Dragons Flakpanzer Kugelblitz

# Blitz-gefährlich

Aktuell ist die dritte Auflage des leichten Flakpanzer IV „Kugelblitz“ von Dragon verfügbar. Trotz Umsetzung der neuesten Erkenntnisse des Originals ist einiges zu beachten. Außerdem wollte der Autor auch noch einen ganz bestimmten Panzer realisieren ... Von Roland Greth

**D**ie letzte produzierte Variante des Panzer IV stellte den modernsten Flakpanzer im Zweiten Weltkrieg dar. Darüber hinaus wollte ich einen ganz bestimmten Kugelblitz bauen. Hier ist seine Geschichte: 1. April 1945, Ostern, an der Werra bei Spichra in Westthüringen. Die 4. U.S. Armored Division rückte nach Osten vor, und was am Rhein nicht gelang, sollte nun am Fluss Werra klappen. Es galt, die US-Truppen endgültig aufzuhalten.

Gauleiter Sauckel, extra aus Erfurt angereist, schwang Durchhalteparolen und versprach modernste Technik und Flakgeschütze. Tatsächlich traf kurze Zeit später mindestens

einer der neuen Flakpanzer vom Truppenübungsplatz Ohrdruf ein. Er gehörte zu einem Ersatztruppenteil beziehungsweise zur kürzlich aufgestellten Flakpanzerkompanie z. B. V (zur besonderen Verwendung). Neben Infanterie und Panzerabwehrgeschüt-



Seltener Anblick: Fertig gebaut macht Dragons Flak-Panzer schon einiges her. Aber ist es wirklich der beste Kugelblitz-Bausatz?



zen im Ort stellte er mit seinen beiden Dreizentimeter-Schnellfeuerkanonen eine gefährliche Waffe dar. Die Quellen sind sehr vage, was den Einsatz betrifft. Einige Fakten sind nach Kriegstagebüchern und Chroniken aber doch vorhanden/belegbar:

Die U.S. Army musste an der Werra erhebliche Verluste hinnehmen und ausweichen. Die Ortschaft sowie die Wehrmachteinheiten erlitten durch einen anschließenden Feuerüberfall der US-Truppen schlimme Zerstörung und Verluste. Auch der Flakpanzer erhielt einen Treffer, sein Turm flog in den Abhang des Spatenberges. Erst 1999 fand man dort Teile dieses Turmes in einem Waldstück, welcher Rückschlüsse auf das Erscheinungsbild dieses „Kugelblitz“ zulässt.

### Überarbeiteter Bausatz

Diese historischen Begebenheiten brachten mich dazu, den „Kugelblitz“ bei Spichra im Modell umzusetzen. Dragon hat alle verfügbaren Erkenntnisse im Kit umgesetzt und den Turm mit einer Inneneinrichtung versehen. Ebenso ist die Oberwanne mit den schräg angeordneten Luken für Fahrer und Funker überarbeitet. Fahrwerk und Unterwanne entsprechen schon bekannten Formen und gehören zum Besten, was in Sachen Panzer IV in 1:35 erhältlich ist.

Die in hellgrauem Kunststoff ausgeformten Teile sind sehr gut detailliert und passgenau. Trotzdem wirken einige Verfeinerungen positiv für die vorbildgetreuere Darstellung. Die Auspuffköpfe fallen am Auslass zu dick aus – formentechnisch kaum anders machbar. Um die maßstäbliche Blechdicke zu erzielen, reichte etwas Nacharbeit mit passendem Bohrer und Kegelschleifer (1). Die richtige Bemalung verstärkt den Eindruck dünnen Bleches zusätzlich. Nietenzählerei hin oder her – an den Abschlepphaken fehlen fünf markante Schraubenköpfe. Gussäste aus dem Modellbausatz, mit einer Flamme erwärmt und einer Voyager-Schablone geformt, dienen hier dazu, Bolzen herzustellen (2).

Empfehlenswert ist es, gerade bei senkrecht angebrachten und dicken Panzerplatten die Struktur gewalzten Stahls einzuarbeiten. Das wirkt vorbildgerechter und das Ergebnis war mit „Mr. Surfacer“ (aufgetupfte Mischung 500/1000 im Verhältnis 2:1, die „Surfacer“ nicht vorher mischen!) und etwas Schleifpapier schnell umgesetzt (3).

### Kugelturm und Waffenanlagen

Erstmalig setzt Dragon beim „Kugelblitz“ eine Inneneinrichtung im Turm um, erhaltene Originale ermöglichten dies. Los ging es



Die Figuren stammen von Tamiya und Dragon. Die Köpfe der Dragon-Soldaten entfielen zugunsten von Resinköpfen (Hornet)



**1** Erste Verfeinerung: Mit einem Bohrer und einem Kegelschleifer beide Auspufftöpfe am Auslass vorsichtig dünnwandig schleifen



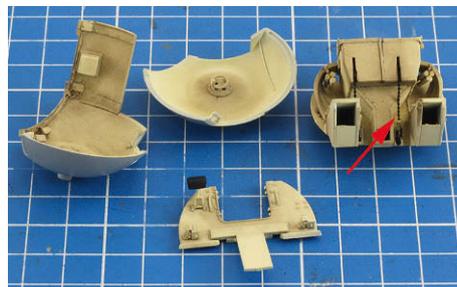
**2** An den Schlepphaken fehlen Befestigungsschrauben. Die „Nuts Maker“-Schablone (TEZ 058) und heißer Gussast liefern Schrauben



**3** Die maßstäbliche, im Original 80 Millimeter starke Frontpanzerplatte erhält mittels getupftem „Mr. Surfacer“ die gewollte Struktur



**4** Anstelle des beiliegenden und schwierig zu verarbeitenden Drahtes erleichtert 0,2-mm-Bleidraht die Installation wesentlich



**5** Zwei PE-Ketten von Aber simulieren die Kettenverbindungen von den Pedalen zum Abzug der beiden Maschinenkanonen MK103

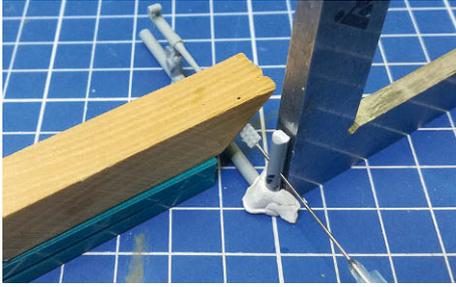


**6** Mündungsbremsen um 45 Grad drehen: den ersten Teil im Gussrahmen hinten durchsagen (Pfeil), vorne vom Ast im zweiten Schritt

mit der Verkabelung. Anstelle des recht schwierig zu verarbeitenden Drahtes, welcher dem Bausatz bereits beiliegt, war es wesentlich einfacher, die recht aufwendige Verkabelung mittels dünnem Bleidraht zu installieren (4). Die teilweise zusammengesetzten Komponenten des Turms musste

ich nun bereits lackieren. Zwei PE-Ketten von Aber simulieren den Abzugmechanismus der Maschinenwaffen (5). Bei allen Originalfundstücken waren die Mündungfeuerdämpfer im 45-Grad-Winkel montiert – bei Dragon sind diese horizontal ausgeformt. Um die beiden Rohre nach

dem Abtrennen wieder gleich im Winkel und parallel neu ankleben zu können, empfahl sich folgende Vorgehensweise: Die beiden Rohre trennte ich sauber mit einer Resinsäge am Spritzgussrahmen an der Aufnahme. Nun bohrte ich in Höhe der Mündungsbremsen ein Loch in den Rah-



**7** Loch in Gussast bohren, Rohr mit einer Kanüle fixieren. Rohr vorne vom Gussast trennen, im 45-Grad-Winkel wieder verkleben



**8** Der Mantel ist dreiteilig und sollte perfekt rund sein. Die Rohrdurchführung sitzt mittig, gehört aber leicht nach oben versetzt



**9** Die Lösung diese Problems bedarf etwas Eigeninitiative: Zuerst ein 5,5-mm-Rohr von evergreen entsprechend ablängen



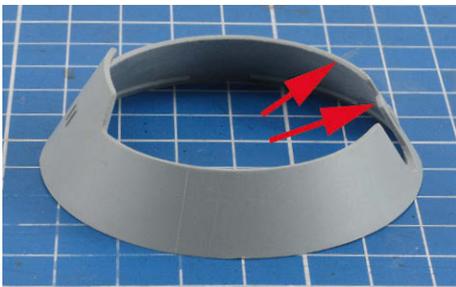
**10** Klebeband dient als Markierung für die Position der drei Schraubenköpfe. Alle 120 Grad ein Loch bohren. In diese je eine ...



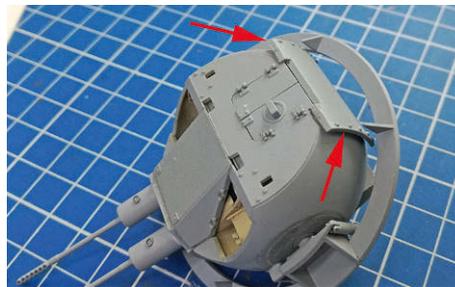
**11** ... Schraube setzen. Aus einem Stück Ader-Endhülse für die obere Einstellschraube den Panzermantel schneiden/feilen



**12** Die Mündungen sind vorne mit 0,8- und seitlich mit 0,6-mm-Bohrern geöffnet, die weißen Rohre zeigen neue Deckel



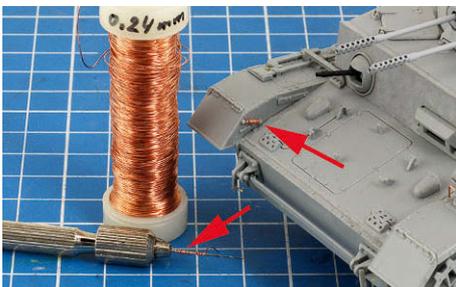
**13** Die Kante des Dragon-Bauteils zeigt horizontal zur Auflagefläche. Richtig: die Kante rechtwinkelig zur Platte bearbeiten



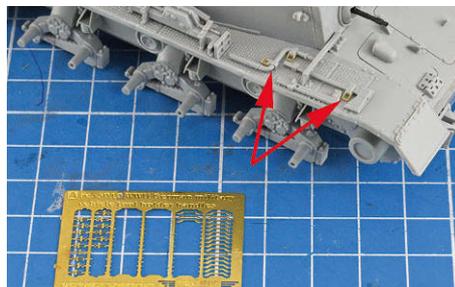
**14** Viel zu breit ist der hintere Panzermantel am Kugelturm dargestellt. Dieser muss bündig mit dem Turm abschließen



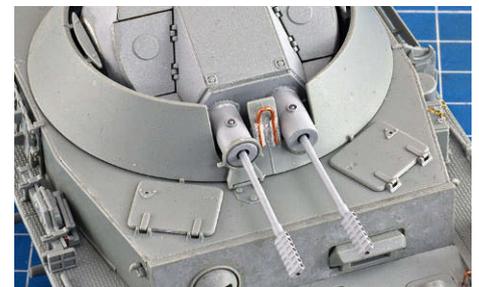
**15** Fertig eingekürzt: Hier hilft nur das Heraustrennen des überschüssigen Materials und anschließendes Versäubern



**16** Die Federspanner sehen vorbildgerechter mit 0,24er-Kupferdraht aus (um einen 0,4-mm-Bohrer wickeln)



**17** Wer mag, nimmt Fummelarbeit in Kauf: Ergänzt sind PE-Bügel von Voyager als Verfeinerung der Werkzeughalterungen



**18** Die Hebeheken waren beim Spichra-„Kugelblitz“ oben rund (0,7-mm-Kupferdraht). Im Bausatz sind sie oben waagrecht

men, um eine Kanüle durchzuführen, mit welcher ich das Rohr ausrichten konnte. Der vordere Teil ließ sich nun ganz abtrennen und versäubern (6). Mit einer 45-Grad-Lehre und fixiert durch die Kanüle, konnte ich das Rohr wieder sauber verkleben (7). Foto (8) zeigt bereits den drei-

teiligen Panzermantel mit der mittigen, aber falschen Öffnung, wie er aus dem Bausatz kommt. Die drei Teile sind eine Herausforderung für die exakte „runde“ Montage. Beide Panzermäntel baute ich komplett neu auf, allein schon deswegen, weil ich bei der Vorabrecherche einen der beiden verloren hatte.

Ein rundes 5,5-mm-Evergreen-Profil längte ich mit dem „Chopper“ (Winkelschneider) analog zum Bausatzteil ab (9). Markiert mittels Klebeband, bohrte ich dann alle 120 Grad ein Loch (10), um die Schraubenköpfe aus Resin einzusetzen (11). Die oberste Schraube erhielt noch einen „Pan-



**19** Auch im Heck sind Griffe und Halterungen durch Kupferdraht ersetzt. Messingdraht geht auch, der biegt sich aber schwieriger



**20** Lackierfertig: Die Räder sind nur fürs Foto aufgesteckt und getrennt zu lackieren, die Stützrollen dagegen fest verklebt



**21** Vorbereitung für die Grundierung: abdecken und maskieren der Stellen und Bereiche, welche frei von Farbe sein sollten



**22** Grundierung mit „Fine Surfacer“ von Tamiya in Rostschutz-Rot. In dem Ton waren auch die Originale grundiert



**23** Schritt eins nach Vorgabe Ende 1944: Dunkelgelb mit dem Pinsel scharfkantig auftragen, mit dem Airbrush ausfüllen



**24** Analog mit Olivgrün und Schokobraun verfahren. Alle direkt auf die Rostschutzfarbe auftragen und nicht überdecken!



**25** Farben von AK Real Colors, ein Airbrush „Infinity“ mit 0,15er-Düse von Harder & Steenbeck und Springer-Flachpinsel der Größen null und vier



**26** Letzter Schritte der Farbgebung – die Detailbemalung mit Acryl-Farben. Dafür feine, qualitativ gute Pinsel verwenden

zerkragen“ aus einer abgesägten Ader-Endhülse (Außendurchmesser zwei Millimeter, entspricht „rot/1 mm<sup>2</sup>“). Die etwas breiter abgesägte Hülse verklebte ich vor dem Einsetzen der Resinschraube und schliiff den Hülsenkragen auf zirka 0,5 Millimeter Höhe ab (gemessen vom Panzermantel).

Nach Anbau der Maschinenkanonen führte ich die Panzermäntel über die Kanonen und verklebte sie. Anschließend stand das Verschließen der verbliebenen Öffnungen durch zwei runde dünne Plastikplatten an. In diese bohrte ich vorher je eine leicht nach oben versetzte Öffnung (!) für die Rohre (2,65 Millimeter Durchmesser; Abstand Oberkante Panzerkragen = 1,22 Millimeter; Maße aus *Panzer Tracts* No.12-1). An einer Seite eingeschnitten, konnte ich die Platten über die

Rohre ziehen und darauf verkleben, ebenso den Schnitt. Dann verspachtelte ich alles und verschliiff sauber, ehe ich die Schweißnähte darstellte (12, 18). Die Öffnungen des Mündungsfeuerdämpfers bohrte ich entsprechend vorne mit einem 0,8- und seitlich mit einem 0,6-mm-Bohrer für ein maßstäbliches Erscheinungsbild auf.

#### Bitte verfeinern

Auch der Panzerring des Turmes bedurfte einer Korrektur. Die Schneidkanten der rund gebogenen Panzerplatten zeigten im rechten Winkel zur Platte und nicht horizontal zur Auflagefläche (13). Zudem fällt die rückwärtige Panzerplatte des Turmes viel zu breit aus (14). Ich trennte sie an zwei Stellen und kürzte auf das erforderliche Maß (15).



**27** Die Naben der Leiträder sind out-of-Box zu hoch und auf Maß zu feilen, um den benötigten korrekten Abstand zu erhalten

Wirkungsvolle Verfeinerungen durch Kupferdraht erhöhten den Realismus: Es gibt immer wieder Bauteile, welche in Spritzguss schwer umzusetzen sind. Die Federrückholer der Kettenschutzbleche gehören dazu. 0,25 Millimeter starker Draht, um ei-

## Das Vorbild: „Kugelblitz“ Leichter Flakpanzer IV (3cm Mk 10)

Ab 1944 entstanden die ersten reinen Flakpanzer, welche aber keinen Rundumschutz für die Besatzung boten. Beim „Kugelblitz“ sollte dieser erstmalig geboten sein. Die Waffenanlage hatte eine Gurtzuführung – insgesamt 1.200 Schuss in Gurten zu je 200 Schuss standen zur Verfügung. Die Feuerrate einer Maschinenkanone lag bei theoretisch 500 Schuss pro Minute. Für die Höhen- und Seitenrichtung gab es jeweils einen Richtschützen, welche gleichzeitig die Funktion des Ladeschützen mit übernahmen, mittig saß der Kommandant. Die Entwicklung begann Anfang 1944, ab September sollte die Serienproduktion anlaufen. Zwar rollten Ende Oktober und Anfang November fünf Flakpanzer aus den Werkhallen, zum Anlauf der Serienproduktion kam es aber nicht mehr. Vom „Kugelblitz“ sind bis heute keine



Originalturm in der HFlaS in Rendsburg

Foto: Lothar Limprecht

fotografischen Nachweise eines vollständigen Panzers bekannt. Einzig die zwei Versuchstürme und die Reste des „Kugelblitz“ am Spatenberg bei Spichra sind in Museen vorhanden. Ebenso sind diese Fundstücke der einzige Beweis eines Einsatzes. Wie weit der Flakpanzer mit seinen beiden wirkungsvollen Schnellfeuerkanonen in die Kämpfe an der Werra gegen die anrückende 4. U.S. Armored Division eingegriffen hat, bleibt ungewiss.

nen 0,4-Millimeter-Bohrer gewickelt, stellt diese Federn vorbildnah dar (16). Gleiches gilt für die Verschlussbügel der Werkzeughalterungen. Hierfür bietet unter anderem Voyager einen günstigen PE-Satz an (17). Bei den Hebehaken zeigten die Originale unterschiedliche Formen. Beim Spichra-„Kugelblitz“ waren diese je an der Oberseite rund gebogen. Der Kit orientiert sich an den Versuchstürmen und stellt die Haken abgeflacht dar. Hebehaken und Griffe ersetzte ich durch Kupferdraht (18, 19). Das Modell war nun bereit für die Lackierung (20). Der Anstrich des „Kugelblitz“ dürfte unter die Ende Oktober geltende An-

ordnung fallen, wonach Heeresgerät im Werk mit einem Drei-Ton-Farbanstrich aus Olivgrün, Rotbraun und Dunkelgelb zu lackieren war. Der Farbverlauf sollte scharfkantig ausgeführt sein. Solche Tarnverläufe gehören zu den schwierigsten Herausforderungen im Modellbau.

### Scharfe Grenzen

Der Airbrush ist für ineinander übergehende Tarnungen geeignet, scharfe Kanten erzielt der Modellbauer wie auch der Lackierer am echten Panzer nur durch Abkleben oder mittels Pinsel. Die Originale klebte man vermutlich nicht ab, der Aufwand wäre immens gewesen. Wenn, dann kamen Schablonen zum Einsatz, wie zum Beispiel für die

Disc-Tarnmuster, welche man teilweise im Sommer 1944 aufbrachte. Man kann davon ausgehen, dass sich die scharfen Farbübergänge also überwiegend mit dem Pinsel erzielen ließen. Die verbleibenden Flächen konnte man dann mit der Spritzpistole zügig ausfüllen. Diese Methode setzte ich am Modell um. Vorher empfiehlt es sich grundsätzlich, Achsen und Öffnungen abzukleben beziehungsweise zu maskieren (21).

Nach der unbedingt erforderlichen rostschutzroten Grundierung begann das Abenteuer (22). Es war nicht ganz einfach, mit einem weichen Flachpinsel der Stärke null den Farbverlauf frei Hand aufzutragen. Dabei achtete ich auf ausreichende Verdünnung (ähnlich der Konsistenz bei der Verwendung im Airbrush). Die Farbe deckte somit nicht, mindestens zwei Durchgänge waren notwendig. Mit dieser Vorgehensweise vermied ich sichtbare Pinselstriche (23). Ich begann mit der hellsten Farbe Dunkelgelb und füllte die entstandenen Segmente mit dem Airbrush aus. Analog verfuhr ich mit Olivgrün und Schokobraun. Wie beim Original überdecken sich die Farben nicht, der Auftrag gelangte direkt auf das Rostschutz-Rot (24). „Vergessene“ Stellen zeigte mir wie beim Original das Oxidrot.

### Neue Farben von AK

Für meinen Kugelblitz verwendete ich die neuen „Real Colors“ von AK interactive, welche sich wie die Tamiya-Acrylfarben hervorragend verarbeiten lassen. Ich nutzte einen guten Flachpinsel der Stärke null (25). Das mag jetzt alles haarsträubend aufwendig

Erstmalig bei einem Flakpanzer war der Turm rundum gepanzert. Dragon gibt das Fahrzeug bis auf Kleinigkeiten gut wieder



## Flakpanzer IV (3cm) „Kugelblitz“ | Maßstab 1:35 | Bau mit Verfeinerungen



Die Zwei-Meter-Stabantenne und das Kupfer-Ab-schleppseil stammen aus dem Zubehörhandel

klingen und es ist sicher nicht einfach, aber ein Abkleben des Modells wäre mindestens genauso arbeitsintensiv. Und verfügt man nicht über fertige Schablonen, müsste man diese erst sauber zuschneiden und aufbringen – der Zeitaufwand dürfte vermutlich höher ausfallen.

Die Detailbemalung von Werkzeugen führte ich mit Vallejo- und AK-Acrylfarben aus (26). Laufrollen, Leit- und Antriebsräder lackierten sich demontiert einfacher und erhielten mit Metallpaste von AK und einem Grafitstift die bei einem Kettenfahrzeug üblichen blanken Stellen. An den Leiträdern stellte ich fest, dass die Naben zu weit herausstanden und etwas abzufeilen waren (27). Die lackierten Räder alterte und verschmutzte ich vor der Montage (28). Empfehlenswert ist, die Wannenseiten vor der Montage der Räder zu verschmutzen (29).

### DS-Ketten – einen Versuch wert

Kaum ein Thema wird bei Dragon-Bausätzen kontroverser gesehen als die DS-Ketten. Da Dragon mittlerweile relativ hochpreisig ist, schlägt die Investition für Modellbauer, welche diese ablehnen und auf Zinnketten zurückgreifen müssen, negativ auf das Budget. Zudem sind Einzelgliederketten aus Metall oder Kunststoff mit einem erheblichen Bauaufwand verbunden.

Beim Panzer IV mit den Stützrollen und einem gewissen Durchhang stellten DS-Ketten auch für mich nicht die erste Wahl dar – doch ich wollte den Versuch einmal wagen.

Montagemäßig sind die Ketten mit normalem Plastikkleber an einer Stelle zu verkleben – fertig. Die Lackierung ist also entscheidend für die Optik und Haltbarkeit! Wichtig ist eine sorgfältige Grundierung, um den Weichmacher nicht zu verlieren. Das Ergebnis kenne ich: Eine nicht lackierte, bereits ausgepackte DS-Kette wurde steinhart und zerbrach in viele Stücke. Nach der wichtigen Grundierung stand also der Farbauftrag mit einer eigenen Kettenfarbe an. Mischverhältnis: Tamiya XF-69 sechs Tropfen, X-10 ein Tropfen, XF-13 zwei Tropfen und XF-64 zwei Tropfen (für mehr Farbe die Anzahl im gleichen Verhältnis erhöhen). Danach stand ein Wash mit „Track Wash“ (Ammo by Mig) an. Außerdem hob ich die abgenutzten Stellen mit Metallpaste und Pig-

menten hervor. Anschließend verstaubte ich alles mit Pigmenten (zwei Farbtöne) (30). Um den nicht zu starken Durchhang der Gleisketten zu erzielen, klemmte ich Applikatoren an die entsprechenden Stellen. Hier sollte der Durchhang stärker sein. Nach dem vorsichtigen Verkleben mit Ethylacetat verblieb dann nur noch ein leichter, so beabsichtigter Durchhang (31).

### Dezentes Finish

Nun begann die Lieblingsbeschäftigung vieler Modellbauer – die Alterung und Verschmutzung entscheidet ja immer, wie der Betrachter ein Modell wahrnimmt. Ölfarben und auf Verdünnung basierende Produkte sind bei einer Acryl-Lackierung die beste Wahl. So löst man die Basis nicht an (32). Die Auspuff-

### Auf einen Blick: Flakpanzer IV (3cm) „Kugelblitz“

**Bauzeit** ▶ zirka 45 Stunden

**Schwierigkeitsgrad** ▶ schwer

**Kit** 6889

**Maßstab** 1:35

**Hersteller** Dragon

**Preis** zirka 70 Euro

**Zusätzlich verwendete Materialien:** Tamiya: Extra Thin Cement, Ethylacetat als Kleber; Mr. Hobby: Mr. Surfacer 500, Mr. Surfacer 1000, Mr. Color Thinner 400; Voyager Model: FE35010; plusmodel: Bleidraht 0,3mm, Nr. 407 Bolts & Nuts 0,9mm; RB Model: RB35A02; Evergreen: No 227 Rohr 5,5mm; Eureka XXL: Kupferkabel LH-00 0,4 mm; Quick Wheel: QW-010; Kupferdraht: 0,24 mm und 0,7 mm



**Farben:** Tamiya: X-10, X-22, XF-13, XF-64, XF-69, XF-84, Amig: 1002, 1203, 1204, 1700, 1750, 1752, 1753, 3009; AK interactive: True Metal Iron 015; AK Real Colors: RCO22, RCO47, RCO59, RCO60, RCO61, RCO62; Mig productions: P023, P024, P034, P232, P415; Vallejo: 310, 311, 950, 70976; Lyra: Super Ferby Grafit Stift; Mr. Hobby (ex Gunze): Mr. Surfacer 1200; Tamiya: Fine Surfacer Oxidrot; verschiedene Künstlerölfarben; Humbrol: Maskol



**28** Die mit „Quick Wheel“-Schablonen lackierten Laufrollen auf den Innenseiten metallisch bemalen



**29** Die Wannenseiten und Laufwerkskomponenten sind unbedingt vor dem Anbringen der Räder zu verschmutzen



**30** Mit richtiger Bemalung einen Versuch wert: DS-Ketten. Die Bemalsschritte entsprechen der laufenden Nummerierung



**31** Der typische Durchhang ist auch mit diesen Ketten möglich. Die lassen sich, bereits lackiert, sicher mit Ethylacetat kleben



**32** Alterung/Verschmutzung mit Ölfarben und Produkten auf Terpentinbasis sind dank Acrylbasis ohne Beschädigung möglich



**33** Der Rosteffekt am Auspuff ist mit der Künstlerölfarbe Siena gebrannt und zweierlei rostfarbenen Pigmenten darstellbar

anlage mit Ölfarben und Pigmenten überzeugte (33). Nun lackierte ich mit dem Airbrush (Modell gut abdecken!) die beiden Maschinenkanonen mit dieser Tamiya-Farbmischung: 25 Prozent XF-84, 25 Prozent X-10 und 50 Prozent X-22. Nach Trocknung sorgte ein Polieren mit „Gun Metal“-Pigmenten für einen schönen Effekt. Ein dezentes Wash aus verdünntem Amig 1203 und 1204 lockerte diesen auf und ergab ein leicht mattes Finish. Erhabene Stellen hob ich mit „Gun Metal“-Pigmenten hervor. Abschließend montierte ich Abschleppseil und Antenne.

Auf einer zugeschnittenen Grundplatte aus Hartschaum modellierte ich mit „Fimoair basic“-Modelliermasse das Geländeprofil. Mit AK-Straßenspachtel, aufgebracht mit breiten Spachteln, ließ sich die Straße mo-

dellieren. Mit Schleifpapier angeschliffen und mit Pigmenten und Enamel-Produkten verstaubt und verschmutzt, sah diese schon mal sehr stimmig aus.

### Bäume und Figuren

Für das Gelände diente „Acrylic Mud“ von Amig für das perfekte Finish. Naturprodukte aus dem Modellbahn-Zubehör halfen bei der Begrünung. Die hohen Bäume aus Meerschaum lackierte ich mit dem Airbrush und setzte mit Ölfarben die für eine Frühjahrsszenarie benötigten ersten grünen Knospen. Die Figuren von Tamiya und Dragon bemalte ich mit Acrylfarben. Ölfarben, teils leicht transparent verdünnt, verstärkten Schatten und Lichter. Danach kolorierte ich Uniformen und Details mit Vallejo-Farben.

Das Thema Flakpanzer „Kugelblitz“ ist spannend, die historischen Gegebenheiten um den Abwehrkampf an der Werra führen einem die dramatischen und bedrückenden Ereignisse der letzten Kriegswochen vor Augen. Erfreulich ist, dass Dragon sich den „Kugelblitz“ nochmals vorgenommen hat. Neueste Erkenntnisse über das Vorbild flossen in die Umsetzung als Bausatz ein. Die Fehler an einigen Teilen verursachen aber deutlichen Aufwand und hinterlassen Kopfschütteln. Trotzdem: Das beste und einzige Spritzgussmodell in 1:35 des „Kugelblitz“ ist von der gusstechnischen Qualität hervorragend ausgeführt, die DS-Ketten sind einen Versuch wert. Für Panzer-IV-Fans ist diese letzte Variante sicherlich ein Muss.



Die Rohrabstützung schonte die Richtmechanik beim Marsch. Dragon stellt nur eine unter dem rechten Rohrmantel dar – manche Quellen nennen eine beidseitige Lösung

**Roland Greth** Mit knapp zehn Jahren begann die Modellbauleidenschaft, es wurden ausschließlich 1:72er-Modellflugzeuge, überwiegend von Airfix, gebaut. Erst mit 16 Jahren kam der erste 1:35-Panzer dazu. Das Stug IV von Italeri und das Buch *Der Panzerkampfwagen IV* von Spielberger entfachten die Leidenschaft für den 1:35er-Militärmodellbau von Weltkriegsfahrzeugen, die bis heute anhält. Die hohe Qualität der Bausätze und der spannende historische Hintergrund sind Motivationsgründe für dieses Hobby. Der Panzer IV „Kugelblitz“ passt daher genau in sein Beuteschema. Roland lebt mit seiner Familie im Oberallgäu.



**Takoms Formenneuheit M31**  
**auf dem Prüfstand**

# Alliiertes Schwerarbeiter

Modelle des M3 Lee/Grant gibt es bereits seit Jahren von verschiedenen Herstellern. Takom ging nun einen Schritt weiter und offeriert zum ersten Mal den M31 ARV in Spritzguss – ein spannender Kit mit Diorama-Potenzial

Von Dirk Fries

**Z**ugegeben: Bergfahrzeuge üben auf mich einen besonderen Reiz aus. Präsentiert man sie in Arbeitsstellung mit angehängter Last am Kran, ergibt sich daraus automatisch ein interessantes Bild. Vor diesem Hintergrund kam ich natürlich nicht am M31 ARV (Armored Recovery Vehicle) von Takom in ungewohnter Tarnung nach Fotos eines Originals vorbei.

Der Zusammenbau gestaltete sich, wie bei Takom üblich, recht zügig und ohne wirkliche Ärgernisse. Da der Aufbau recht verwinkelt ist und aus verschiedenen Teilen besteht, war auf eine ge-





M3 Lee und Grant gibt es so einige, der M31 TRV (Tank Recovery Vehicle) ist dank Takom nun aber erstmalig in Spritzguss verfügbar



M31 im Diorama – hier kann man sich mit Details austoben. Rechts ziehen eine Harley und ein Brunnen die Blicke auf sich, mittig auf dem Tisch läuft ein Kanister aus, Gerödel überall ...



naue Ausrichtung der Einzelteile zu achten, damit später keine Spalten entstehen (1-3). Die „Bogies“ (Laufrollenwagen) musste ich noch mit einzelnen Bolzenköpfen verfeinern, die man am besten mit einem frischen Skalpell senkrecht abtrennt (4-6). Um diese „Bogies“ in einem abgenutzten Zustand zu zeigen, schnitt ich mit dem Skalpell an den Kanten der Laufrollen kleine Ecken heraus. Zusätzlich bestrich ich die Laufflächen mit Tamiya „Extra Thin Cement“ und rollte dann die Laufrollen über einen groben Schleifstick. Durch die Körnung ließen sich kleine Beschädigungen in die durch den Kleber aufgeweichte Lauffläche eindrücken (7).

Die Schutzbügel der Scheinwerfer fanden sich erfreulicherweise als PE-Teile im Kit und Takom hat auch an eine Biegehilfe gedacht! Vor dem eigentlichen Biegen glühte ich die Teile mithilfe eines Feuerzeugs aus, kühlte sie in kaltem Wasser ab und reinigte sie sorgsam vom Ruß. Erst danach bog ich diese Ätzteile mittels der

simplen Biegehilfe in die korrekte Form (8). Die Stützen des Krans kann man an der Front des Fahrzeugs oder am Heck fixieren, wobei ich in diesem Fall keine „Füße“ benötigte. Ich hatte jedoch von Anfang an geplant, sie an den Stützen zu montieren. Würden sie nicht benötigt, stellte man sie auf dem Motordeck ab. Hierfür sieht die Anleitung vor, zusätzliche angekörnte Löcher zu öffnen. Leider fiel mir dies erst nach dem Aufbohren sämtlicher Bohrungen des Motordecks auf (9). Da ich dieses aber sowieso mit viel Gerödel bepacken wollte, war dieser Fauxpas zum Glück kein Beinbruch.

### Fast alles out-of-Box

Um mir die Lackierung zu vereinfachen, montierte ich die Laufrollenwagen und Gleisketten zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Die einzig nennenswerte Ergänzung beziehungsweise Änderung war das Seil des Auslegers. Takom liefert hier ein sehr schönes Kupferkabel mit, das aber nach dem Ausglühen noch immer zu steif war, um sich in die notwendigen engen Radien biegen zu lassen, und mir auch zu dick erschien. Abhilfe schaffte hier mal wieder der Griff in die Bas-



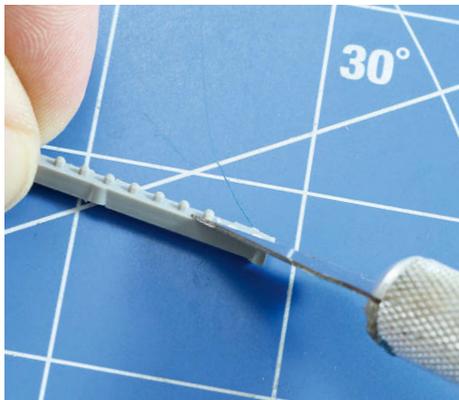
**1** Beim Zusammensetzen des kastenartigen Aufbaus ist auf genaue Ausrichtung der Einzelteile und eine Besonderheit zu achten



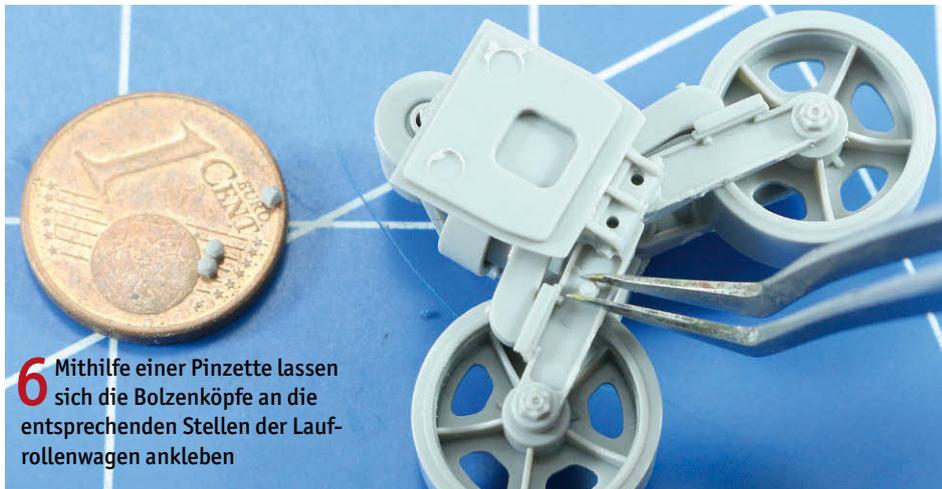
**2** Biegen erwünscht: Anhand der beiden deutlich ausgeführten Knickkanten lässt sich dieses lange Teil leicht abwinkeln



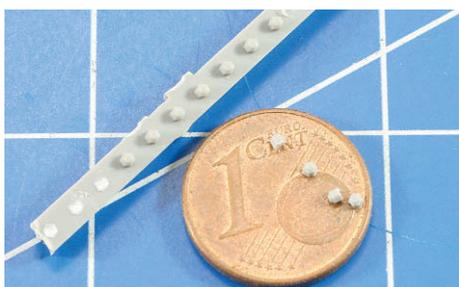
**3** So kann man das Bauteil gut an die entsprechenden Innenkanten am Dach anpassen und mit Klebstoff fixieren



**4** Die Bolzenköpfe lassen sich am besten mit einem „frischen“ Skalpell senkrecht abtrennen. Vorsicht vor dem Verspringen!



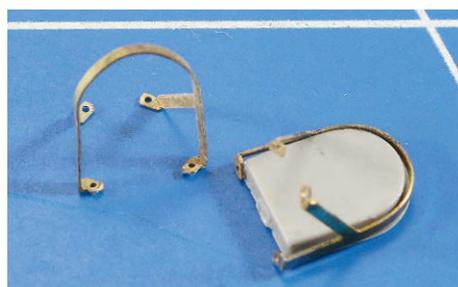
**6** Mithilfe einer Pinzette lassen sich die Bolzenköpfe an die entsprechenden Stellen der Laufrollenwagen ankleben



**5** Das Centstück zeigt, wie winzig die zusätzlich an den „Bogies“ (Laufrollenwagen) anzubringenden Bolzenköpfe sind



**7** Beschädigungen an Laufrollen: Laufflächen mit Kleber anweichen, Bogies über eine grobe Feile rollen / drücken und Kanten beschädigen



**8** Durch das Ausglühen der PE-Teile wird das Material weicher und passt sich optimal an die Biegehilfe an; die liegt dem Kit bei

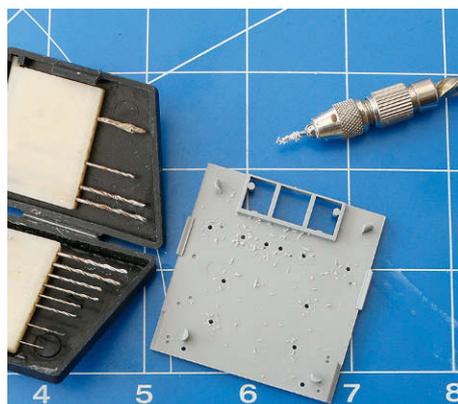
### Das Vorbild: M31 U.S. Tank Recovery Vehicle

Der M31, zunächst als T2 bezeichnet, basiert auf dem M3 Lee. Die Firma Gar Wood Industries aus Detroit stellte sowohl die Seilwinde als auch die Stützen her. Mit dieser Ausrüstung war der M31 in der Lage, 10000 Pfund (zirka 4,5 Tonnen) ohne Stützen zu heben und 30000 Pfund (zirka 13,5 Tonnen) mit den Stützen sowie 60000 Pfund (zirka 27 Tonnen) zu ziehen. Ein besonders interessantes Merkmal des M31 sind die beiden Geschützrohre, die lediglich Attrappen waren und dem Feind eine gewisse Wehrhaftigkeit vorgaukeln sollten. Während der M31 aus gebrauchten M3 Lee entstand, gab es noch Varianten, die auf neuen und gebrauchten M3A3 basierten, dann



Ein M31 TRV der „New Zealand Division“ hat einen Daimler Scout Car am Haken; Foto: Lambert (Sgt), N° 2 Army Film & Photographic Unit

als M31B1 bezeichnet. Des Weiteren gab es noch den M31B2, ebenfalls aus neuen und gebrauchten M3A5 hergestellt. Insgesamt 509 M31 und 296 M31B1/B2 entstanden zwischen November 1942 und Dezember 1943.



**9** Ein Drillbohrer-Set gehört zur Standardausstattung einer Modellbauerwerkstatt. Nur im Plan angegebene Punkte aufbohren!

telschatulle meiner Frau, in der sich Perlseide in verschiedenen Durchmesser fand. Diese verfügt über eine schöne Seilschlagdarstellung, zeigt keinerlei Fusselbildung und ist recht einfach einzufärben.

### Farben im Schichtsystem

Bei diesem Modell lackierte ich zum ersten Mal mit dem neuen Farbsystem von Mission Models aus den USA. Zunächst erhielt der M31 eine weiße Grundierung, dann führte ich eine Vorschattierung mit Schwarz durch (10). Als Grundfarbe wählte ich den passenden Farbton FS 33070 (MMP-026), da man nach meinen Unterlagen Fahrzeuge der U.S. Army zwischen 1941 und 1943 in dieser FS-Farbe lackierte. Das Ergebnis traf dann auch meine Erwartungen (11).

Um die großen Flächen etwas aufzuhellen, mischte ich die Grundfarbe mit etwas Weiß des gleichen Herstellers und trug diese Mischung dann dezent auf die freien Flächen. In der Regel sollte man kein reines, „kaltes“ Weiß zum Aufhellen nutzen, sondern eher einen helleren Ton, der dem Grundton ähnlich ist (oder ein „schmutziges“ Weiß). Da aber von Anfang an klar war, dass noch einige Farbschichten folgen sollten, konnte ich die Regel hier mal außer Acht lassen (12).

Eher ungewohnt: kantige, funktionelle Formen dominieren den M31. Das Heck ist mit Ausrüstung aus der Grabbelkiste vollgepackt

Im nächsten Schritt brach ich die eintönige Farbe mit Filtern von Mig auf (13). Es ist wichtig, die einzelnen Farbaufträge gut trocknen zu lassen, bevor man mit dem nächsten Auftrag beginnt, damit sich die untere Farbschicht nicht gleich wieder auflöst. Um eine optimale Grundlage für das Washing und die Decals zu schaffen, brachte ich eine Lage glänzenden Klarlack von Alclad auf, der sich sehr einfach in der Anwendung zeigte und eine perfekte und spiegelnde Oberfläche hinterließ (14). Im Anschluss stand bereits ein Pinwashing an (15).

### Welche Decals?

Von den im Bausatz enthaltenen Markierungsvarianten sprach mich die eines in Tunesien eingesetzten M31 direkt an, der wohl im Umfeld der Schlacht um El Guettar im Einsatz stand. Nach meiner Recherche war dies die erste Schlacht, an die der M31 teilgenommen hatte. Dabei zeigte er auf der Grundlackierung eine rechte „wilde“ Tarnung in Sandgelb. Auf Fotos des Originals kann man erkennen, dass er sehr verstaubt war.

Ich wollte meinen Panzer mit genau dieser Tarnung darstellen, aber nicht ganz so verstaubt. Also besorgte ich mir einen Seitenriss eines M31, druckte diesen maßstabsge-

recht aus und zeichnete mit dem Bleistift die Tarnung ein (16). Anschließend versuchte ich mit meinem Evolution-Airbrush und einer 0,2-mm-Düse, meiner Bleistifttarnung zu folgen, um mich so etwas an das Thema heranzutasten (17). Nachdem ich so die prinzipielle Machbarkeit getestet und etwas Sicherheit gewonnen hatte, ging ich auf dem Modell ähnlich vor.

Zunächst malte ich die Tarnstreifen mit stark verdünntem H-27 „Tan“ von Gunze/Mr. Hobby per Pinsel vor (18). Danach folgte ich dann einfach mit dem Airbrush diesen vorgegebenen Streifen – fast wie bei *Malen nach Zahlen* (19). Wichtiges Utensil hierbei: eine alte Visitenkarte. Die legte ich an die Enden der bereits angefangenen Streifen, die ich weiter lackieren wollte. Auf der Visitenkarte konnte ich dann mit dem Brushen anfangen und den Farb- und Luftfluss sowie die Entfernung einstellen. Nachdem ich die passende Kombination fand, konnte ich den





**10** Durch die Vorschattierung erreicht man schon beim ersten Auftrag der Grundfarbe ein Spiel von Licht und Schatten



**11** Die Recherche hat ergeben: FS 33070 von der Firma Mirror Models ist der passende Farbton für diesen M31



**12** Aufgehellte Grundfarbe bringt durch stärkere Kontraste mehr Leben ins Farbenspiel, aber bitte nicht gleich übertreiben



**13** Durch selbst angemischte oder fertige Filter, hier von Mig, lässt sich die Grundfarbe leicht weiter variieren



**14** Je glänzender die Oberfläche, desto besser legen sich Decals an. Hier kam Klarlack von Alclad II zur Anwendung

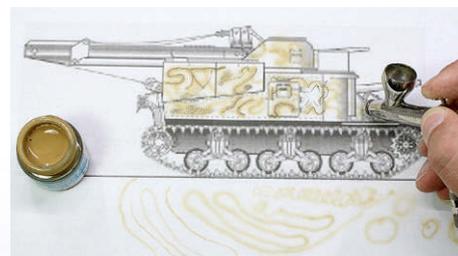


**15** Die glatte Oberfläche erlaubt ein gezieltes Pinwash ohne viel Schmiererei. Das „Dark Brown“ verläuft wie von selbst.



**16** Original und Modell: Das Übertragen der Tarnung auf eine Risszeichnung hilft beim Einarbeiten in die Thematik

**17** Mit der Risszeichnung kann man die ersten Lackerversuche umsetzen, ohne gleich am Modell zu üben



Da der Ausleger am Turm befestigt ist, lässt sich dieser um 360 Grad drehen – ideal für Dioramen



**18** Das Vormalen der Tarnung nach Plan, hier mit einem Pinsel, erleichtert später die Lackierung des M31 ungemein





**19** Es funktioniert: Mit gut verdünnter Farbe und wenig Druck braucht man lediglich den vorgemalten Linien zu folgen



**20** Visitenkarten oder zugeschnittener, dünner Karton helfen, Sprühnebel an unerwünschten Stellen zu vermeiden



**21** Sand und Staub sammeln sich insbesondere an der Unterwanne an – Pigmente, Pinsel und verdünnte Farben nutzen



**22** Überall dort, wo Rostnasen entstehen können oder Regen ablaufen würde, kann man entsprechende „Streaks“ malen ...



**23** ... und mit einem leicht in „White Spirit“ getauchten, breiten Pinsel senkrecht nach unten „abwaschen“



**24** Auch die Staubpigmente sollte man von oben nach unten in senkrechten Bewegungen wieder ab- und verwischen

Airbrush über den Rand der Visitenkarte führen und weiter lackieren. Auch bei Bereichen, die man vor „Overspray“ schützen möchte, können Visitenkarten sich als sehr hilfreiches Werkzeug bewähren (20). Mit dem Ergebnis war ich zufrieden, wobei eine 0,15-mm-Düse wahrscheinlich noch bessere Dienste geleistet hätte.

### Staub und Schmutz

Auch wenn das Fahrzeug nicht ganz so staubig wie auf Fotos des Originals aussehen sollte, war es Zeit, die Unterwanne mit zwei verschiedenen Pigmenten zu behandeln, die ich in „White Spirit“ löste. Ein Tipp dazu: Da Pigmente im feuchten Zustand einen völlig anderen Farbton aufweisen als im getrockneten, ist es hilfreich, die Pigmente mit dem Airbrush und wenig Druck zügig am Modell zu trocknen, um so das spätere Erscheinungsbild auszutesten (21).

Im Anschluss montierte ich endlich die Bogies und die Out-of-Box-Gleisketten aus Segmenten, die ich ebenfalls gehörig verstaubte. Die Segmentketten an sich ließen sich recht einfach zusammensetzen, nur an Antriebs- und Umlenkrollen kamen einzelne Kettenglieder zum Einsatz. Hier sollte man darauf achten, die Kettenglieder nicht zu tief ineinander zu schieben, da man sonst ein Kettenglied zu wenig hat (= eigene Erfahrung)! Nun widmete ich mich den Regen- und Rostspuren (22, 23). Anschließend stand das obligatorische Chipping (Lackbeschädigung

gen) mit einem 000-Pinsel und „Chipping Color“ von Ammo by Mig sowie aufgehellter Grundfarbe an.

Danach fehlte nur noch das Beladen des Panzers mit diversem Gerödel wie Benzinkanistern, Gasflasche, einer rostigen Kette und Gepäckstücken. Ich rundete die Besti-

ckung durch ein selbst erstelltes Hebegeschirr aus I-Plastikprofilen, Ketten von LZ Models und einem Schäkel von RB Model ab, welches ich am Auslegerseil montierte. Danach löste ich erneut Pigmente in „White Spirit“ auf und behandelte so die komplette Oberfläche sowie das Gerödel (24). Zum Ab-

## Auf einen Blick: M31 U.S. Tank Recovery Vehicle

**Bauzeit** ▶ zirka 170 Stunden

**Schwierigkeitsgrad** ▶ schwer

**Kit** 2088

**Maßstab** 1:35

**Hersteller** Takom

**Preis** zirka 45 Euro

### Zusätzliche Materialien:

**Academy:** U.S. Machine Gun Set 1384; **Archer Fine Transfers:** Assorted miscellaneous US Vehicle Stencils (white) AR35001W, US Vehicle instruments and interior stencils (white) 35209W, H.D. Motorcycle Instruments and Placards AR35327, U.S. WWII Rank Patches FG35017; **Bravo 6:** US GI with Guitar B6-35116, WWII; **eduard:** Tool Box US Set 2 TP094; **Hornet & Wolf:** Bare Heads – universal HH01; **Italeri:** Jerrycans 402, Field Tool Shop 419; **Jaguar:** U.S. Refueling Party (2), 63013; **LZ Models:** Scale Chains – Precision very fine Chains 35601, Scale Chains – Precision medium Chains 35602; **MiniArt:** Jeep Crew & MP 35047, U.S. Military Police 35085, Tank Crew 35126, Army Drivers 35180, Wooden Boxes and Crates 35581; **Mirror Models:** US Air Compressor 35050; **plusmodel:** Tool-Boxes, Keys and Tools 077, Oil Tins 106, Metal Buckets and Cans 152, U.S. Cans 309; **Royal Model:** Workshop Accessories 039, US Soldier at Break, WWII 193;



**Reality in Scale:** Date Palm set PLM08; **SKP Model:** Tow Cable for Sherman, Pershing, M-7, M-10, M-12 SKP031; **Tamiya:** Allied Vehicles Accessory Set 35229; **Verlinden Productions:** GMC-Engine & Case 524 Cutting & Welding Unit 35040; **Voyager Model:** Desert PSP (GP) TE043

**Farben:** Alclad: ALC-310; Ammo by Mig: 036, 037, 038, 044, 1404, 3003; AK interactive: 011, 012, 013, 025, 045, 046, 074, 082, 083, 084, 088, 8020; Mig productions: P204, P230, P244, P245, P246, P249, P220; Mr. Hobby: H27, H304, H403; Microscale: Set, Sol, Kristal Klear; Lifecolor: LC01, UA005, UA421, Micro Coat Flat; Mission Models: MMP-001, MMP-025, MMP-026, MMP-047; Model Master: 1405, 1406; Tamiya: X-26, X-27, XF-3, XF-69; Vallejo: 70596, 70846, 70520, 70814, 70818, 70822, 70862, 70872, 70873, 70876, 70880, 70884, 70889, 70892, 70893, 70895, 70921, 70940, 70988, 70983, 71072, 71094, 73200; Ölfarbe gebranntes Umbra

schluss stellte ich noch übergelaufenen Treibstoff an den Tankeinfüllstutzen und ein paar kleinere Ölflecken dar.

Just zu diesem Zeitpunkt fiel mir beim Räumen in meinem Modellbaulager noch eine Harley Davidson WLA von MiniArt in die Finger. Sofort war die Idee geboren, diese „auf die Schnelle“ als kleinen „Sidekick“ für den M31 zu bauen. Auch wenn der Bausatz an sich schon ein Traum ist und man daraus ein echtes Kleinod erstellen kann – die Aktion hatte es aufgrund der vielen kleinen Teile und des komplexen Aufbaus in sich. So viel zum Thema „Auf die Schnelle“.

### Die Wüste entsteht

Die Basis für das Diorama entstand aus einem Rahmen aus zwei Millimeter dickem Polystyrol, mit Steckschaum gefüllt und anschließend mit „Terrains Desert Sand“ von AK betupft. Weiter zum Einsatz kamen etwas Vogelsand, Steine aus dem Deko-Bedarf, Bruchstücke von alten Gipsprojekten, etwas Hirse, diverse Grasbüschel aus der Restekiste, lackierter Hanf und kleine Äste von Meerschampflanzen, die ich mittels Airbrush und „North Africa Dust“ von Ammo by Mig farblich anpasste. Zur weiteren Ausstattung gehörten eine Mauer aus FimoAir und Deko-Steinen sowie ein Brunnen aus den gleichen Komponenten. Wäh-



Weit entfernt vom üblichen Kampfpanzer – der Blick auf das Heck des M31

### Gewusst wie: So koloriert man Holzkisten



**25** Das Zubehör einzeln bearbeiten: Die Bretter der Kiste zunächst in unterschiedlichen Holzfarben bemalen



**26** Damit die nachfolgenden Filter einen besseren „Griff“ erhalten, zunächst die glatte Oberfläche mit Mattlack bemalen



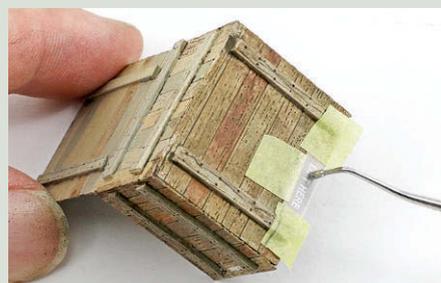
**27** Danach die einzelnen Bretter mit stark verdünnten Farben als eine Art Filter bemalen, nicht zu stark kontrastieren



**28** Um ein abgenutztes Aussehen zu erreichen, ein dunkles Wash auftragen, hier das beliebte „Dark Wash“ von Mig



**29** Dann den Überschuss des Washings einige Minuten nach dem Auftragen mit einem Wattestäbchen entfernen



**30** Zum Abschluss kann man die Kästen noch mit generischen Hinweisen, hier von Archer Fine Transfers, verfeinern



**31** Der Palmenstamm von Reality in Scale ist hervorragend gegossen und benötigt neben einer Grundfarbe nur Washings

rend das FimoAir trocknete, nahm ich mir die Bemalung diverser Holzkisten vor, welche die Szene zusätzlich ergänzen (25–30). Mit etwas Glück ergatterte ich ein paar PSP-Matten von Voyager, die ich zunächst mit „Chipping Color“ bemalte, anschließend ausgiebig mit diversen Rostfarben und Rostpigmenten bearbeitete und danach ebenfalls mit „North Africa Dust“ und sandfarbenen Pigmenten an die Umgebung anpasste. Mithilfe von Ölfässern und einer aus Polystyrolplatten erstellten Tür entstand noch ein provisorischer Tisch, mit allerlei Werkzeug von eduard und Royal Model befüllt. Den Bausatz der Werkzeugkiste von eduard kannte ich bereits von einem anderem Projekt. Es war einfach ein Genuss, die filigrane Kiste und das Werkzeug farblich zu gestalten – für mich persönlich definitiv jener Teil des Baus, der mir von allen am meisten Spaß bereitete.

### Ein hoher Fixpunkt

Um das Diorama auch „in der Höhe“ interessant zu gestalten, sollte noch eine Palme auf der Base ihren Platz finden. Nach etwas Recherche fand ich heraus, dass es um die



**32** Die geätzten, einzelnen Palmlätter lassen sich mit einer Pinzette recht einfach von dem Trägermaterial lösen

2600 Arten von Palmen gibt! Als Modellbauer brauchen wir definitiv nicht alle Arten zu kennen, es sollte uns aber bewusst sein, dass Palmen auf pazifischen Inseln anders aussehen als Palmen in Nordafrika. Statt mir also meinen eigenen Baum zu erstellen, griff ich zur Dattelpalme von Reality in Scale. Insbesondere bei deren Blättern bestand eine gewisse Skepsis. Die zerstreute sich aber schnell durch die einfache Verarbeitung. Der Stamm besteht aus Resin (31–33).

### Öl und Staub

In meinem Freundeskreis bin ich dafür bekannt, dass ich gerne Wasser beziehungsweise Flüssigkeiten modelliere. Ein Eimer, gefüllt mit Wasser, ist da schon ein brauchbarer Anfang, aber ich wollte mehr. Also entstand noch die Idee, einen umgekippten Ölkannister mit auslaufendem Öl darzustellen. Zum Abschluss bevölkerte ich die Szene noch mit Figuren von MiniArt, Royal Model und Bravo 6 und verteilte verschiedene Kleinteile aus der Restekiste. Nachdem auch der M31 seinen Platz eingenommen hatte, übernebelte ich diesen, die Oberfläche des Dioramas und die sonstigen Gegenstände



**33** Die Palmlätter sehen gut aus, wenn sie innen grün und am Rand gelbbraunlich lackiert sind. Fotos von Originalen helfen!

leicht (!) mit „North Africa Dust“ – fertig! Der M31 von Takom ist ein Bausatz, der sich recht zügig aus der Schachtel bauen lässt und dabei nur mit sehr wenigen Tücken aufwartet. Trotz des einfachen Zusammenbaus wirkt der Panzer aufgrund seines Auslegers imposant und optisch interessant. Dabei bietet der M31 durch seine Aufgabe als Bergfahrzeug für Dioramenbauer Möglichkeiten zur Interaktion mit anderen Fahrzeugen und Personen. Als einzige Anpassung würde ich lediglich ein anderes Seil empfehlen.



**Dirk Fries**, 1975 in Saarbrücken geboren, lebt in Saarlouis. In seiner Jugend waren die ersten Erfahrungen im Modellbau das Sammeln von U.S.-Trucks in H0 von Herpa, später auch das Bauen von Flugzeugen in 1:48 und 1:32 von Revell. Abgelenkt durch seine Sturm- und Drangzeit, fand er 2006 den Wiedereinstieg in das Hobby als Ausgleich zu seinem Beruf als technischer Leiter bei einem Internet-Provider. Bevorzugt baut Dirk Fahrzeuge der U.S. Army in 1:35, versucht sich aber auch gerne in anderen Sparten wie etwa Flugzeugen in 1:48.



## Militär-Modellbauausstellung im Panzermuseum



**08. + 09. Juni 2019**

Hans-Krüger-Str. 33 | 29633 Munster | 051 92 / 25 52

[daspanzermuseum.de](http://daspanzermuseum.de) | [facebook.com/daspanzermuseum](https://www.facebook.com/daspanzermuseum)

## Zwei HobbyBoss-Bausätze im Mix

# DER NORDVIETNAMESE

Dieser T-34-Bausatz bietet eine gute und solide Basis für Verfeinerungen. Weicher Kunststoff und durchschnittliche Passgenauigkeit fallen zwar negativ auf, dennoch ist der Bau sowohl für Anfänger als auch Fortgeschrittene zu empfehlen

Von Gunnar Bäumer

**D**ieses Projekt entstand in Zusammenarbeit mit meinem Freund Gerrit Diener, dessen Handwerkskunst und Besessenheit für kleinste Details ich am meisten bewundere. Sein Kommentar zum T-34-Kit: Der Zusammenbau gestaltete sich, bis auf wenige Ausnahmen, recht problemlos. Die Oberwanne war zwar völlig verzogen, ließ sich aber mit chirurgischen Eingriffen an die Unterwanne anpassen (1). Dem Kit liegen Gleisketten in Segmentbauweise bei, deren Passgenauigkeit allerdings stark zu wünschen übrig ließ. Zudem war an jedem einzelnen Segment jede Menge Fischhaut zu entfernen. Positiv dagegen: der perfekt gestaltete Kettendurchhang.

### Viel zu bieten

Zu meiner Überraschung ist dieser Bausatz im Maßstab 1:48 erstaunlich detailliert und verfügt über eine sehr gut verständliche Anleitung. Sogar eine komplette Innenausstattung fehlt nicht! Ich entschied mich allerdings dafür, diese nicht einzubauen und mich eher dem Exterior zu widmen, da es ohnehin nicht vorgesehen war, eine der Luken geöffnet darzustellen.

Um die Gussstruktur am Turm wiederzugeben, pinselte ich erst einmal Tamiya-Klebstoff auf und tupfte dann die angelöste Oberfläche vorsichtig mit einem Borstenpinsel (2). Nachdem der Klebstoff über Nacht ausgehärtet war, verschliff ich die raue Struktur mit einer Flachfeile so lange, bis der Effekt dem Maßstab entsprechend gut aussah. An

Zurüstteilen verwendete ich beim weiteren Bau nur ein Aluminiumrohr von RB Models und zwei fotogätzte Werkzeugkästen von Hauler. Dazu gesellten sich eine Axt und ein Benzinkanister aus der Grabbelkiste. Die fotogätzten Gitter über den Lufteinlässen liegen dem Bausatz ebenso bei wie das Abschleppseil aus Messing.

Da dieser spezielle T-34/85 im Vietnamkrieg eingesetzt war, hat er eine lange und harte Zeit hinter sich und dies wollte ich auch am Modell zeigen. Dazu verbog ich nahezu alle Schutzbleche und entfernte das vorne rechts ganz (3, 4). Um den stark gebrauchten Eindruck noch zu verstärken, erhielt der Tank einige Laufrollen eines anderen T-34-Bausatzes von HobbyBoss. Da deren Durchmesser aber nicht gleich ist, schliff ich an den Speichenrollen etwa einen Millimeter ab. An allen Laufrollen schnitt ich zudem kleine Stücke der Gummibandagen heraus, um Beschädigungen zu simulieren (5).

### Schweißnähte darstellen

Zur Nachbildung der zahlreichen Schweißnähte kam „Apoxie Sculpt“ von der Firma Aves zum Einsatz. Die beiden Komponenten muss man zunächst zu winzigen „Würmchen“ ausrollen und unter leichtem Druck am Fahrzeug befestigen. Die typische Struktur der Schweißnähte lässt sich dann zum Beispiel mit einem einfachen



In Quarterscale relativ klein, dafür aber groß ausgestattet – der T-34/85 von HobbyBoss beinhaltet sogar eine Inneneinrichtung. Die kam hier allerdings nicht zum Einbau

## Das Vorbild: Sowjetischer T-34/85

Der T-34/85 ist ein regulärer T-34 mit einer „85mm ZiS-S-53“ (Flak) als stärkere Bewaffnung in einem größeren Turm. Dieser bot Platz für 60 Schuss Munition und war mit drei Soldaten besetzt. Richtschütze und Ladekanonier bedienen die Hauptwaffe, sodass der Kommandant sich auf das Befehligen des Panzers konzentrieren konnte. Um den größeren Turm an die vorhandenen T-34-Wannen anzupassen, musste man den Turmring von 1.425 auf 1.600 Millimeter vergrößern. Bis Produktionsende des regulären T-34 1946 stellte man 22.559 Fahrzeuge des Typ T34/85 her. Die größte Anzahl der an die PAVN (Peoples Army of Vietnam) gelieferten T-34/85 stellten Verbündete wie die Tschechoslowakei, die DDR, China und einige andere Länder bereit. Informationen über den Einsatz dieses Typs bei der



T-34/85 (1944) in Saumur

Foto: Antonov14, CC BY-SA 2.5

PAVN sind leider nur schwer erhältlich. Es ist aber bekannt, dass man die meisten Panzer dazu nutzte, den Besatzungen Taktik zu lehren. Die Markierungen hier am Quarterscale-Modell zeigen ein Fahrzeug des 202. nordvietnamesischen Panzerregiments.

Bastelmesser eindrücken. Für die feineren Schweißnähte auf dem Turmdach verwendete ich „Green Putty“, da dieses ein präziseres Arbeiten ermöglicht (6, 7).

### Grundsätzliches

Die nächsten Schritte sind mittels Bildern und entsprechende Bildunterschriften belegt, da diese aussagekräftiger sind als lange Texte. Anfangs dachte ich noch, dass es ziemlich einfach sein würde, ein Fahrzeug der nordvietnamesischen Armee zu bemalen. Referenzen zum T-34 in Vietnam sind aber leider sehr rar und so dienten mir Bilder anderer Fahrzeuge aus diesem Krieg als

In dieser Bemalung und Kennzeichnung gehörte das Fahrzeug zum 202. nordvietnamesischen Panzerregiment

Vorbild, um Staub, Schlamm, Erde und Feuchtigkeit auf dem Modell präzise zu gestalten. Oftmals sind konkrete Bezüge zum jeweiligen Fahrzeug nicht so wichtig, es sei denn, man baut ein Modell nach einem bestimmten Vorbildfoto.

### Authentisch soll es sein

Es ist wichtig zu wissen, wie sich Effekte des Vorbildfotos auf das Modell übertragen lassen, auch wenn es sich um ein ganz anderes Fahrzeug handelt. Zudem muss man klären, in welcher Umgebung sich das Objekt befindet. Ideen, die Bemalung mit dem Referenzbild umzusetzen, sind zu kombinie-



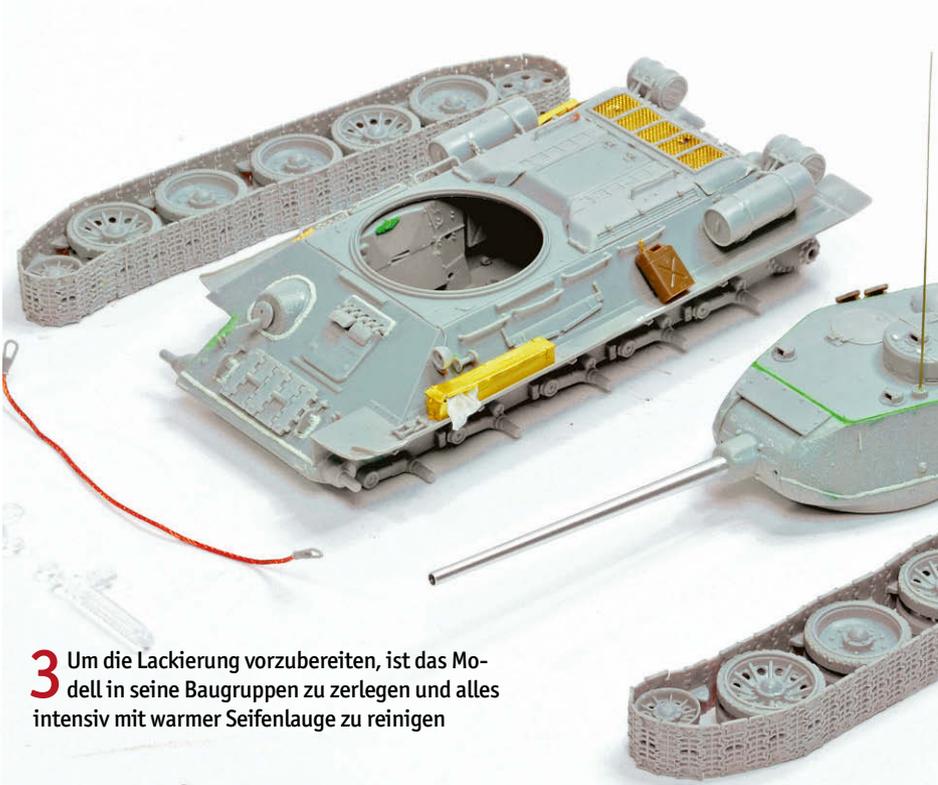
**1** Metallklammern fixieren Ober- und Unterwanne. Die Eisgreifer (später von Tarnnetzen verdeckt) sind fälschlicherweise angeklebt



**2** Die grobe Textur eines T-34-Turmes mit Plastikleber und einem Borstenpinsel erstellen – den in den feuchten Kleber tupfen

ren, im Kopf zu einem Bild des fertigen Modells zusammensetzen und bis zur Fertigstellung beizubehalten. Somit hat man immer ein Ziel und einen „Fahrplan“ vor Augen und weiß, wohin die Reise gehen soll. Bei der Bemalung legte ich also zuerst wert auf die Technik der „zenitalen Beleuch-





**3** Um die Lackierung vorzubereiten, ist das Modell in seine Baugruppen zu zerlegen und alles intensiv mit warmer Seifenlauge zu reinigen



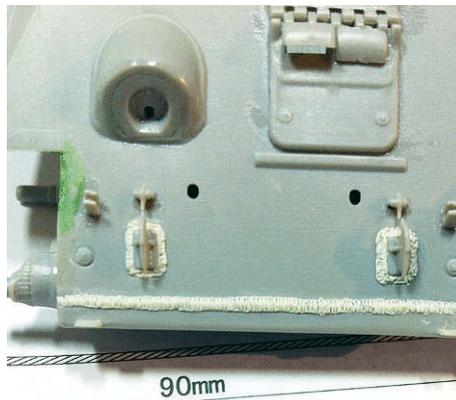
**4** Die verschiedenen Verfeinerungen sind gut zu erkennen. Zu denen zählen das Alurohr sowie die gut umgesetzten Schweißnähte



**5** Die Gummibandagen unterliegen großen Belastungen. Dies durch das Heraustrennen kleiner Stücke mit dem Bastelmesser darstellen



**6** Das Anbringen der Schweißnähte aus Putty erfordert einiges an Geduld, wertet aber das Modell ungemein auf



**7** Am Wannensbug ist der rechte Kotflügel entfernt. Außerdem sind auch hier die fehlenden groben Schweißnähte ergänzt



**8** Grundiert ist das Modell mit „Surface Primer“ von Ammo by Mig. Der liefert mit der grob erstellten Struktur ein überzeugendes Ergebnis

## Auf einen Blick: Russian T-34/85 (Model 1944), T34/85 (Model 1944 Flattened Turret)

**Bauzeit** ▶ zirka 70 Stunden

**Schwierigkeitsgrad** ▶ mittel

**Kit** 84807, 84809

**Maßstab** 1:48

**Hersteller** HobbyBoss

**Preis** je zirka 20 Euro

**Farben:** Ammo by Mig: Surface Primer, Acrylic Thinner, 480 Modulation Set, Chipping 0044, Satin Varnish 090, Glossy Varnish 0091, Yellow 0048, Grey 0245, Rust Tracks 0034, Gelbbraun 0016, Gun Metal 0045, Sandgrau 0009, Shadow Rust 0043, Dark Brown Wash 1005, Tracks Wash 1002, Streaking Effects 1206, Nature Effects Dark Mud 1406, Nature Effects Earth 1403, Nature Effects North Africa Dust 1404, Nature Effects Kursk Soil, Enamel Odourless Thinner 2018; Vallejo: Silver 997, Black 70.950, Brown Glaze 70854; Panzer Aces: Highlights U.S. Tank Crew 70.322; Lifecolor: Diorama Series Dust and Rust CS10; Tamiya: Dark Green XF-61,



Olive Green XF-58, Yellow Green XF-4, Rubber Black XF-85, Clear X-22, Buff XF-57, Lacquer Thinner; Winsor and Newton: Artists White Spirit; AK interactive: The Filter Green P244, Africa Dust Effects AK022, Summer Kurks Earth AK080, Pigments Dark Steel AK086, Perfect Cleaner, White Spirit AK011, Worn Effects 088; Wilder: Light Russian Earth Pigment GP05, Dry European Mud Pigment GP08, Dark European Terrain GP09, Pigment Fixer FX01; Mig productions: Vietnam Earth P031, Dark Mud P033, Gulf War Sand P037, African Earth P038, Light European Earth P415; Tamiya: Extra Thin Cement; Daco: Decal Setting Medium

Gerade bei einem Modell wie diesem darf sich der Modellbauer in puncto Alterung und Verschmutzung so richtig austoben



### Gewusst wie: So setzt man ein „kleines“ Chipping um



Zuerst auf den dunkelgrün lackierten Benzinkanister mit niedrigem Druck drei dünne Lagen „Worn Effects“ auftragen



Darüber direkt im Anschluss als Beispiel eine hellgraue Farbe sprühen, was zu einem schönen Kontrast führt



Mit wenig warmem Wasser, einem Zahnstocher sowie einem Rundpinsel vom Kanister vorsichtig Farbe „chippen“



Zum Schutz der durchgeführten Arbeiten empfehlen sich letztlich mehrere dünne Lagen seidenmatten Klarlacks

„tung“, die eine imaginäre Lichtquelle suggeriert. Nachdem ich eine Grundierung von Ammo by Mig aufgebracht hatte, trug ich die Grundfarbe „Dark Green“ XF-61 (8, 9) und anschließend step-by-step mehrere sehr dünne Lagen „Olive Green“ XF-58 auf (10). Die hellsten „Lichter“ stellte ich dabei durch Aufhellungen mit XF-4 dar, welches ich dem „Olive Green“ beimischte (11). Angrenzende Bereiche deckte ich ab, um scharfe Abgrenzungen zu erreichen.

Ein wichtiger Schritt bei der Verwitterung ist das maßstäbliche „Chipping“ beziehungsweise das Darstellen abgeplatzter und abgeriebener Farbe. Hierzu wählte ich einen aufgehellten Ton der Grundfarbe und malte an Stellen starker Benutzung, etwa durch die Besatzung, kleine Bereiche auf (12). Durch Abnutzung kam an manchen Stellen, vor allem aber an Ecken und Kanten, der blanke, dunkle Stahl zum Vorschein. Dies lässt sich mit der Chipping-Farbe Amig 044, nur sparsam aufgemalt, darstellen (13).

Ein Militärfahrzeug lebt von seinen vielen unterschiedlichen Flächen, die sich entweder farblich hervorheben und akzentuieren lassen, oder durch unterschiedliche Glanzgrade. Die allermeisten Militärfahrzeuge sind nur selten wirklich matt. Dies ist ein Zustand, der so gut wie nur im Fahrwerksbereich zu finden ist. Alle anderen Oberflä-



**9** Für ein russisches Grün eine nicht deckende Schicht an Turmecken und -kanten sowie eine deckende auf die Wanne spritzen



**10** Mehrere dünn lackierte Schichten XF-58 runden die Grundierung ab und sorgen für einen ausgeblichenen Farbton als Basis



**11** Grundfarbe plus wenig XF-4: mit dem Airbrush waagerechte und die oberen Partien der senkrechten Flächen hervorheben



**12** Mit aufgehellter Grundfarbe Lackbeschädigungen aufmalen. Entscheidend: Qualität des Pinsels, ausreichend Verdünnung



**13** Mit Chipping-Farbe von Ammo by Mig anschließend blanken Stahl hauptsächlich an Ecken und Kanten mittels Pinsel aufmalen



**14** Über stark beanspruchte Kanten des Turms und der Oberwanne mit dem Finger „rubbeln“, bis sich leichter Glanz einstellt

chen weisen immer etwa einen dem Stahl typischen Glanzgrad auf, der sich zwischen hochglänzend und seidenmatt bewegt. Um dies im Modell darzustellen, nutze ich auch den natürlichen Fettfilm der Haut und „rubbele“ vorsichtig an den Stellen, bis sich der gewünschte Glanzgrad einstellt (14). Eine einfache, aber sehr effektive Technik.

### Unbegrenzte Möglichkeiten!

Dieser T-34/85 ist nicht der beste Kit, aber sicher ein guter, vor allem als Basis für Verfeinerungen und Umbauten. Hinzu kommt die Inneneinrichtung, die etwa den Bau einer interessanten Werkstattszene ermöglicht. Angesichts hoher Produktionszahlen des Originals und dem Einsatz in zahlreichen Armeen sind die Dioramen-Möglichkeiten des Quarterscale-Kits nahezu unbegrenzt.



**Gunnar Bäumer**, 1970 geboren in Siegen, wohnt derzeit in Wilnsdorf. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder und ist von Beruf Kfz-Service-Techniker bei Mercedes in Siegen. Modellbau betreibt er seit seinem achten Lebensjahr, als ihn sein Vater mit dem „Virus“ infizierte. Beginnend mit Flugzeugmodellbau, Snap-Kits und über Helikopter, fand er schließlich den Weg zum Militärmodell- und Dioramenbau. Sein erstes Fahrzeug in diesem Bereich war der Hanomag 251/1 von Tamiya. Seit mehreren Jahren bei den Modellbaufreunden Siegen aktiv, ist Gunnar als Besucher und Aussteller auch auf Veranstaltungen im In- und Ausland zu finden.



**IN ALLEN GRÖSSEN:  
AIRFIX VERSORGT MIT  
IMMER NEUEN BAUSÄTZEN.**



**Kombiniere Deine Figuren  
in einem Spiel!**



**Airfix Battles – Tabletop Game  
„Schnelle Gefechte mit  
Deinen Plastiksoldaten“**

Mehr unter: [www.modiphius.com/airfix.html](http://www.modiphius.com/airfix.html)



Für weitere Informationen einfach QR-Code scannen.

Kompetent Know-how aufbauen

# Meisterschule Plastikmodellbau

**INHALT:**

Ratgeber: ein Airbrush-Halter für alle

Seite 72

Basics: Farben aufmischen

Seite 76

## Technische Hilfsmittel nutzen

# Einer für alle!

Das sichere Ablegen eines Airbrush ist nicht immer einfach, eine gute Vorrichtung dafür schätzenswert. Die Buchstaben „Mr“ und ein Punkt gelten für viele Modellbauer als ein Indiz für gute, „brauchbare“ Qualität made in Japan. Gilt dies auch für den „Mr. Stand“?

Von Mathias Faber



Der Name sagt schon alles – „Mr. Stand & Tray 1“ von Mr. Hobby ist ein tragbares, kleines und preiswertes Hilfsmittel für eigentlich jeden Airbrush-Nutzer



**1** Der Airbrush-Halter aus dem Hause Mr. Hobby / GSI Creos ist ein durchdachtes, eigenständiges Zubehörteil



**2** Auch der haus eigene Airbrush „Procon Boy WA (Platinum 0.3)“ lässt sich in diesem Airbrush-Halter sicher ablegen



**3** Auf die Bauart kommt es an. Wichtig ist auch der (hier perfekte) Winkel, in dem man den Airbrush ablegen kann



**4** Auch ein Airbrush mit Saugsystem und seitlich respektive unten angebrachtem Farbbecher findet Platz im Mr. Airbrush Stand!

**A**uf der Suche nach einem guten Universalhalter für den Airbrush sind wir bei Mr. Hobby fündig geworden. Die vollständige Produktbezeichnung des hier vorgestellten Universalgenies lautet „Mr. Stand & Tray 1“. Damit ist diese Haltevorrichtung im Englischen eigentlich schon gut beschrieben. Der „Stand“ besteht aus einem schwarzen Kunststofffuß mit einem kräftigen Magneten. Der Fuß hält eine seitlich offene, nach oben hin funktionsbedingt ausgeformte Röhre aus gleichem Material. Der Magnet dient dazu, diese Haltevorrichtung auf einem kleinen Metalltablett („Tray“) zu fixieren. Dieses stabile Tablett dient wiederum der Standsicherheit und bietet durch seinen deutlich erhabenen Rand eine zusätzliche Auffangfläche für eventuell danebenge-laufene Farbe (1) – top. Dies gilt sowohl mit als auch ohne einen angeschlossenen Schlauch. Erwähnenswert ist

das schon, da es Gerätehalterungen gibt, die erst in Verbindung mit dem Luftschlauch und dessen Eigengewicht eine halbwegs stabile Ablage ermöglichen. Zu derartigen Halterungen zählen die simplen, irgendwo anzuschraubenden Blechkonstruktionen, die einfacheren Spritzapparaten häufig beigelegt sind und manchmal nicht einmal zum Handtuchhaken taugen. Der Procon Boy WA – Platinum 0.3 – etwa wird ohne eine solche Vorrichtung ausgeliefert (2). Idealerweise steht die Achse des Airbrush-Farbbehälters nach dem Aus-der-Hand-Legen nahezu senkrecht. Das sichere Ablegen eines angeschlossenen Spritzapparates sollte stets blindlings und ohne ein Verdrehen der Hand gelingen. Dies haben wir mit einer Reihe hochwertiger Geräte der marktführenden Hersteller ausprobiert, es war immer und ohne Weiteres gegeben. Eine Ausnahme bilden lediglich wenige Spritzap-

parate, bei denen das Luftventil sehr weit vorn in den Airbrushkörper eingesetzt ist, der Abstand zwischen Luftkappe und Ventil-schaft also zu kurz für diese Halterung ausfällt (3). Wie gesagt – eine Ausnahme. Die direkt unter dem Airbrush-Gehäuse ange-setzten Farbgläser passen gut in den röhrenförmigen Teil des Airbrush-Ständers, wenn ihr Außendurchmesser (maximal zirka 35 Millimeter) im Bereich der klassischen Gläser, die auch bei einfachen Hobbygeräten zu finden sind, liegt. Ob ein Airbrush mit seitlich angebrachtem Farbbecher gut in diesen Airbrushhalter passt, hängt in erster Linie vom Winkel ab, in dem der Farbbehälter am Airbrush-Gehäuse angesetzt ist. Eine rechtwinklige Ver-bindung zwischen Airbrush und Farbbehälter ist problemlos, soweit auch hier das Luftventil nicht zu weit vorn in das Air-brush-Gehäuse eingesetzt ist (4). Pate für

# Meisterschule Plastikmodellbau



**5** Selbst außergewöhnliche Spritzapparate wie die Colani 0,4 von Harder & Steenbeck finden sicheren Halt



Wie von Mr. Hobby gewohnt – simpel mit Bildern erklärt und japanisch beschriftet



Geräte dieser Größenordnung stand sicher der Procon Boy LWA Trigger Type aus dem Hause Mr. Hobby / GSI Creos, ein Spritzapparat zum Lackieren größerer Modelle, der sich ebenfalls gut im Mr. Airbrush Stand ablegen lässt. Bei solchen Geräten zeigt sich, wie standfest der Mr. Airbrush Stand mithilfe des „Tray“ tatsächlich ist. Der starke, unten im Fuß des rohrförmigen Teils eingelassene Magnet sorgt für eine feste Verbindung des eigentlichen Halters mit der darunterlie-

genden Metallplatte. Diese gewährleistet eine ausreichend große Auflagefläche, sodass ein Umkippen unter normalen Umständen ausgeschlossen ist. Die Metallplatte ist so groß ausgelegt, dass insgesamt drei Halterungen auf ihr Platz finden können (5)! Farbverschmutzungen durch Acrylfarben lassen sich auch nach längerem, intensivem Gebrauch rückstandsfrei entfernen. Die schnell zu lösende Verbindung zwischen dem „Tray“ und dem Mr. Stand schafft der



**6** Zum Reinigen lässt sich der Airbrush-Halter dank Bajonettverschluss leicht zerlegen und wieder zusammensetzen



Ein Klassiker mit vier Ablagen, unten die Aufnahme für ein angehängtes Schraubglas. Die Klemmzange, ohne die der Halter nicht wirklich nutzbar ist, sorgt für einen sicheren Halt am Arbeitsplatz

Solche am Tisch anklammerbaren Konstruktionen kennt wohl jeder Airbrush-Nutzer. Mit fünf Ablagemöglichkeiten geht es hier eng zu

Magnet, die eigentliche Airbrush-Halterung ist durch einen einfachen Bajonettanschluss mit ihrem Fuß verbunden. Dieser Bajonettanschluss ist symmetrisch angeordnet, sodass sich das Oberteil auch um 180 Grad gedreht aufsetzen lässt. Abhängig vom abzulegenden Airbrush, ist es somit immer möglich, den Tropfenfänger auf der Grundplatte unter der Airbrush-Spitze zu platzieren (6).

## Große Hilfe zum fairen Preis

Gute Werkzeuge und sinnvolle Zubehörteile bringen immer auch ein Stück willkommene Arbeitserleichterung mit sich, und das ist hier in mehrfacher Hinsicht gegeben. Zudem ist der Preis angemessen.

# 2 Jahre ModellFan + Geschenk



**GRATIS!**

## Biegehilfe

Diese Biege-Vorrichtung von Modellbau König bietet vielseitige Möglichkeiten Fotoätzteile in Form zu bringen und erspart das altertümliche Biegen mit Zange und Pinzette. So erhalten Sie schnell die gewünschte Form und exakte Umbruchkanten.

## Meine Vorteile als Abonnent:

- ✓ Ich spare 11%!
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag bequem frei Haus\*.
- ✓ Ich verpasse keine Ausgabe mehr!

\* nur im Inland!



## Mein ModellFan 2-Jahresabo

### Ja, ich möchte ModellFan regelmäßig lesen!

Bitte schicken Sie mir ModellFan ab sofort für 2 Jahre druckfrisch und mit **11 % Preisvorteil** für nur € 6,65\* statt € 7,50\* pro Heft (Jahrespreis: € 79,80\*) monatlich frei Haus. Ich erhalte als Willkommensgeschenk eine Biegehilfe\*\*. Versand erfolgt nach Bezahlung der ersten Rechnung. Ich kann das Abo nach dem zweiten Bezugsjahr jederzeit kündigen.

Vorname/Nachname \_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail (für Rückfragen und weitere Infos)

Bitte informieren Sie mich künftig gern per E-Mail, Telefon oder Post über interessante Neuigkeiten und Angebote (bitte ankreuzen).

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

WA-Nr. 620MF62271-62189386

### Sie möchten noch mehr sparen?

Ja, ich will zusätzlich 2% des Abopreises sparen und zahle künftig per Bankabbuchung (nur im Inland) \*\*\*

IBAN: DE \_\_\_\_\_

Ich ermächtige die GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Einzelheiten zu Ihrem Widerrufsrecht, AGB und Datenschutz finden Sie unter [www.modellfan.de/agb](http://www.modellfan.de/agb) oder unter Telefon 08105/338 329.

**Bitte ausfüllen, ausschneiden oder kopieren und gleich senden an: ModellFan Leserservice, Gutenbergstr. 1 82205 Gilching, noch schneller per Telefon: 01805 32 16 17\*\*\* oder per E-Mail: [leserservice@modellfan.de](mailto:leserservice@modellfan.de)**

**2%**  
zusätzlich  
sparen!

\* Preise inkl. MwSt. im Ausland zzgl. Versandkosten  
\*\* Solange Vorrat reicht, sonst gleichwertige Prämie  
\*\*\* Gläubiger-ID: DE 6322200000314764  
\*\*\*\* 14 Cent/Min

[www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)

Vor top Spritzergebnissen steht oft die Beschäftigung mit den Farben, die es aufzurühren und für den Airbrush einzustellen gilt



## Arbeiten mit technischen Hilfsmitteln

# Kräftig umrühren

Es ist eine Binsenweisheit, dass sich bei allen länger stehenden Farben die Pigmente am Gefäßboden absetzen. Vor Gebrauch ist also zu schütteln oder zu rühren, bis der Arm gefühlt abfällt. Es gibt jedoch Alternativen

Von Lothar Limprecht

**D**as Spektrum an Farben wächst immer weiter – dieses bunte Universum scheint sich bis in die Unendlichkeit ausdehnen zu wollen. Leider kann der Modellbauer seine Farben nicht unendlich lange aufbewahren und nutzen. Selbst wenn diese nicht eintrocknen, setzen sich doch die Farbpigmente von der Trägerflüssigkeit ab und bilden am Boden des Gefäßes

eine je nach Alter dickere Schicht, die es gilt, so lange vor Gebrauch aufzurühren und zu schütteln, bis jene Konsistenz erreicht ist, die man benötigt, um die Farbe verwenden zu können – eine mühselige Arbeit. Dazu ist Kraft in den Armen und Ausdauer das eine, kleine Metallkugeln im Inneren der Gefäße das andere unterstützende Hilfsmittel. Ein um den Quirl beraubter Milch-

Schäumer aus dem Kaffeehaus oder gar ein elektrisch betriebener „Color Shaker“ aus der Kosmetik ließen sich gleichfalls hilfreich einsetzen. Doch es gibt auch andere Möglichkeiten: Ein einfacher Stahldraht zum Beispiel plus eine im Modellbau üblicherweise vorhandene Minibohrmaschine reichen bereits aus und bilden die kostengünstigste Alternative. Wie das geht? Ganz einfach!



Stehen Modellbaufarben länger ungenutzt im Regal, heißt es erst mal, vor Gebrauch kräftig zu schütteln / aufzurühren – sonst geht nichts!



Diese 17-ml-Kunststoffflasche verfügt über eine Tropfspitze unter der Kappe. Kräftig schütteln reicht leider nicht immer aus



Zwei bis drei Stahlkugelchen, in das Fläschchen gefüllt, helfen, den Bodensatz aufzurühren, aber man braucht Ausdauer und Zeit



Eine Minibohrmaschine, ein variables Spannfutter und eine regelbare Umdrehungsgeschwindigkeit sind eine optimale Voraussetzung



1-mm-Stahldraht, auf zirka zehn Zentimeter abgelängt und auf etwa 30 Grad mit fünf bis acht Millimeter Länge abgeknickt



Den Draht bis auf den Gefäßboden schieben. Ein aufgestecktes kleines Stück Moosgummi dient hier als perfekter Spritzschutz



Den Stahldraht soweit in das Spannfutter stecken, dass der Draht den Boden gerade so nicht (!) mehr berührt, dann das Futter fixieren



Die Minibohrmaschine mit dem Moosgummi leicht an die Öffnung des Farbfläschchens drücken, mit niedriger Umdrehung arbeiten



Den nach dem Herausnehmen des Rührdrahtes daran befindlichen geringen Farbrest im noch feuchten Zustand abwischen – fertig



Der Probeklecks beweist: Die Farbe ist wieder nutzbar und lässt sich unter anderem mit dem Airbrush wie üblich weiterverarbeiten



Auch „alte“, lange ungenutzte Farbe in einer verschmutzten Flasche ist in der Regel dank Rührstab und Putztuch wieder nutzbar



Flasche reinigen, Rührstab einsetzen, und nach nur einer guten Minute Aufrühren ist die alte Farbe ebenfalls wieder nutzbar

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist der Deutsche Plastik-Modellbau-Verband e.V.

## Ausstellung der D/CDN Maple Leaf e.V.



Gelungenes Diorama mit einer Transall C-160 D in 1:72 zum 50-jährigen Jubiläum des LTG 61



Riesig in den Abmessungen, wie die Figur zeigt: Eine Tupolev Tu-95RT „Bear-D“ von Revell in 1:144

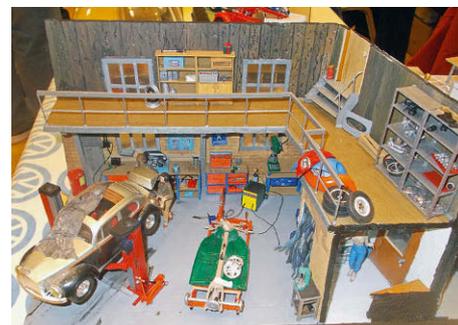
Am 27. Oktober 2018 war es wieder soweit: Die „Maple Leaf Modellers“ hatten eingeladen und die Aussteller kamen zahlreich. Wie in jedem Jahr, fand die Show im Bürgerhaus „Neuer Markt“ in Bühl/Baden von zehn bis 17 Uhr statt. Auf 170 Tischen präsentierte man den Besuchern der Ausstellung ein reichhaltiges und breites Spektrum an Plastikmodellen – vom Auto bis zum Zeppelin war alles vertreten. Sechs Händler boten ihre Waren feil und wir hatten Aussteller aus dem benachbarten In- und Ausland. So zeigten drei Clubs aus Frankreich und zehn Vereine

aus Deutschland ihre hervorragend gebauten Modelle. Des Weiteren kamen noch zirka 15 Einzelaussteller mit nicht minder schönen Ausstellungsstücken. Natürlich wollten auch weit über 200 Besucher die kleinen Kunstwerke bestaunen. Beim gemeinsamen Abendessen nach der Show waren sich alle Mitglieder einig, dass es mal wieder eine sehr schöne Veranstaltung war. Wir freuen uns schon heute auf ein Wiedersehen am 26. Oktober 2019 am selben Ort zur gleichen Zeit zu unserer 30. Ausstellung.

*Text und Fotos: Albert Lambrecht/D/CDN Maple Leaf*



Segelflug war vor dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland sehr beliebt. Hier ein umfangreicher Modellquerschnitt in 1:72



Viel zu gucken gibt es in der aufwendig gestalteten VW-Werkstatt mit allerlei Zubehör



Ein beeindruckend schönes Kartonmodell des Bremer Rathauses mit dem Wahrzeichen „Roland“ im Maßstab 1:160



Ein AEC Routemaster „London Bus“ mit Einblick von Revell im Maßstab 1:24

## 5. Koblenzer Modellbau-Flohmarkt



Die Sammlung der WTS bildet den perfekten Rahmen für den Modellbauflormarkt

Am 2. Februar 2019 fand in der Wehrtechnischen Studiensammlung der Bundeswehr (WTS) in Koblenz wieder ein vom Modellbauclub Koblenz organisierter Modellbauflormarkt statt.

Der Einladung folgten fast 60 Modellbauer, die etwa 119 laufende Meter mit Modellbauartikeln aller Art bestückten. Beachtenswert: Es waren sogar einige Verkäufer aus dem Ruhrgebiet und dem Frankfurter Raum dabei.

Mit 306 Besuchern wurde ein neuer Rekord aufgestellt! Ein Besucher aus Dresden hatte dabei die weiteste Anreise. Viele Verkäufer und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich auch die zahlreichen Exponate der WTS anzusehen und der nahe gelegenen Fachbuchhandlung Schmidt einen

Besuch abzustatten. Was wollte man mehr? Viele Verkäufer gaben später an, gute bis sehr gute Geschäfte gemacht zu haben. Und einige wollten sich auch gleich schon für den nächsten Flohmarkt 2020 anmelden. An dieser Stelle vielen Dank an alle Verkäufer, Besucher und Helfer des Modellbauclub Koblenz, die mit uns zusammen einen tollen Tag verbracht haben. Die Zeit ging eigentlich viel zu schnell vorbei ...

Unser ausdrücklicher Dank gilt auch der Leitung der WTS, die diese Veranstaltung erst möglich gemacht hat. Wir hoffen darauf, im Jahr 2020 den 6. Modellbauflormarkt wieder in der WTS ausrichten zu können!

*Text und Fotos: Bernd Heller/Modellbauclub Koblenz*



Es wurden zahlreiche Militärbausätze angeboten



Aber es waren auch viele Flugzeugbausätze ...

## Termine von Modellbau-Clubs

### 11. Mai 2019

Ausstellung des Modellbau-Team Düsseldorf, Haus Nordpark, Neusser Weyhe 90, 41462 Neuss  
 Info: [www.modellbauteam-duesseldorf.de](http://www.modellbauteam-duesseldorf.de)

### 18. und 19. Mai 2019

8. Ausstellung InnScale des Modellbau-stammtisch Passau, Haus des Gastes, Passauer Str. 2, 94152 Neuhaus/Inn  
 Info: [www.mbs-passau.de](http://www.mbs-passau.de)

### 25. Mai 2019

6. Ausstellung „Modell trifft Original“, Fliegerhorstmuseum, Gebäude 361, 89340 Leipheim  
 Info: [www.stuttgart-modellbau.de](http://www.stuttgart-modellbau.de)

### 25. und 26. Mai 2019

Kurpfälzer Modellbautage 2019 des Plastik-Modellbau-Club Kurpfalz e.V., Nachbarschaftshaus Rheinau, Rheinauer Ring 101, 68219 Mannheim  
 Info: [www.pmckurpfalz.de](http://www.pmckurpfalz.de)

### 1. Juni 2019

Ausstellung des 1. PMC Köln e.V., Bezirksratshaus Porz, Hauptstraße 369 /Friedrich-Ebert-Ufer 64-70, 51143 Köln  
 Info: 1pmckoeln auf Facebook



Bastelmaterial wechselte den Besitzer



... und sonstiges Zubehör mit dabei

Für Unsichere oder Minimalisten: Der Nissan GT-R Skyline findet sich in der Box zwar nicht gebaut, aber komplett fertig koloriert – ein Novum!

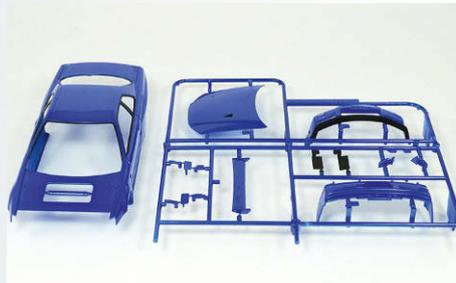


Aoshimas Nissan R34 – out-of-Box koloriert

# Das Pre-Paint-Projekt

„Pre Paint“ – das Zauberwort für diesen Kit. Dieser Nissan kommt schon out-of-Box fertig lackiert – und ist trotzdem ein fast normaler Bausatz in 1:24! Das geht?!

Von Sascha Müller



**1** Alle enthaltenen Spritzlinge sind komplett farbig out-of-Box koloriert! Die Lackierung überzeugt durch hervorragende Qualität



**2** „Bayside Blue“ nennt sich der metallisch-blaue Effektlack. Selbst die Rahmenteile sind schon in Mattschwarz vorlackiert



**3** Viele Teile sind sogar zwei- oder dreifarbig koloriert, der Modellbauer muss sie nur noch heraustrennen und verbauen



**4** Die Kehrseite! Integrierte Motorunterseite, Getriebe und Auspuffanlage sind bereits von Aoshima chromfarben (matt) lackiert



**5** Echte Federn: Durch deren Einbau ist das Modell später wie ein Auto in 1:1 einfederbar. Der Einbau ist allerdings etwas tricky



**6** Die Federn sind mit einer leichten Vorspannung ohne Klebstoff einzusetzen und durch andere zu verklebende Teile zu fixieren

**W**er mal ganz schnell ein Modell bauen möchte, ohne sich mit dem lästigen Lackieren der Karosserie rumzuärgern, dem kann ich die wirklich hervorragenden vor- oder sogar fertig lackierten Autobauteile von Aoshima empfehlen – wirklich „Pre Paint“! Hier sind nicht nur die Karosserieteile koloriert, sondern alle und wirklich alle Spritzlinge lackiert, und das in einer hervorragenden Qualität (1). Solch ein Baukasten kam mir kürzlich in die Finger und ich wurde neugierig – warum nicht out-of-Box bauen? Bei die-



**7** Klemmen aus dem Hobbybedarf helfen an der richtigen Stelle, hier am Heck, den nötigen Druck für die Verklebung aufzubringen



**8** Ein Hingucker ist die tolle Räderkombination in der speziellen Sonderlackierung. Alle Teile fügen sich problemlos zusammen



Die Rückleuchten bestehen aus eingefärbten Klar- und Chromteilen, die feinen Decals liegen natürlich auch bei



Highlight in der Front sind die vier noch zuzuschneidenden Gitter aus Netzmaterial

sem Nissan R34 Skyline GT-R V-Spec II handelt es sich um eine japanische Sportwagen-Ikone, lackiert im schönen „Bayside Blue“ (2). Die Farben sind durchweg gleichmäßig und dünn verarbeitet und bedürfen keiner Nacharbeit. Einzig die Anspritzpunkte an den Spritzlingen musste ich nach Abtrennen präzise nachkolorieren. Viele Teile sind sogar zwei- oder dreifarbig ab Werk lackiert (3). Da die Karosserie ja schon koloriert war, konnte ich hier gleich mit der Bodengruppe anfangen. Die Auspuffanlage war bereits in

mattem Chrom lackiert – sehr gut, wie ich fand (4)! Also zuerst die Teile aus den Spritzrahmen herausgeschnitten und nach Plan verklebt. Hier war weniger mehr, immer minimal Klebstoff eingesetzt, damit nichts herausquoll! Klebeschäden sind nur schwer auszubessern.

#### Echtes Fahrwerk

Die vier Räder des Nissan sind mit funktionierenden Federn ausgestattet (5)! Diese musste ich bei der Montage des Fahrwerks



9 Schönes Detail: Das Profil der Gummireifen ist in Laufrichtung der Reifen aufzuziehen! Hier ließe sich noch etwas altern

ohne Kleber mit leichter Vorspannung einsetzen. Das war etwas fummelig, aber machbar (6, 7). Die Einzelteile und Baugruppen habe ich angesichts des Gegendrucks bis zum Aushärten des Klebstoffs mit Zwingen und/oder Klammern fixiert.

Die Räder sind, wie von Aoshima gewohnt, wohl proportioniert und detailliert ausgeführt. Sie ließen sich zusammen mit je einer Kunststoffbuchse problemlos aufstecken. Und fertig war der Unterbau (8, 9)!

#### Ohne Nacharbeit

Da auch alle Innenraumteile fertig lackiert waren, musste ich hier nur noch ein paar Decals für die Instrumente aufkleben.

Bei den Sitzgelegenheiten hatte ich die Wahl zwischen zwei verschiedenen Sportsitzen, die dem Kit bereits beiliegen (10).

Da der Bausatz in erster Linie für den japanischen Markt ausgelegt ist, ist der Nissan lediglich als Rechtslenker ausgeführt (11). Der in Mattschwarz und Grau gehaltene Innenraum ist recht schlicht gehalten, entspricht aber so dem Originalfahrzeug (12). Die Passgenauigkeit fällt insgesamt sehr gut aus und so ließen sich alle Teile problemlos montieren (13). Eigentlich sieht man beim



**10** Im Innenraum stehen out-of-Box je zwei verschiedene Sitze zur Auswahl. Auch diese Teile sind bereits in Farbe gesetzt



**11** Typisch: Da der Bausatz vor allem für den japanischen Markt ausgelegt ist, ist das Modell natürlich als Rechtslenker gefertigt



**12** Sehr schlicht, aber korrekt umgesetzt: Der in Mattschwarz und Grau gehaltene Innenraum entspricht dem Originalfahrzeug

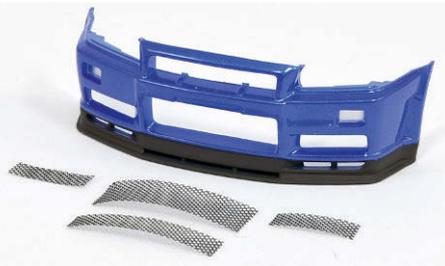
**13**

Der Werkzeugbau weiß zu überzeugen. Die Passgenauigkeit aller einzeln zu verbauenden Teile ist out-of-Box sehr gut



**14**

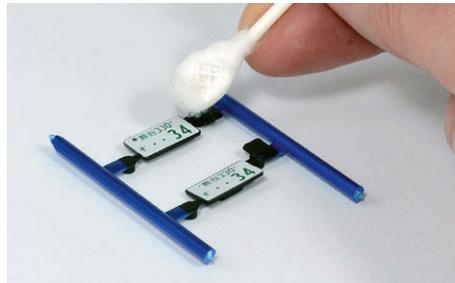
Aus dem beiliegenden Netzmaterial sind nach Plan passende Stücke konturgenau auszuscheiden (genau prüfen)



**15** Ein angespitzter Holzstab oder Zahnstocher eignet sich hervorragend, um das Mesh mit Sekundenkleber zu befestigen



**16** Top umgesetzt: Bereits in Klarrot und Klarorange eingefärbte dreiteilige Rückleuchten vereinfachen den Zusammenbau



**17** Die Decals für die Kennzeichen einfach schon am Gießast aufkleben und anschließend mit etwas Klarlack versiegeln



**18** Bereit für die Endmontage – bis hierher ist alles out-of-Box und komplett ohne extra Lackierarbeiten zusammengesetzt

Modellbauen nicht auf die Uhr, hier aber schon. Bisher waren drei Stunden vergangen, Zeit erst mal fürs Mittagessen.

### Karosseriearbeiten

Nach der Pause ging es dann mit der bereits zweifarbig lackierten Frontschürze weiter. Hier musste ich vier Teile aus einem Stück Gittermaterial ausschneiden, welche später die fein ausgeführten Öffnungen an der Front verschlossen (14). Diese setzte ich mittels Sekundenkleber vorsichtig von innen ein (15). Die verchromten Scheinwerfer vervollständigten schließlich diese Baugruppe.

### Das Vorbild: Nissan Skyline GT-R

Der Skyline GT-R kam 1998 auf dem Markt. Die beschauliche Limousine mutierte in den folgenden Jahren zu einem richtigen Supersportwagen. Den ursprünglichen 2,5-Liter-Motor mit 280 PS löste später in der Spec-II-Versionen ein N1-Rennsportmotor ab, der seinen Ursprung unter anderem bei den Prototypen hat, die bei den 24



Nissan Skyline R34 GT-R M-Spec, 2007  
Foto: Tennen-Gas (CC BY-SA 3.0)

Stunden von Le Mans gefahren sind. Neben einer geänderten Aerodynamik und diversen Carbonteilen, die das Gewicht heruntersetzen sollten, leistete der Skyline über 500 PS. Den Sprint von 0 auf 100 km/h legte er in 3,8 Sekunden hin. Seit diesen Tagen ist der Wagen auch unter den Spitznamen „Godzilla“ bekannt.



Für Liebhaber gibt es auch andere  
– Karosseriefarben – und Automarken

Das in Grau und Schwarz gehaltene Interieur ent-  
spricht dem Original und ist perfekt umgesetzt



Die Rücklichter sind out-of-Box vollbildlich dreiteilig ausgeführt (in Chrom, Rot und Orange), ich musste sie ohne zusätzliche Bemalung nur noch zusammenkleben (16). Die Kennzeichendecals hatte ich ganz einfach bereits auf dem Spritzling aufgeklebt und einmal mit „Top Coat“ aus der Spraydose versiegelt (Mr. Hobby) (17).

Nach entspannten viereinhalb Stunden Bauzeit lagen das fertige Chassis und die eben-  
solchen Karosserieteile vor mir auf dem Tisch – nicht schlecht (18)! Ich konnte in der selbst verordneten Pause mal einen Kaffee trinken, bevor es zum Endspurt ging.

### Endmontage und Heckspoiler

Frisch gestärkt ging es wieder ans Werk! Die Karosserieteile fügten sich problemlos zusammen, und so konnte es mit den ausgezeichneten und ebenfalls kolorierten Klartei-

len mit schwarzen Rahmendetails weitergehen. Auch diese vorbereiteten Bauteile waren nur noch einzukleben (19, 20).

Die Montage des Heckspoilers ist von Aoshima allerdings nicht ganz zu Ende gedacht, da es auf der Karosserie überhaupt keine Markierungen gibt. Aber als Modellbauer weiß

man sich ja fast immer zu helfen. Mittels dünnen Streifen aus Maskiertape markierte ich die äußeren Kanten der Spoilerhalter, wodurch ich nun eine Möglichkeit hatte, die Einheit korrekt ausgerichtet aufzukleben (21, 22). Und ein abschließender Blick auf die Uhr zeigte: Lediglich knappe sechs Stunden Bau-

### Auf einen Blick: Nissan R34 Skyline GT-R V-Spec II Pre Paint

Bauzeit ▶ zirka 6 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ leicht

Kit AOS04002

Maßstab 1:24

Hersteller Aoshima

Preis zirka 40 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Tamiya: Maskiertape; Loctite: 401  
Sekundenkleber, Plastikkleber  
Farben: Mr. Hobby: Top Coat; diverse Farben zum Ausbessern der Angüsse



**19** Vorsicht ist geboten beim Verkleben der fertig lackierten Karosserieteile! Unbedingt ein Zuviel an Klebstoff vermeiden!



**20** Ein Highlight: Das Scheibenteil ist mit schwarzen Rahmendetails koloriert, ebenso die Einfassungen und der Spoiler



**21** Mithilfe von Streifen aus Tape kann man Markierungen auf der Kofferraumhaube setzen und den Heckspoiler positionieren



**22** Operation Heckspoiler geglückt! Dank der Markierung sitzt er perfekt und korrekt. Die winzigen Schriftzüge werfen auf

zeit nach Beginn des Projektes stand ein fertiges Automodell auf dem Tisch. Und was soll ich sagen – das sieht echt gut aus!

### Eine echte Empfehlung wert

Insgesamt gesehen ist der Nissan ein richtig toller und eigentlich „normaler“, etwa 70-teiliger Bausatz für Anfänger, die sich erst mal die schwierige Lackierung sparen wollen, oder für den detailverliebten Profibauer, der mal einfach ein Projekt entspannt und in kurzer Zeit fertigbekommen möchte! Die „Pre Paint“-Bausätze von Aoshima gibt es in verschiedenen Farben und Automarken. Also wenn mal einer zu ergattern ist – zuschlagen! Uns hat der Kit auf ganzer Linie überzeugt – Sie auch?



**Sascha Müller** ist Jahrgang 1972, verheiratet und von Beruf Modellbauermeister in einer Gießerei. Zu seinen Hobbys gehören der Garten, Motorsport und natürlich Modellbau. Nach langer Pause fand er 2004 wieder zum Plastikmodellbau zurück. Die Interessen liegen hier bei Prototypen, GT-Fahrzeugen der Le-Mans-Serie und getunten Straßenwagen. Seit einigen Jahren ist Sascha Mitglied im PMC Dortmund und hat dort einen Platz im Vorstand inne. Über das ganze Jahr verteilt kann man seine Modelle und Dioramen auf Ausstellungen im In- und Ausland auch live betrachten. Informationen findet man auch auf seiner Facebookseite

# Fahrzeuglegenden aus Lego

Sie wollten immer schon einen Ferrari besitzen? Aber Ihnen fehlt das nötige Kleingeld? Dann bauen Sie ihn doch einfach selbst. Und zwar aus Lego! Fahrzeugbauingenieur Peter Blackert zeigt Ihnen, wie es geht. Vom Citroen 2CV bis zum Jaguar E-Type stellt er zwölf Autoklassiker zum Selberbauen vor: in Schritt-für-Schritt-Anleitungen, mit Teilleisten und Vorschlägen für Varianten. Damit können Sie ganz easy Ihren (Lego-)Fuhrpark erweitern!



192 Seiten · ca. 200 Abb.  
ISBN 978-3-95613-050-2  
€ [D] 24,99



**JETZT BEI AMAZON, IM BUCHHANDEL**  
ODER UNTER GERAMOND.DE



**GeraMond**

Der Höhe- und Schlusspunkt des Schlachtschiffbaus

# The Big Stick

270 Meter Originallänge bedeuten im Maßstab 1:200 noch immer satte 1,35 Meter. Wem seine Ehe lieb ist, der sollte dieses Modell nicht auf dem Küchentisch bauen

Von Wolfgang Wurm

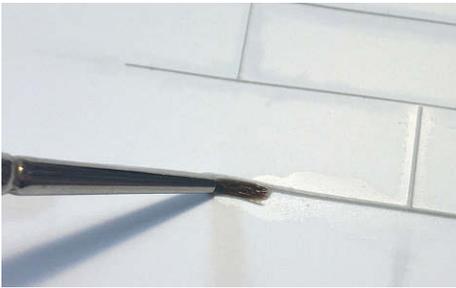
**Z**ugegeben: Es war kein besonderer Bezug zu den amerikanischen Super-schlachtschiffen der *Iowa*-Klasse, der mich zu diesem Projekt bewog. Wenn ich ehrlich bin, war der Bausatz einfach der letzte, der mir in der 1:200er-Serie der großen Trumpeter-Schiffe noch fehlte. Und natürlich war es reizvoll, die *Iowa* neben meinen anderen Riesen zu sehen und die Unterschiede in Design und Baukonzept vergleichen zu können.

Neben den feinen, eleganten Linien einer *Hood* oder *Bismarck* kommt die *Iowa* tatsächlich etwas – nun ja – brachial daher. Im Zweifelsfalle überdimensioniert, jedoch amerikanisch pragmatisch: die Harley unter den Schlachtschiffen. Der flaschenförmige Rumpf läuft in einen schier unendlichen schnabelartigen Bug aus: Das extreme Verhältnis von Länge zu Breite von 270 zu 33 resultiert aus der Notwendigkeit, durch den Panamakanal fahren zu können. Zum





Über 50.000 Tonnen Stahl rauschen mit 33 Knoten durch den Ozean: Die Schiffe der *Iowa*-Klasse waren Giganten der Meere und ein überwältigender Anblick. Hier ist allerdings kein Originalfoto, sondern der Trumpeter-Kit zu sehen!



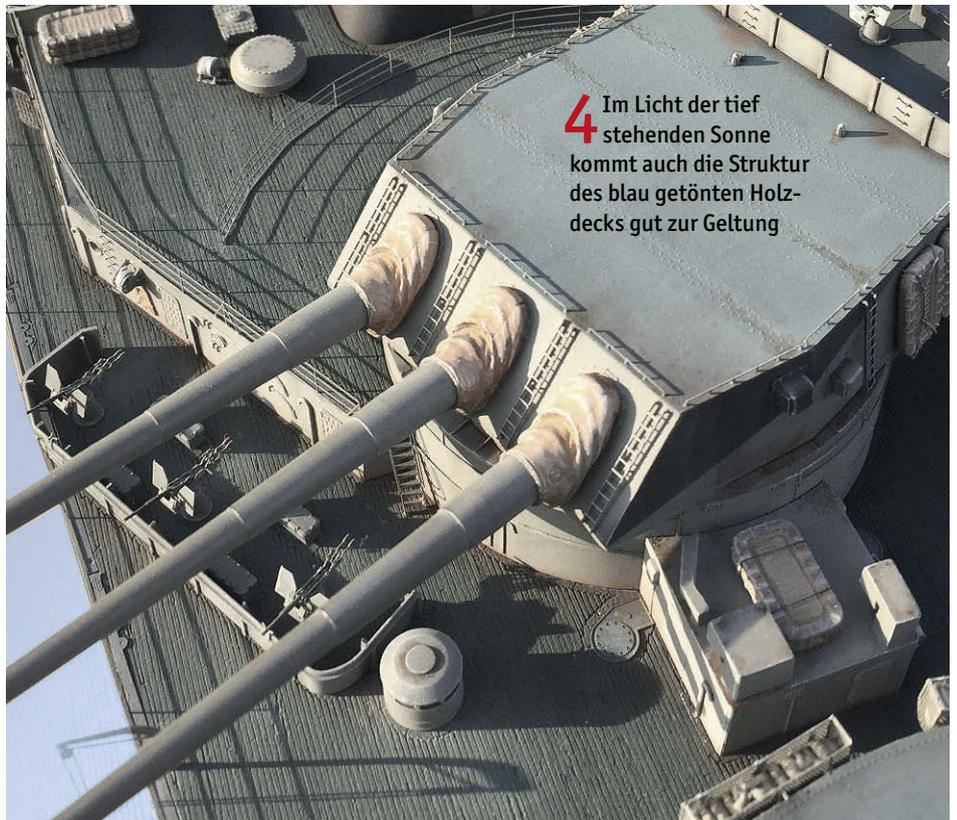
**1** Mit feinst gezogenem Gussast und Nitroverdünnung als Kleber kann der Modellbauer Schweißnähte aufbringen ...



**2** ... und mit Wasserschleifpapier kleinster Körnung kann er sie noch mal behutsam zurückschleifen



**3** Mit einer aus Karton geschnittenen Maske und Kreidestaub kann man lebendige Spannenstrukturen auf den Rumpf zaubern



**4** Im Licht der tief stehenden Sonne kommt auch die Struktur des blau getönten Holzdecks gut zur Geltung

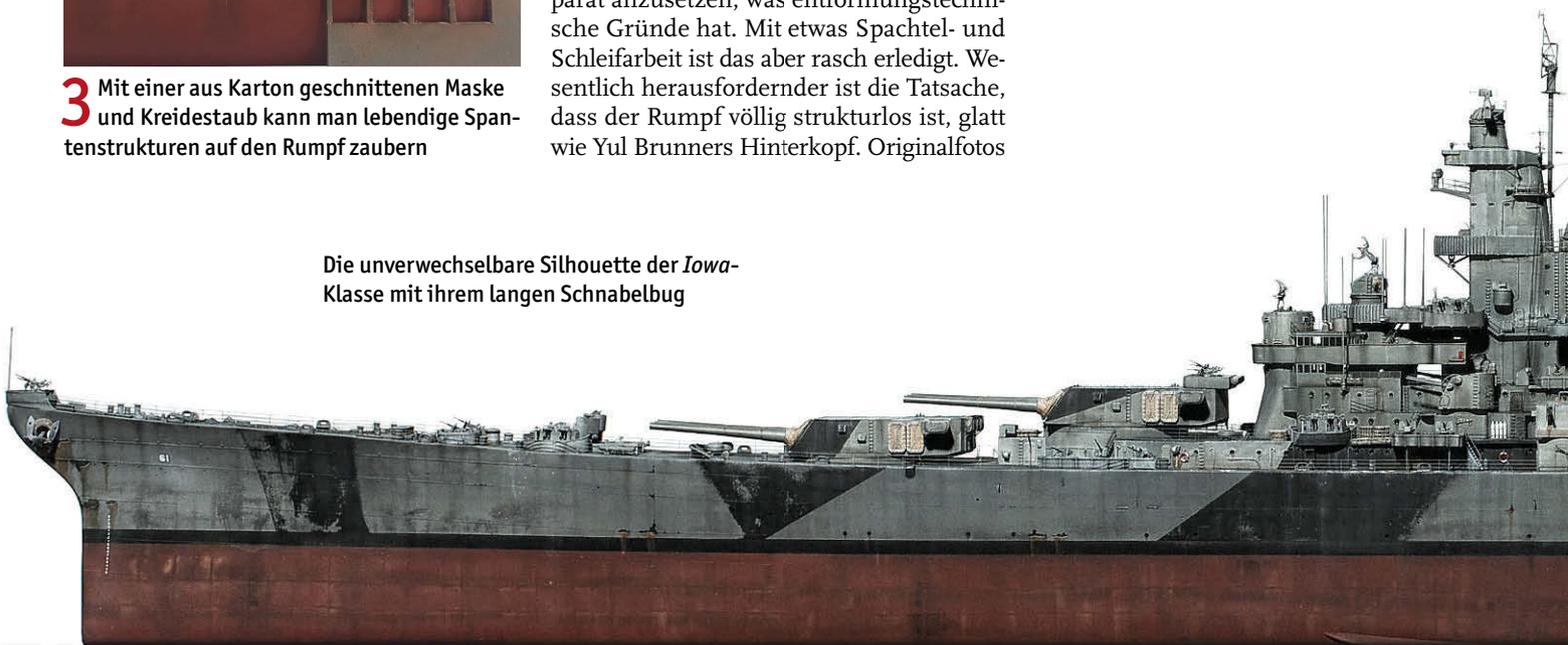
Vergleiche die Maße der deutschen Bismarck: 250 zu 36.

### Der Rumpf ...

Der riesige Rumpf ist Trumpeter-üblich einteilig gespritzt, nur das Bugsegment ist separat anzusetzen, was entformungstechnische Gründe hat. Mit etwas Spachtel- und Schleifarbeit ist das aber rasch erledigt. Wesentlich herausfordernder ist die Tatsache, dass der Rumpf völlig strukturlos ist, glatt wie Yul Brunners Hinterkopf. Originalfotos

lassen aber sehr wohl markante Plattenstöße und Schweißraupen erkennen. Ich habe in *ModellFan* 04/2018 ausführlich über die Strukturierung und Alterung des Iowa-Rumpfes berichtet, darum hier nur in aller

Die unverwechselbare Silhouette der Iowa-Klasse mit ihrem langen Schnabelbug





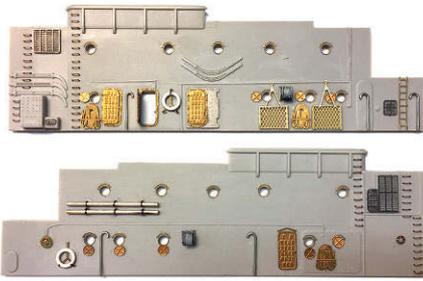
Die Hafensituation aus der Froschperspektive zeigt Brückendetails und die grob übermalte Measure-21-Tarnung

Kürze: Schweißnähte werden mit Nitroverdünnung als Kleber aus dünnem, gezogenem Gussast aufgebracht (1) und mit feinstem Wasserschleifpapier wieder nahezu auf null abgeschliffen (2).

Bei derart langwierigen Projekten habe ich mir eine auf den ersten Blick sehr ungewöhnliche Reihenfolge angewöhnt: Ich baue von unten nach oben in abgeschlossenen Bauabschnitten. Das heißt: Zuerst baue und bemale ich den Rumpf komplett fertig, dann arbeite ich mich nach dem gleichen Prinzip Deck für Deck nach oben. Das hat den großen Vorteil, dass man nicht monatelang baut und dann monatelang malt, sondern alles hübsch abwechslungsreich bleibt.

Die *Iowa* trug 1944 einen recht markanten Tarnanstrich mit großen dunklen Flecken. Eine Schicht „Worn Effects“ von Mig productions vor dem Auflackieren ermöglichte im Anschluss ein großzügiges Abblättern: Auch am Original waren nicht alle Ränder scharf begrenzt, sondern teilweise grob ausgefasert. Scheinbar haben die Amerikaner die Farbe mit dem Kantinenbesen aufgemalt, was man oft so sah, nicht nur an den großen Pötte, sondern auch an U-Booten und Torpedobooten. Den Rumpf habe ich

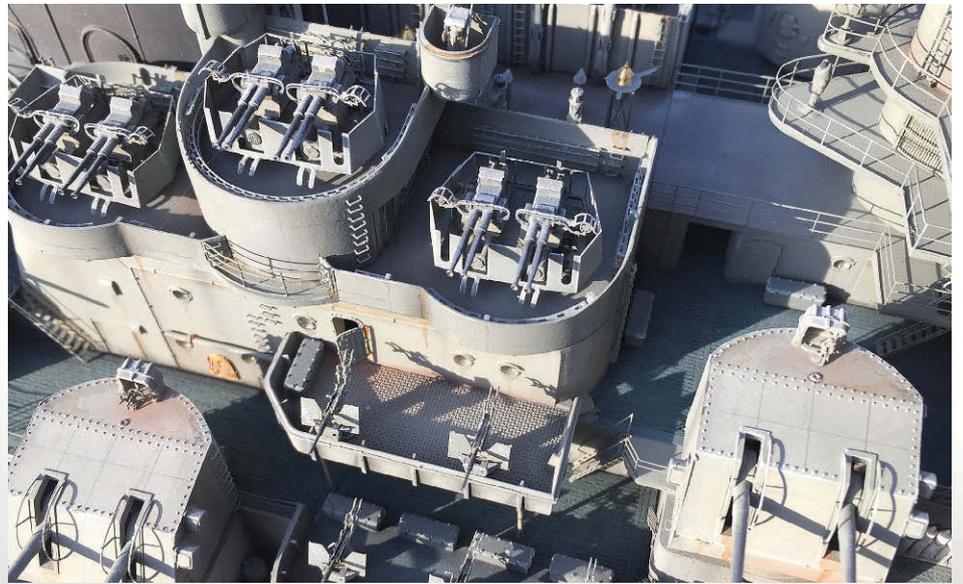




**5** Die angegossenen Strukturen an den Aufbauten wurden zumeist abgeschliffen und durch Ätzteile oder Selbstgefertigtes ersetzt



**7** Für Masochisten: Fast alle Aufstiege auf dem Schiff bestehen aus einzeln angeschweißten Bügeln. Bohrschablonen helfen



**6** Die unzähligen Flakgeschütze verlangen dem Modellbauer viel Geduld ab: Man beachte etwa die geätzten Munitionsracks rund um die Vierlings-Bofors

Ein ruhiges und stimmungsvolles Bild: Die *Iowa* geht vor Anker in einer Flussmündung. Das Schiff wirkt mitgenommen und abgekämpft, aber umso respektvollender





**8** Die Mühe lohnt sich: die Trittstufen wirken jetzt sehr realistisch!

mit Pastellkreiden gealtert, Kratzer und Rostnasen mit Mikrobemalung aufgebracht (3). Auch diese Techniken habe ich detailliert beschrieben.

#### Holzdeck in Blau

Bei diesem Projekt leistete ich mir wieder einen überaus umfangreichen Zubehörsatz von Pontos: Wenn einmal die gesamten Ätzplatinen-Sets dieses Herstellers auf dem Basteltisch ausgebreitet sind, ist vom Eichenfurnier desselben nicht mehr viel zu se-

### Das Vorbild: USS Iowa (BB-61)

Als Typschiff der *Iowa*-Klasse hat die US-Marine das Schlachtschiff 1943 in Dienst gestellt. Mit 33 Knoten Maximalfahrt waren die Schiffe der *Iowa*-Klasse die schnellsten Schlachtschiffe überhaupt. Bei 270,5 Metern Länge verdrängten sie maximal 58.400 Tonnen. Zuerst im Atlantik im Einsatz, wurde die *Iowa* 1944 in den Pazifik transferiert, um am Krieg gegen Japan teilzunehmen. Sie diente zum Schutz der Träger, vor allem wegen der extrem starken Flakbewaffnung. Mit ihren 40,6-cm-Geschützen beschoss sie am Ende des Krieges aber auch japanisches Festland. 1949 stellte man sie erstmals außer Dienst, um sie dann für den Korea-Krieg 1951 wieder zu reaktivieren. Nach etlichen Jahren in der Reserve musste sie 1982 auf Befehl von Präsident Reagan modernisiert und reaktiviert werden. Nach einer schweren Turm-



*USS Iowa* in Farbgebung Measure 32, Design 1B im Jahr 1944 Foto: Sammlung Hopfensperger

explosion im Jahr 1989 mit 47 toten Matrosen kam das operative Ende. Die US-Marine stellte die *Iowa* offiziell am 26. Oktober 1990 außer Dienst. Sie ist heute ein Museumsschiff in Los Angeles. Spektakuläre Bilder des Museumsschiffes bietet das *Schiff Classic Jahrbuch 2019*, ISBN 978-3-86245-762-5.

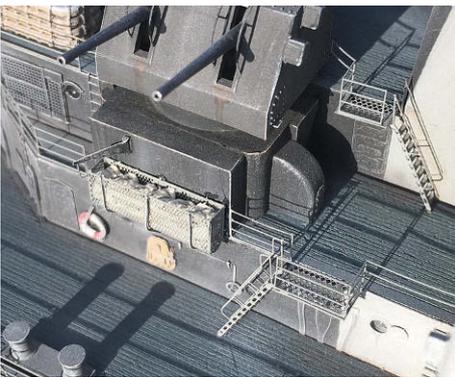
hen. Apropos Furnier: Beim selbstklebenden Holzdeck hat man die Wahl zwischen dem gewohnten Naturholzlook oder einem blau eingefärbten Deck. Zum Zeitpunkt dieser speziellen Tarnung ist das blaue Deck als Schutz gegen Fliegererkennung tatsächlich historisch korrekt: Ich riskierte es! Auf den ersten Blick war es gewöhnungsbedürftig, denn die Plankengänge sind naturgemäß schlechter zu sehen. Aber mit etwas Alterung durch Kreidestaub bekam das Deck dann doch das nötige Leben (4).

Die Aufbauten erstrecken sich über elf Decks: Sie stellen den Modellbauer technisch vor keine besondere Schwierigkeiten, allein die Menge macht das Gift. Die meisten angegossenen Oberflächenstrukturen habe ich abgeschliffen und durch Ätzteile oder scratch erstellte Details ersetzt. So sind auch unzählige Bullaugen im Eigenbau ausgebohrt, mit Messingrahmen versehen und mit Weißleim verglast (5). Es lohnt sich immer, einige Schotten auszufräsen und diese dann mit geöffneten Türblättern darzustel-





**9** Aus der Perspektive eines Begleitschiffes müssen die Aufbauten der *Iowa* einen beeindruckenden Anblick geboten haben



**10** Feine Ätzteile allerorten: Der Modellbauer darf zahllose Niedergänge und Körbe für Rettungsmittel bauen



**11** Filigrane Antennen und die allgegenwärtigen Flaknester in größter Zahl beleben die Brücke



**12** Die zehn Türme der Sekundärartillerie bestehen durch feinste Nietstrukturen und einzeln eingesetzte Trittstufen



Kaum Fahrt machend, gleitet die *Iowa* durch die ruhige See. Derartige Modellfotos sind ohne Computerunterstützung nicht zu machen: Die extreme Tiefenschärfe wird mittels „Focus Stacking“ erreicht: An die 20 Einzelbilder, jeweils auf unterschiedliche Bereiche des Modells scharfgestellt, werden zu einem durch und durch scharfen Foto verschmolzen. Zur Krönung wird das Modell dann noch in ein originales Meeresbild gesetzt. Man muss schon zweimal hinsehen, um die Frage „Modell oder Wirklichkeit“ zu beantworten

Tiefenschärfe durch „Focus Stacking“ erzeugt ganz klar scharfen Realismus, der normal so nicht abbildbar ist



len – das bringt jede Menge zusätzliches Leben ins Bild!

Wie immer bei großen Schlachtschiffen, liegt die Herausforderung nicht in der schweren Artillerie: Die drei 40,6-cm-Drillingstürme machen viel Spaß, die zehn kleineren 12,7-cm-Zwillingstürme gehen gerade noch, aber richtig unlustig wird es bei der kleinkalibrigen Flakbewaffnung: Die 76 (!) 40-mm-Boforsgeschütze in 19 Vierlingsnestern sowie die 52 (!) 20-mm-Oerlikons sind nervtötende Massenproduktion. Zumal hier kaum Bausatzteile zum Einsatz kommen: Jedes Flakgeschütz ist – Pontos sei es gedankt – aus unzähligen kleinen und kleinsten Ätz- und Drehteilen zu komplettieren (6).

### Modellbau für Masochisten

Doch wer geglaubt hat, damit die höchste Stufe des Masochismus erreicht zu haben, für den hat die *Iowa* noch eine ganz beson-

dere Eigenheit parat: Sie hatte als Aufstiegs- hilfen nicht die üblichen Leitern, die mit Ätzteilen vergleichsweise einfach darzustellen sind: Nein, sie vergällt dem unschuldigen Modellbauer das Leben, indem jeder Tritt einzeln an Aufbauten und Rumpf geschweißt ist. Und das sind sehr, sehr viele dieser Metallbügel! Zum schwachen Trost: Es liegen geätzte Schablonen bei, um die 0,18 Millimeter starken Löcher präzise zu bohren (7, 8).

### Finale Details

Doch irgendwann ist auch diese Durststrecke überwunden: Wenn all die mühsam hergestellten Flakgeschütze über die Decks verstreut werden können, gewinnt der Stolz auf die vollbrachte Leistung die Oberhand. Die letzten Details wie die filigranen Antennen, der Bordkran und die Katapulte mit ihren Kingfisher-Wasserflugzeugen fallen dann schon ins Kapitel „Entspannendes Finale“.

Typisch für amerikanische Schiffe sind auch noch die vielen, vielen Körbe mit den Rettungsmitteln: Die fein geätzten Gitter wurden mit dünnen „Würsten“ aus Knetmasse gefüllt (9–10).

### Geld und Geduld sind gefragt

Die *USS Iowa* und sinngemäß auch Trumpeters Schwesterbausatz BB-63 *Missouri* sind sehr feine Bausätze, die jedem Modellbauer zu empfehlen sind, der über einen entsprechend großen Basteltisch und eine stabile Ehe verfügt. Der Zurüstsatz von Pontos geht nicht nur ins Geld, sondern auch ans Gemüt und ist nur überdurchschnittlich geduldigen Zeitgenossen anzuraten. Wer allerdings durchhält, wird mit einem außergewöhnlichen Modell belohnt, das mächtig Eindruck schindet.

### Auf einen Blick: USS Iowa BB-61

<b>Bauzeit</b> ▶	zirka 1 Jahr	<b>Schwierigkeitsgrad</b> ▶	anspruchsvoll
<b>Kit</b>	03706	<b>Maßstab</b>	1:200
		<b>Hersteller</b>	Trumpeter
		<b>Preis</b>	zirka 270 Euro

**Zusätzlich verwendete Materialien:**  
Zurüstsatz von Pontos (ca. 290 Euro)  
Farben: Revell, Kreidepulver



Fünf Schiffsmodelle in 1:200 von **Wolfgang Wurm** sind 2019 und 2020 in einer Sonderausstellung im Internationalen Maritimen Museum ([www.imm-hamburg.de](http://www.imm-hamburg.de)) zu sehen. Es ist das erste Mal, dass Plastikmodelle ihren Weg regulär in dieses wunderbare Museum finden. Das Thema der Ausstellung wird demzufolge auch der grundsätzliche Unterschied zwischen klassischen „idealisierten“ Museumsmodellen und dem „realistischen“ Plastikmodellbau sein.

Die Grössenverhältnisse in Telford sprechen für sich: Hier ein Überblick über die Halle 1 mit den Händlern und Vereinen



## Show Report

# Scale Modelworld Telford 2018

**D**as zweite Wochenende im November ist traditionell reserviert für das alljährliche Modellmekka in Telford. Etwa 50 Kilometer westlich von Birmingham glänzte die größte Modellshow unter anderem mit einem Wettbewerb.

Das Event strotzt nur so vor Superlativen. In vier Industriehallen von Hangargrösse waren 160 Händler, 190 Special Interest Groups und lokale Vereine sowie über 20 internationale IPMS-Delegationen repräsentiert. Obwohl die Hallen restlos mit Händlern aufgefüllt waren, kamen nicht alle, die sich um einen Platz bemüht hatten, unter und müssen auf das nächste Jahr warten. Der Wettbewerb, die UK Nationals, ziehen eine ganze Menge der weltbesten Modellbauer an. Dieses Mal haben die Teilnehmer eine Rekordzahl von über 1300 Modellen in den Wettbewerb eingereicht. *Albert Tureczek*



Goldmedaillen-Gewinner bei Militärfahrzeugen in 1:72 war dieser Vomag 7 mit 8,8-cm-Flak von Ladislav Lacina

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Albert Tureczek



Ebenfalls eine Goldmedaille gab es für die hervorragende und superdetaillierte Hawker Tempest Mk V von Zdenek Sebesta



Gold und Gewinner der Bill Matthews Civil Aviation Trophy war diese Antonov AN-2 von Ladislav Hancar



Auch in den Figuren-  
klassen gab es  
hervorragende  
Ausstellungsstücke,  
wie hier diesen  
Mameluk-Offizier zu  
Pferd von 1805



Ein wunderschönes Modell des STP March von Ronnie Peterson aus dem Monaco Grand Prix 1971



Ganz tolle Exponate gab es bei den 1:72er-Militärfahrzeugen zu sehen, wie diesen M1A1. Der Maßstab ist sehr beliebt



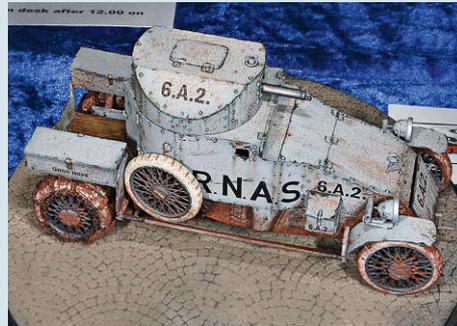
Zu einem Liebling unter den Hubschrauber-Freunden hat sich der Flettner Kolibri, einer der ersten operativen Drehflügler, gemauert



Dieser He 219 Nachtjäger von Revell holte Bronze, in 1:32 aus der Schachtel gebaut, zusätzlich mit einem Piloten



T-34 im Maßstab 1:72, ansprechend präsentiert in dieser Mini-Vignette. Es ist auch für den passenden Hintergrund gesorgt



Das 100-jährige Ende des Ersten Weltkriegs war nicht zu übersehen, wie mit diesem gepanzerten Manchester Armoured Car



Diese wunderbar detaillierten und gealterten TSR 2 wurde mit Gold bedacht; in 1:48 gebaut von Jerzey Greinert



Die V2 hat auch in 1:72 noch eine beachtliche Größe. Hier zu sehen auf einem Hanomag-SS-100-Schlepper



Noch ein ausgezeichnetes Modell, aber nicht prämiert, war diese A-7 Corsair der USAF der Vietnamkriegs-Ära



Airfix präsentierte seine neue Hellcat im Großmaßstab 1:24. Sicher ein Hit bei den Modellbauern



Ein Flugzeug aus dem Pazifik war diese meisterhaft gebaute und patinierte neuseeländische F4U Corsair in 1:32



Echaide Jose Luis' Do 27 in 1:48 mit dezenter Verwitterung holte die Spezial Trophy der IPMS Israel



Ein gutes Beispiel für das Modellbau-Niveau der Show ist diese herausragende Phantom in 1:48 – einen Preis bekam sie allerdings nicht



Ein gern gesehener Gast bei vielen internationalen Shows ist die Patrouille Suisse, hier sehr ansprechend mit Tiger II in 1:32

# Vorschau



## Die beste He 111 in 1:48 von ICM

Nicht nur für Albert Tureczek ein Highlight in der Vitrine ist die He 111 im Maßstab 1:48 von ICM. Der Hersteller bringt Version um Version heraus. Unser Autor zeigt ein Topmodell der He 111 H-3



## FAUN L 900 inklusive Sd.Ah. 115

Einstieg geglückt – die Zusammenarbeit von MBK und Custom-scale bringt ein beeindruckendes Transportgespann inklusive des Sd.Ah. 115 hervor. Frank Schulz hat sich die lange Fahrzeugkombination vorgenommen und mit zwei Panzern als Ladegut in Szene gesetzt

## Hitachi ZW 100-6 in 1:35 von Hasegawa

Moderne Baumaschinen sind nichts Neues, in 1:35 aber eine Ausnahme. Dazu kommt eine erstklassige Ausführung, was der Serie die Auszeichnung „Modell des Jahres 2019“ einbringt. Guido Kehder stellt den ZW 100-6 vor



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,  
Redaktion *ModellFan*

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

**ModellFan 6/2019** erscheint am **24.5.2019**

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter [www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter [www.mykiosk.com](http://www.mykiosk.com)

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die klassische Herren-Quarzuhr aus Edelstahl



# ModellFan

vereinigt mit Kit  
Organ des DPMV  
Deutscher Plastik-Modellbau-Verband e.V.

## So erreichen Sie uns ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

☎ Tel.: 0180 5321617\*

oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620\*

✉ E-Mail: [leserservice@modellfan.de](mailto:leserservice@modellfan.de)

🌐 [www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)

🌐 [www.modellfan.de/archiv](http://www.modellfan.de/archiv)

\*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

**Preise** Einzelheft (D) € 7,50, (A) € 8,25, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 75,60 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ0000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagsshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

## REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

✉ E-Mail: [redaktion@modellfan.de](mailto:redaktion@modellfan.de)

## ANZEIGEN

☎ [uwe.stockburger@verlagshaus.de](mailto:uwe.stockburger@verlagshaus.de)

## Impressum

Nr. 543 | 5/19 | Mai | 46. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

E-Mail: [redaktion@modellfan.de](mailto:redaktion@modellfan.de)

## Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Thomas Hopfensperger (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff), Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren)

**Schlussredaktion** Michael Suck

**Produktion/Chef vom Dienst** Christian Ullrich

## Ständige Mitarbeiter

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht, Reinhardshausen (LLR), Christoph Schnarr, Wesseling (CSW)

**Layout** Ralph Hellberg, Rico Kummerlöwe

## Gesamtanzeigenleitung

Thomas Perskowitz  
[thomas.perskowitz@verlagshaus.de](mailto:thomas.perskowitz@verlagshaus.de)

## Anzeigenleitung

Uwe Stockburger  
[uwe.stockburger@verlagshaus.de](mailto:uwe.stockburger@verlagshaus.de)

## Anzeigendisposition

Rudolf Schuster, Tel. +49 89 130699-140  
[rudolf.schuster@verlagshaus.de](mailto:rudolf.schuster@verlagshaus.de)

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 29 vom 1.1.2019,  
[www.verlagshaus-media.de](http://www.verlagshaus-media.de)

## Druckvorstufe

Iudwigmedia, Zell am See, Österreich

**Druck** Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

## Verlag

GeraMond Verlag GmbH  
Infanteriestraße 11a, 80797 München  
[www.geramond.de](http://www.geramond.de)

**Geschäftsführung** Henry Allgaier, Alexander Koeppel

**Vertriebsleitung** Dr. Regine Hahn

## Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:  
MZV, Unterschleißheim

## Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten ModellFan in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden unter [www.mykiosk.com](http://www.mykiosk.com)

© 2019 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe und -fotos werden mit Namen und Wohnort veröffentlicht.

Gerichtsstand ist München.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Hopfensperger, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Thomas Perskowitz, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERA NOVA BRUCKMANN  
VERLAGSHAUS

# Für ModellFan-Abonnenten: Digital-Upgrade für nur 80 Cent

Holen Sie sich Ihr *ModellFan*-Abo jetzt auch auf Ihr Smartphone oder Tablet. Als Print-Abonnent erhalten Sie jede eMag-Ausgabe für nur 80 Cent.



## Immer griffbereit

Sie haben jede Ausgabe und damit alle Praxistipps auch in Ihrer Werkstatt immer zur Hand.

## Teilen

mit Freunden oder Familie: auf bis zu drei Endgeräten gleichzeitig lesen.

## Vorsprung

Mindestens 1 Tag vor Ihrer Print-Ausgabe verfügbar.

Jetzt online bestellen und die erste eMag-Ausgabe kostenlos lesen!

[www.modellfan.de/upgrade](http://www.modellfan.de/upgrade)



03874  
**FW190 A-8/R-2 Sturmböck, 1:32**



Wähle dein nächstes Projekt:

**Limited Edition**  
04963 B-1B Lancer „Platinum Edition“, 1:48

04961 Messerschmitt Bf110 C-7, 1:32

05686 Boeing 747-100  
50th Anniversary Set, 1:144

**TECHNIK**  
00453 Airbus A380-800, 1:144

**TECHNIK**  
00454 U.S.S. Enterprise NCC-1701,  
1:600

07656 Porsche 928, 1:16

03283 GTK Boxer Command Post  
NL, 1:72

03281 Leopard 2 A6/A6NL, 1:35

03284 Dingo 2 GE A2.3 PatSi, 1:35